

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

184 (22.4.1914) Mittag-Ausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: U. Frhr. v. Seidenborn, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Bültings-Druckmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 184.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 22. April 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

## Für Mai und Juni

Kann jetzt schon die „Badische Presse“ bestellt werden, weshalb hiermit zum Abonnement eingeladen sei.

Die fast unübersehbare Fülle der täglichen Begebenheiten macht für alle Kreise das Halten eines gut unterrichteten Blattes notwendig. In dieser Hinsicht erfüllt die

### „Badische Presse“

alle Voraussetzungen, die das Publikum an eine moderne, große Tageszeitung stellt, wobei ihr täglich zweimaliges Erscheinen eine besonders schnelle Berichterstattung ermöglicht.

Mit einer Auflage von täglich 37000 Exemplaren

steht die „Badische Presse“ an der Spitze aller Blätter des Großherzogtums. In annähernd 1500 Orten ist sie verbreitet, in allen Schichten der Bevölkerung beliebt und als Familienblatt allgemein geschätzt.

Bei der bekannten unabhängigen, nationalen Haltung unseres Blattes und der Achtung, die darin jeder Konfession und jedem Stande entgegengebracht wird, können wir darauf rechnen, daß der Kreis ihrer Freunde und Leser sich ständig weiter vermehren wird.

### Reichhaltig, interessant und billig

ist die „Badische Presse“. Seit lange schon gilt sie als vorzügliches Nachrichtenblatt.

Der politische Teil gibt ein treues Spiegelbild aller Ereignisse, die Reich und Gemeinde angehen, wie überhaupt der gesamten Weltpolitik. Ueber die Sitzungen des Land- und Reichstags werden wir wie immer ausführliche Darstellungen bringen und die gern gelesenen Stimmungen unserer parlamentarischen Mitarbeiter beibehalten.

Der Nachrichten- und der sonstige unterhaltende Teil bringen alles, was im badischen Blatt übertrieben. Infolge besonderer Abmachungen steht die „Bad. Presse“ vor allem in ihrem Depeschen- und in ihrem Telegrammen-Teil in erster Reihe aller badischen Zeitungen.

Alle wichtigen Vorgänge werden zugleich durch Illustrationen dem Leser näher gebracht.

Was sich im Lande an bemerkenswerten Geschehnissen ereignet, sei unter „Badische Chronik“ hinreichende Würdigung, ebenso erfährt das Lesepublikum die weitestgehende Berücksichtigung.

Ein großer Stab von Mitarbeitern ermöglicht uns auch über den Sport jedes Art ausführlich zu berichten.

Das Feuilleton und der sonstige unterhaltende Teil bringen täglich wertvollen Stoff, wobei vor allem das gesamte Kunstleben eingehend geschildert wird.

Für die Frauen erscheinen stets spannende Romane, fesselnde Modereportagen und illustrierte Modereportagen.

Der Besetzungsteil beantwortet ausführlich und gewissenhaft die gestellten Fragen. Die Zunahme der eingehenden Anfragen zeigt für die Beachtung, welche aus dem Lesertreue dieser Einrichtung zu teil wird.

An Gratis-Beilagen bringt die „Badische Presse“: Wöchentlich 2mal das „Unterhaltungsblatt“, in welchem Erzählungen, Schilderungen aller Art, humoristisches, Rätsel- und zahlreiche Abbildungen für Abwechslung sorgen. — Stets samstags „Nah und Fern“, Beilage für Wanderung und Reise, Spiel und Sport. — Monatlich 2mal den „Courier“, Allgem. Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- u. Weinbau.

Als Sonderbeilage bieten wir unseren Lesern regelmäßig jede Woche eine im neuen Kupfertiefdruckverfahren hergestellte

### „Illustrierte Weltchau“.

Die Wochenchrift bringt neben den Abbildungen aller bedeutsamen Vorkommnisse, Porträts von Persönlichkeiten, die im Augenblick im Vordergrund des Interesses stehen. Sie wird alles Wichtigere, was auf dem weiten Gebiete des Sports sich vollzieht, in Bild und Wort wiedergeben, wird in künstlerisch einwandfreien Nachbildungen die Kunst und das Kunstgewerbe zeigen, von allen technischen Neuerungen durch die Vermittlung der Illustration eine Vorstellung machen und alle modernen Jugendbegehren durch Bilder und Artikel aus berufener Feder unterstützen. Gleichzeitig aber wird ein literarisch wertvoller Roman und eine Novelle die Leser unterhalten, und die Rubrik „Etwas zum Raten und Lachen“ dürfte bei allen Altersklassen Anklang finden.

Die „Illustrierte Weltchau“ kann von allen Abonnenten der „Badischen Presse“ bezogen werden. Zur besseren Unterscheidung gilt für die „Badische Presse“ ohne „Illustrierte Weltchau“ die Bezeichnung „Ausgabe A“ und mit „Illustrierte Weltchau“ die Bezeichnung „Ausgabe B“. Wir bitten besonders unsere Postabonnenten, bei der Bestellung genau anzugeben, welche von den beiden Ausgaben für die Folge gewünscht wird, damit Reklamationen unterbleiben.

Bereits bestehende Post-Abonnements auf Ausgabe A können in Ausgabe B mit „Illustrierte Weltchau“ auf Verlangen umgewandelt werden.

Für Mai und Juni beträgt der Preis der Ausgabe A ohne „Illustrierte Weltchau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 1.50, vom Briefträger ins Haus gebracht Mk. 1.68, bei der Post abgeholt Mk. 1.20,

der Ausgabe B mit „Illustrierte Weltchau“ durch die Trägerinnen und Agenturen zugestellt Mk. 1.90, vom Briefträger gebracht Mk. 2.10, bei der Post abgeholt Mk. 1.62.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einlieferung der Post-Quittung und 10-Pfennig-Marke für Franto-Zufendung als wertvolle und interessante Gratis-Lieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahnturusbuch und 1 Wand-Kalender.

Der Verlag der „Badischen Presse“.

### Unsere heutige Mittagaussage umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Die Rückkehr der 99er nach Zabern“ (mit Abbildung). — „Tampico“ (mit Bild). — „William Shakespeare“ (zu seinem 350. Geburtstag). — „Shakespeare der Schauspieler“ (mit Porträt). — „Shakespeare-Gedichten und Shakespeare-Märchen“. — „Für unsere Frauen“. — „Modedruckerei von Meta von Dellgom (mit Abbildungen). — „Der neue deutsche Ausstellungspavillon in Venedig“. — „Merlei“.

### Wilson's Strafexpedition.

.. Karlsruhe, 22. April. Präsident Wilson hat in seiner Botschaft an den Kongreß betont, daß er keinen Krieg gegen Mexiko, sondern lediglich eine Strafexpedition gegen Huerta plane. Dieser krampfhafteste Versuch, eine Einmischung der Union in die inneren Verhältnisse „einer amerikanischen Schwester-Republik“ mit den traditionellen Grundsätzen einer panamerikanischen Politik in Einklang zu bringen, wird freilich nirgends einen Eindruck machen. Weber im Repräsentantenhaus noch im Senat haben im übrigen die moralisierenden gewundenen Erklärungen Wilsons Beifall gefunden. Die ganze Botschaft ließ sich wie eine lange an Mexiko gerichtete wehmütige Entschuldigung des friedfertigen amerikanischen Geschichtsschreibers, genötigt zu sein wegen einer Lappalie, wie der nur bedingungsweisen Verweigerung des Flaggenaluts den Krieg beginnen zu müssen.

Die amerikanischen Parlamentarier sind nicht zimperlich genug, um an einer schwächlichen Kundgebung Gefallen zu finden, so daß das Senatskomitee in der Botschaft sogar die Bezugnahme auf Huerta streichen und die Anwendung der Waffengewalt als gegen ganz Mexiko gerichtet erscheinen lassen will. Mit Recht wurde auch im Senat getadelt, daß Wilson nicht auf die früheren zahlreichen Greuelthaten der Regierung Huertas, sowie auf die der Rebellen Bezug nimmt, um das kriegerische Vorgehen der Union zu rechtfertigen, mit wie viel Recht, beweisen mexikanische Pressestimmen. Die Zeitung „El Pais“ sagt, es sei infam, den Tampico-Zwischenfall zur Kriegursache zu machen. Natürlich hat weder das Repräsentantenhaus noch der Senat Bedenken getragen, dem Präsidenten die geforderte Ermächtigung zum bewaffneten Einschreiten in Mexiko zu erteilen, aber seine Botschaft hat das sowieso schon geschwächte Vertrauen zu seiner Fähigkeit, eine folgerichtige und zielbewusste Politik gegenüber Mexiko durchzuführen, noch besonders erschüttert. Auch ein billiger Sieg über Huerta würde dem

Präsidenten kaum das verlorene Ansehen als Staatsmann zurückgewinnen können.

In London will man in offiziellen Kreisen an ernsthafteste Verwickelungen zwischen der Union und Mexiko immer noch nicht recht glauben. Man meint, Huerta werde sich angesichts der amerikanischen Kriegsschiffe vor Tampico und Vera Cruz schon in das Unvermeidliche fügen und verhandeln. Nun wird freilich in einigen englischen Blättern die Vermutung ausgesprochen, Huerta wolle die Eröffnung der Feindseligkeiten durch die Amerikaner als einen Ueberfall erscheinen lassen, damit ein mit Japan geschlossenes Bündnis in Kraft trete. Anders sei der Troß Huertas gar nicht zu erklären. Das ist eine Auffassung, die auch in den Vereinigten Staaten von einem großen Teil der öffentlichen Meinung gehegt wird, und in Kanada sogar allgemein verbreitet ist. Jedenfalls muß sich sich jetzt, wenn Huerta es tatsächlich zum äußersten kommen läßt, zeigen, was an den schon seit dem Sturz Diaz' die Welt fortwährend durcheinanderwirrenden Gerüchten über geheime Zusammenhänge zwischen den Vorgängen in Mexiko und der japanischen auswärtigen Politik wahr ist.

In der Lage der Ausländer in Mexiko dürfte sich kaum viel geändert haben, da der Schutz, den die Vereinigten Staaten über die Fremden dort geltend gemacht haben wollen, sich nicht viel bemerkbar gemacht hat. Die deutsche Kolonie in Mexiko hat auf den Rat des dorthin entsandten Kapitänsleutnants Hünke beschlossen, die Frauen und Kinder nach Vera Cruz zu senden, während die Männer in der Hauptstadt bleiben sollen.

Wie die sieben eintreffenden neuen Telegramme (S. 4 d. Bl.) mitteilen, haben die Amerikaner inzwischen schon nach blutigem Gefecht das Zollhaus von Veracruz besetzt.

### Das englische Königspaar in Paris.

(Tel. Bericht.)

Paris, 21. April. Das Königspaar von England ist 4 Uhr 35 Min. in Paris eingetroffen und wurde von einer großen Menge herzlich begrüßt. Das hohe Paar wurde am Bahnhof vom Präsidenten und Frau Poincaré, sowie den hohen Würdenträgern der Republik empfangen. Während die Musikkapelle der Garde Republicaine die englische und französische Hymne spielte, erdröhnte der Kanonenschalot.

Als die Hymnen verklungen waren, entließ das englische Königspaar, voran König Georg in englischer Admiralsuniform mit dem Großorden der Ehrenlegion, dem Zuge. Ihm folgte die Königin, die eine prachtvolle weißseidene Robe trug. Präsident Poincaré ging dem König entgegen, der ihn herzlich begrüßte. Darauf begrüßte der Präsident die Gemahlin des hohen Gastes. Dann stellte er dem Königspaar seine Gemahlin vor. Nach Abstreifen der auf dem Bahnhof postierten Ehrenkompagnie bot Poincaré der Königin den Arm, während der König die Präsidentin nach den vor dem Bahnhof harrenden beiden neuen Galawagen des Präsidenten geleitete. Den ersten Wagen bestieg der König mit der Präsidentin, im zweiten folgte der Präsident Poincaré mit der Königin.

Unter dem Jubel der unübersehbaren Menschenmenge setzte sich der Zug durch die Avenue der Champs Elysées nach dem

## Der gute Name.

Roman von Georg Engel.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) Nachdruck verboten. (39. Fortsetzung.)

Der Kapitän verschränkte die Arme und, während er noch immer unbeweglich in den Sternenhimmel sah, murmelte er halblaut vor sich hin:

„In meiner Lage pflegt man Dichter zu werden. Dieser ferne, funkelnde Planet hat es mir angetan, die Venus. Diese Göttin ist meine Schutzpatronin. — Also keine Umstände, Frau Venus: Ich brauche ein Schifflein mitten auf einsamem Meere, und in die trauliche Kajüte setze dieses hohe Weib von heute — dann sollst du mich auf lange Zeit nicht mehr als Anderer vor dir sehen, du Göttin der Liebe. — Nun, wie steht's?“

Der Stern funkelte un verändert in majestätischer Ferne sein bläuliches Licht.

In dem dunkeln Raum wurde ein starkes Geräusch laut. Holstein wandte erstaunt das Haupt. „Wer da?“

„Ich,“ antwortete eine tiefe Stimme.

„Das ist viel und wenig,“ rief der Kapitän, zum Tisch tretend und entzündete ein Streichholz, „wer ist dieser lakonische Mann?“

Der matte Schein des aufzuckenden Nimmchens beleuchtete unbedeutlich die in einen Fauteuil zurückgelehnte Gestalt des Doktors.

„O weh,“ rief Holstein und entzündete nun völlig das Licht, „die einzige dichterische Produktion meines Lebens sollte nicht ohne Publikum bleiben. Weshalb vergnügst du dich übrigens in der Dunkelheit, Alty?“ fragte er neugierig, während er dem Freunde die Hand reichte.

Der Doktor regte sich und blickte unsicher auf.

„Ich wollte mit dir sprechen,“ versetzte er erregt.

„Schön, also wir wollen miteinander sprechen, mein Junge. Eure Feierlichkeit erlaubt wohl, daß ich mich dabei ins Bett lege?“

Der junge Arzt nickte, und nach wenigen Minuten lag der andere bequem auf seinem Lager.

„So, nun noch eine letzte Zigarre.“ schlug er vor, „dort rechts auf dem Schrank. — Sehr gut — bediene dich und rauche auch für mich eine an. Und nun, mein Sohn, was willst du eigentlich?“

Der Freund schlug die langen Beine übereinander und sein treuherziges Gesicht spiegelte deutlich die innere Unruhe wieder.

„Ich ziehe morgen in die Stadt,“ brachte er endlich hervor. Der Kapitän schob die Arme unter den Kopf und sah zur Decke. „Da hast du dir doch hoffentlich gleich einen eleganten Kirchhof für deine Patienten gepaßt?“

„Holstein!“ rief der Doktor bittend.

„Na, na, feierlicher Alty, sei doch nicht immer gleich widerhaarig,“ meinte der Freund versöhnend, „übrigens habe ich mir erlaubt,“ fuhr er, behaglich weiterrauchend, fort, „dir eine Kleinigkeit in die Wohnung zu stellen. Es ist ein Stuhl aus Elefantenzähnen, erschrick nicht davor!“

Der Angeredete antwortete nicht.

Eine Zeitlang ließ sich der Kapitän das seltsame Wesen des Freundes gefallen, endlich aber fragte er ungeduldig: „Nun, was gibt es sonst noch Neues?“

Als der Arzt die Stimme des Liegenden vernahm, schreckte er auf, und mit zitternder Stimme fragte er plötzlich: „Holstein, antworte mir einmal ganz ehrlich — liebst du Herta?“

So ängstlich klang alles, daß der Kapitän sich aufrichtete und den Freund mit weit aufgerissenen Augen anstarrte, dann

Ministerium des Aeußern in Bewegung. Auf dem Wege dorthin wurden dem englischen Herrscherpaar von der die Einfahrtsstraße umsäumenden Menschenmenge begeisterte Ovationen dargebracht. Ueberall hörte man die Rufe: „Vive le Roi! Vive la France!“

Der König und die Königin von England sind kurz nach 5 Uhr im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen, auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Um 5 1/2 Uhr begab sich das Königspaar ins Elysée, wo es 20 Minuten beim Präsidenten Poincaré und Gemahlin weilte. Sodann kehrte es wieder in das Ministerium des Auswärtigen zurück.

Der König und die Königin erklärten, daß der ihnen von der Pariser Bevölkerung bereite Empfang einen sehr tiefen Eindruck auf sie gemacht habe. Der König empfing abends um 8.30 Uhr im Ministerium des Aeußern das diplomatische Korps, dessen Mitglieder dem König von dem englischen Botschafter vorgestellt wurden. Der König wechselte mit jedem der Herren sehr herzliche Worte. Der Empfang dauerte bis 7.10 Uhr.

Bei dem Diner im Elysée betonte Präsident Poincaré in seinem Toast: Der Besuch sei die glänzendste Weise einer Freundschaft, die dem wohlüberlegten Willen beider Nationen entspreche, die in gleicher Weise dem Frieden zugetan seien. Nach einer längeren Nebenbuhlerschaft hätten Frankreich und England gelernt, einander zu lieben und ihre Anstrengungen zu vereinigen. Die Entente stelle heute eine der sichersten Bürgschaften des europäischen Gleichgewichtes dar und er zweifle nicht, daß die Bande der Einigkeit sich noch immer fester knüpfen würden.

Der Präsident trank auf das Wohl des Königspaares, der königlichen Familie und des geeinigten Königreiches. Auch der König betonte in seiner Erwiderung den Nutzen der Entente, die es den beiden Ländern ermögliche, zusammen an dem mächtigsten Werke der Zivilisation und des Friedens zu arbeiten. Die idealen Ziele, die Frankreich und England gemeinsam verfolgten, werden das kostbarste Erbe bilden, das seinen besten Wünschen für die Wohlfahrt und die Größe Frankreichs entspreche, für das er die innigsten und aufrichtigsten Freundschaftsgefühle hege.

(Neue Meldung.)

T. Paris, 22. April. (Privattelek.) Die Trinksprüche, die König Georg von England und Präsident Poincaré gestern abend im Elyséespalast gewechselt haben, finden heute in der französischen Presse ein enthusiastisches Echo, obgleich nach dem Inhalt derselben dazu kein planbarer Grund besteht.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. (Tel.) Die „Kreuzzeitung“ meldet: Der Kaiser richtete an den General der Infanterie von Besenzy ein Telegramm, in welchem daran erinnert wird, daß der General vor fünfzig Jahren als junger Hauptmann bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen den Orden Pour le mérite erwarb, und ihm mitgeteilt wird, daß ihm die goldene Krone zum Orden Pour le mérite mit Eichenlaub verliehen worden ist.

Zabern, 21. April. (Tel.) In den noch schwebenden Zivilklagen wegen Inhaftierung im Pandurenkeller wurde erneut Termin auf den 5. Mai angesetzt. Man rechnet jedoch damit, daß es in allen Fällen zu einem Vergleich kommt.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 21. April. (Tel.) Wie die „Bohemia“ meldet, wurde die in der Prager Staatspolizei angestellte Frau Wolban, die Tochter eines Hofrats und die Witwe eines höheren Staatsbeamten, aus dem Dienst entlassen. Frau Wolban, die heikle Arbeiten der Staatspolizei erledigte und daher einen Einblick in streng gehütete Geheimnisse hatte, soll der Redaktion der Karoliner Witsch das Material geliefert haben für die Enthüllungen des Blattes über die Verbindung zwischen dem früheren national-sozialen Abgeordneten und Bezirksrichter Sotha und der Staatspolizei.

Frankreich.

Paris, 21. April. (Tel.) Der Ministerrat hat beschlossen, den General Gallieni unter Aufhebung der Beschränkung der Altersgrenze für ihn im aktiven Dienst zu belassen und nur seines Amtes als Mitglied des Obersten Kriegsrats zu entheben. Sein Nachfolger hier ist General d'Amade, der Führer des 6. Korps, an dessen Stelle der General Castelli, der Führer der 20. Infanterie-Division in Perigueux, tritt.

Zur Affäre Caillaux-Calmette.

Paris, 21. April. (Tel.) Frau Caillaux wurde heute nachmittag von dem Untersuchungsrichter vernommen. Zunächst berichtete

schleuderte er seine Zigarre durch das Fenster und warf sich auf die Seite: „Gute Nacht, Alth!“

Der Doktor ließ den Kopf auf die Hand sinken: „Also Ausflüchte?“ murmelte er, „ich wußte es.“

„Höre, Mensch,“ lachte der Kapitän ärgerlich aus seinem Riffen heraus und wandte sich noch einmal zurück. „Du bist ein verzweifelter Burche. Wenn dich das Mädel so entzündet, zum Teufel, so sage es ihr doch. Die Fischerdirne wird nicht lange grausam sein — und jetzt mach, daß du fortkommst, und gib anderen Leuten deine kühnen Fragen auf.“

Damit wandte er sich wieder zurück, und tat, als ob er fest eingeschlafen wäre.

Auch der Doktor erhob sich. „Ich wußte, daß du mich nicht verstehen würdest,“ rief er heftig, „denn ich fragte nicht aus Leichtfertigkeit, sondern, weil es sich für mich um ein todesernstes Ding handelt.“

„Das ist selbstverständlich bei dir,“ murmelte der andere, unter seinen geschlossenen Augenlidern hervorblickend.

„Todesernst,“ fuhr der Doktor fort und ging mit langen Schritten in dem Zimmer auf und ab, „denn ich fürchte, das Mädchen liebt in heißer Sehnsucht einen Mann, den sie nie besitzen wird — sie liebt dich,“ stöhnte er leise.

Der Kapitän schnellte plötzlich zur Höhe und schlug auf das Kopfkissen.

„Mensch,“ lachte er, „und das fürchtest du? Das ist ja ein äußerst vernünftiger Einfall von dieser Kleinen. Warum hat mir die Schöne das nicht gleich selbst mitgeteilt?“

Kaum war das Wort gesprochen, so sprang der Doktor an das Bett und packte den Unvorbereiteten so wild an den Schultern, daß er unsanft an die Wand gestoßen wurde.

sie, was sie an dem Tage des Verbrechens getan habe. Vor allem sei sie zum Credit Lyonnais gegangen, um aus dem Fache des Tagesbuch ihres Gatten zu entfernen, in dem der Besuch notiert war, den Rechtsanwalt Bernard ihm vor dem Schritte Montis beim Oberstaatsanwalt habe gemacht hat. Frau Caillaux schilderte sodann das Drama selbst und sagte, daß sie, sobald sie aufgefordert worden sei, in das Bureau Calmettes einzutreten, den Bromning aus ihrem Etui nahm. Als sich die Tür hinter ihr schloß, habe sie die Waffe entzückt.

Das Verhör der Frau Caillaux endete mit einer Erklärung bezüglich der intimen Briefe, deren Veröffentlichung sie fürchtete. Die Briefe hatten, wie die Angeklagte behauptete, keineswegs einen unschuldigen Charakter, den man ihnen zuschreiben wolle. Es sei bedauerlich, daß sie nicht den Akten einverleibt worden seien.

England.

Fürst Sigmowski über die Mission des Handels.

London, 21. April. (Tel.) Der deutsche Botschafter, Fürst Sigmowski, war gestern abend Gast des Lordmayors von Liverpool. Der Botschafter jagte in einer Rede, man sei allgemein von dem Gedanken der Solidarität des Handels erfüllt und von dem Glauben an die gemeinsamen Interessen und die gemeinsame Mission des Handels in der ganzen Welt, sowie von der gegenwärtigen Abhängigkeit aller großen Hauptzentren von einander. Zugleich müsse man die große Verantwortlichkeit der Regierungen in Betracht ziehen und unter den herrschenden Verhältnissen müsse man mit Klagen über die Kosten der Rüstungen nicht allzuweit Zeit verlieren. Man müße besser, die fast unbegrenzten wohnlichen Möglichkeiten des Handels zu betonen. Man sollte auch nicht die internationale Rivalität vergessen. Der Botschafter sprach die Hoffnung aus, daß die gegenwärtigen Verhandlungen zwischen den englischen und den deutschen Schiffsfahrtslinien zu einem für alle befriedigenden Abschluß führen werden. Als ein Beispiel für den großen Vorteil einer internationalen Korporation erwähnte der Fürst die Konferenz über die Sicherheit im Seeverkehr, die kürzlich in London getagt habe. Er gedachte ferner der Bestrebungen beider Länder, die Baumwollproduktion in ihren Ländern zu fördern und der überestimmenden Politik Englands und Deutschlands, ihre Kolonien für den internationalen Handel offen zu halten.

Eine neue Ulster-Debatte.

London, 21. April. (Tel.) Im Unterhause kam es heute nachmittag zu einem scharfen Wortwechsel zwischen Premierminister Asquith und dem Führer der Opposition Bonar Law über das militärische Vorgehen der Regierung gegen die Ulsterbewegung. Eine Viertelstunde lang hatte das Haus von Beifalls- und Protestrufen wider.

Bonar Law forderte eine gerichtliche Untersuchung über die von der Regierung im Zusammenhang mit der Ulsterfrage ins Auge gefassten Flotten- und Seeresbewegungen.

Asquith lehnte dies ab, forderte aber Bonar Law auf, seine Beschuldigungen im Hause vorzubringen.

Bonar Law erwiderte mit der Behauptung, daß sich die Erklärungen der Minister als falsch erwiesen hätten und betonte die Notwendigkeit einer Untersuchung unter Eid.

Asquith entgegnete, daß diese Behauptung gegen die Ehre der Minister gehe, und daß der einzige Ort, wo eine solche Behauptung erörtert werden könnte, dieses Haus sei.

Bonar Law jagte zum Schluß, er werde die Veröffentlichung weiterer Dokumente seitens der Regierung abwarten, bevor er sich entscheiden wolle, welche Haltung die Opposition in dieser Angelegenheit einnehmen werde.

Rußland.

Petersburg, 21. April. (Tel.) Aus Anlaß des ersten Temperenzfeiertages fanden heute in verschiedenen Städten religiöse Feiern statt. Es werden massenhaft Flugblätter verbreitet, in denen auf die Gefahr der Trunksucht hingewiesen wird. Der Verkauf von Spirituosen ist überall verboten worden.

Sawastopol, 21. April. (Tel.) Ein Brand, dessen Entstehungsursache noch nicht festgestellt worden ist, vernichtete im Staatshafen die Niederlage für Segeltafelgale.

Badische Chronik.

Malsch, 22. April. Dem „Bad. Landsmann“ zufolge soll die hiesige Bürgermeisterwahl angefochten werden; bekanntlich erhielt bei derselben der bisherige Bürgermeister Deubel 35 und Gemeinderatnehmer Bessler 34 Stimmen.

Mannheim, 22. April. Gestern nachmittag 3 Uhr fand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Kuger eine Sitzung des Bürgerausschusses statt. Sämtliche 15 Punkte der Tagesordnung wurden ohne weitere Debatte angenommen. Unter den von der Stadt nachgesuchten Geldbewilligungen befand sich auch ein Kredit in Höhe von 30 000 M für die Vorarbeiten zu dem Bau der 3. Redarbrücke. Die Preise für die verschiedenen Brückenprojekte bewegen sich zwischen 1 600 000 M und 3 500 000 M. Die Kosten des vom hiesigen Tiefbauamt empfohlenen Brückensystems belief sich auf 1 900 000 M. Der Kredit wurde einstimmig angenommen, nachdem sämtliche Fraktions-

redner ihre Zustimmung zu dem Bau der 3. Redarbrücke gegeben hatten. Es wurde von sämtlichen Fraktionsrednern der Wunsch ausgesprochen, daß die badische Regierung einen Beitrag zu dem Bau leisten solle. Die Sitzung dauerte nur zwei Stunden.

Weinheim, 22. April. Durch Hantieren mit einer Pistole brachte sich der zwölfwährige Sohn des Steinbauers Franz Groh in der Birkenauer Talstraße einen Schuß in den Magen bei. Der Knabe hatte sich die Schußwaffe von einem vierzehnjährigen Spielgenossen aus Birkenau geliehen. Der oerlechte Knabe wurde in das Heidelberger Krankenhaus überführt. Das Befinden hat sich etwas gebessert, so daß keine Lebensgefahr besteht.

Endingen (N. Renzingen), 22. April. Der Bürgerausschuß genehmigte den Gemeindevoranschlag für das Jahr 1914. Die Gesamtausgabe beträgt 93 034 M, die Einnahmen belaufen sich auf 25 858 M; durch Umlage zu decken sind 67 176 M. Die Umlage wurde um 3 M erhöht.

Badenweiler (A. Müllheim), 22. April. Zu der Festnahme des Mörders der Barbara Sutter, des Meggers Karl Geetzer, wird noch berichtet, daß sich der Täter seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten befand. Der Mangel an Geldmitteln scheint in ihm den Plan zu der unseligen Tat herbeigeführt zu haben.

Lodtau (A. Schöna), 22. April. Der bei der Südbadischen Eisenbahngesellschaft Lodtau-Zell angestellte Zugführer Peter Kümeler feiert am kommenden Samstag sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Kleinlautenburg (A. Sickingen), 22. April. Das 10jährige Kind des Bebermeisters Schöck zog einen Topf heißer Milch vom Tische und verbrühte sich derart, daß der Tod des Kindes alsbald eintrat. — In der Kiesgrube am „Schäffigen“ wurde ein italienischer Arbeiter von abstürzendem Kieselgestein verschüttet und erdrückt. Er konnte nur als Leiche unter den Gesteinsmassen herorgebracht werden.

Sodasch, 22. April. Der Voranschlag für 1914, der zur Beratung dem Bürgerausschuß vorliegt, sieht 62 717 Mark Einnahmen und 126 799 Mark Ausgaben vor, so daß 64 082 Mark durch Umlagen zu decken sind. Der Umlagefuß beträgt wie bisher 38 Pf.

Probefahrten mit Diesel-elektrischen Triebwagen.

Karlsruhe, 22. April. Auf der Murgtalstrecke Kastatt-Genzobach fanden gestern unter Beteiligung von Vertretern der badischen und auswärtigen Verkehrsbehörden und der Presse zwei Probefahrten mit Diesel-elektrischen Triebwagen statt, die für Baden eine Neuheit bedeuten, da sich das badische Finanz- und Eisenbahnministerium bisher noch nicht entschließen konnte, die in Preußen bereits zahlreich laufenden Triebwagen dieses Systems einzuführen. Auch der gestern gezeigte Probewagen war nicht für Baden bestimmt, sondern er ist im Auftrage der Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahn ausgeführt.

Die Probefahrten, die heute fortgesetzt werden sollen, verließen, wie gleich vorausgesetzt sei, glänzend. Unter kaum wahrnehmbarer Ertschütterung legte der sehr lange Wagen, der neben dem Dieselmotor noch einen Gleichstromgenerator trägt, die Strecke Kastatt-Genzobach in einem erstaunlich flotten Tempo zurück. Zeitweise wurde direkte Schnellzugsgeschwindigkeit erreicht. Der Wert dieser Wagen liegt aber nicht allein in dieser Schnelligkeit, sondern vor allem darin, daß sie zufolge ihrer sonstigen günstigen Eigenschaften (einfacher, außerordentlich billiger Betrieb, Erparung an Betriebs- und Wartschaftspersonal, sofortige Betriebsfähigkeit usw.) auf kleineren Strecken in einer Zeitfolge verkehren können, die bei Zügen mit Dampftrieben vollständig ausgeschlossen wäre. So wird es möglich, Nebenbetriebe von kleinen abseits von den großen Verkehrswegen gelegenen Städten und Ortschaften zu den Hauptstrecken mit Aus- sicht auf Rentabilität durchzuführen.

Während der Fahrt und auf den Endstationen wurden von dem Herren Direktor Jacobs (Waggonfabrik A.-G. Kastatt), Oberingenieur W. S. Kausen und Obergeringieur Esch, beide letztere Herren von der Firma Brown, Boveri & Cie., A.-G. in Mannheim, in liebenswürdigster Weise Erklärungen über den Bau, die Einrichtung und den Zweck der neuartigen Triebwagen gegeben. Danach lag die Ausführung des wagentechnischen Teiles einschließlich Bremsen und Druckluftleitungen in den Händen der Waggonfabrik A.-G. Kastatt, die Ausführung des Dieselmotors mit allem Zubehör in denen der Firma Gebroder Sulzer, während die Ausführung des elektrischen Teiles (Gleichstrom-Dynamo, Triebmotoren, Kabel, Beleuchtungsanlage, gesamte Steueranlage) durch die Firma Brown, Boveri & Cie., A.-G. Mannheim-Käfertal, erfolgte. Die primäre Kraft wird durch einen Dieselmotor erzeugt, dessen nutzbare Leistung 250 PS bei 400—450 Touren beträgt. Direkt mit dem Dieselmotor ist ein Gleichstrom-Generator von 190 Kilowattstundenleistung gekuppelt, welcher den Strom für die Triebmotoren liefert. Der Dieselmotor hat 6 Zylinder und ist zusammen mit dem Dynamo auf dem vorderen dreieckigen Drehgestell. Die Triebmotoren, welche mittels Zahnräder, Windwelle und Treibstangen den Wagen antreiben

Zulage von 115 M, im Jahre 1916 beträgt die Zulage weitere 115 M. Das Chorporpersonal erhält 200 M pro Kopf und Jahr, im Jahre 1916 weitere 200 M. Das Ballett bezog bisher als Anfangsgehalt 300 M, steigend bis 920 M im 6. Jahre, später 1100 M. Die Aufbesserung beträgt hier 125—240 M pro Kopf und Jahr. Für die Kasse des Hoftheaters bedeutet das eine Mehrbelastung von 60 000 M.

Zum 100. Todestag von Franz Anton Mai.

Heidelberg, 22. April. Am heutigen 22. April jährt sich zum hundertsten Male der Todestag des Heidelberger Universitätsprofessors Franz Anton Mai, der sich um die ärztliche Wissenschaft hoch verdient gemacht hat. F. A. Mai war ein berühmter Geburtshelfer, zugleich aber auch ein vortrefflicher Hygieniker. Manche wertvolle hygienische Einrichtungen in Mannheim und Heidelberg, so die Entbindungsanstalt und das Krankenwärterinstitut, sind seiner Anregung entstammt. Seine Hauptbedeutung für die Gegenwart liegt jedoch darin, daß er den Entwurf zu einer umfassenden Hygiene-Gesetzgebung veröffentlicht hat. Dieses wertvolle Werk, welches die Zustimmung des Landesfürsten, des damaligen Kurfürsten bei Rhein und späteren bayerischen Königs Max Josef gefunden hat, und dessen baldige Verwirklichung von der medizinischen Fakultät in Heidelberg und von dem Medizinrats-Kollegium in Mannheim als wünschenswert und gegenwärtig bezeichnet wurde, ist leider nicht durchgeführt worden. Erst vor kurzer Zeit ist dieser Entwurf von dem Karlsruher Arzt Dr. Alfons Fißler auf dem Großh. Generallandesarchiv wieder gefunden und nach seiner großen Bedeutung bearbeitet worden.

Humoristisches.

„Sie haben also keine Zeugnisse?“ fragte Farmer Giles den Jüngling, der sich bei ihm als Knecht anbot. — „Nein, Herr,“ antwortete der Jüngling. „Das kommt daher, daß ich wegging, ohne eins zu fordern. Sehen Sie, als ich einen Monat da war, starb eine Kuh, und wir mußten sie essen. Ein paar Wochen danach kreperte ein Schwein, und — wollen Sie's wohl glauben? — wir mußten es essen. Well, vor zwei Tagen starb die Schweigemutter — da hab ich mich davongemacht!“ (Ar. Biss.)

„Heinz,“ nie wieder einen solchen Scherz,“ leuchtete er. „Sieht du denn nicht, daß ich dieses Mädchen mein nennen möchte um jeden Preis? — Ja, ich will sie zu meinem Weibe machen,“ fuhr er tiefatmend fort, „dieses holde Kind soll meine Gefährtin sein und rein und frei um mich schalten. Aber dazu gehört auch, daß sie dir, meinem einzigen Freunde, furchtlos ins Auge blicken kann, und deshalb bitte ich dich, Hölstein, verfolge das Mädchen nicht mehr mit deinen Scherzen, sondern achte sie als die Erwählte deines Freundes. Willst du mir das versprechen?“

Der Kapitän entwand sich dem Aufgeregten und drückte ihn geschickt auf den nächsten Stuhl nieder.

„Morgen, mein Sohn, alles morgen.“

„Nein, keinen Aufschub mehr,“ forderte der junge Arzt wild, „ich will wissen, ob ein Mann, der wie du, seine gesellschaftliche Stellung bereits verloren hatte und die Schöheit der Standesrücksichten kennt, mich meines Vorhabens wegen verurteilen kann.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 22. April. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: In der Reihe der zu Shakespeares Gedächtnis angelegten Vorstellungen folgt morgen Donnerstag an des Dichters 350. Geburtstag der „Sommernachts Traum“ zu ermäßigten Preisen. Zu dieser Vorstellung werden an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgeldern erhoben.

Karlsruhe, 22. April. Die Verwaltung des Hoftheaters hat den Wünschen des technischen, des Chors- und Ballettpersonals entgegenkommend, diesem Personal eine Gehaltsaufbesserung mit Rückwirkung auf 1. Januar gewährt. Am Montag erfolgte nunmehr die Auszahlung sowohl der Zulagen als auch die mehr bewilligten Beiträge ab 1. Januar. Das technische Personal erhielt pro Kopf eine

igen auf dem hinteren zweifachen Drehgestell. Das Wagengewicht beträgt circa 70 Tonnen, die Leistung eines jeden Triebmotors 150 PS. Es kann auf der Horizontalen eine Geschwindigkeit bis zu 70 Kilometerstunden erzielt werden, die umso ungefährlicher ist, als der Wagen mit einer Luftdruckbremse nach System Westinghouse auf sehr kurze Distanz zum Stehen gebracht werden kann. Auf jeder Seite des Wagens, der einen Fassungsraum für circa 90 Personen hat, befindet sich ein Führerstand, von dem aus der Wagen vor- und rückwärts geleitet werden kann. Für die Notbeleuchtung ist eine Batterie vorgesehen, welche die Speisung der Lampen übernimmt, sobald der Dieselmotor nicht läuft. Der Dieselmotor mit dem Dynamo ist auf einem besonders abgedeckten Rahmen innerhalb des vorderen Drehgestells, damit die von den Explosionen herrührenden Erschütterungen nicht in voller Stärke auf den Wagen übertragen werden. Die Zylinder des Motors werden mit Wasser gefüllt und dieses Wasser wird, ähnlich wie bei Automobilen, durch einen Ventilator gekühlt. Der Auspuff des Dieselmotors befindet sich oberhalb des Wagens vorn und hinten. Als Brennstoff wird das sehr billige Acetyl verwendet. Die Elektromotoren sind für eine Spannung von 200 Volt gebaut. Die Betriebskosten sind gegenüber den Wagen mit Dampftrieb außerordentlich gering. Sie belaufen sich pro PS-Stunde auf circa 1 Pfennig.

Der erklärende Vortrag wurde von den Teilnehmern der Fahrt, ca. 50 Personen, mit großem Dank aufgenommen. Die Fahrt durch die im vollen Blüthenstand stehenden Auen des Murgtales gewährte bei dem herrlichen Wetter einen außerordentlichen Genuß. In Bensbach war ein Aufenthalt von etwa einer Stunde vorgesehen, der durch ein gemütliches Vesperbrot im „Wilden Mann“ ausgefüllt wurde. Dann ging es in lausender Fahrt wieder heimwärts, wo sich die Teilnehmer an dem interessanten Besichtigungsausflug, der so hübsch und allseits zufriedenstellend verlaufen war, trennten. In einer der heutigen Probefahrten wird auch der badische Minister des Innern, Erzelenz Febr. v. Bodman teilnehmen.

### Sport-Nachrichten.

1. Mannheim, 22. April. Einen erstklassigen sportlichen Beitrag zur Reichsreise liefert am Samstagabend der Mannheimer F. C. „Phönix“ auf seinem Sportplatz bei der Fohlenweide mit einem Fußballspiel gegen die bestbekannte englische Berufsmannschaft der 1. Liga „Bradford-City“. Genannter Club verliert gegen die besten Hintermannschaft von England, war 1911 Gewinner des englischen Goldpokals und steht in der gegenwärtigen Ligatabelle an 6. Stelle.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 22. April 1914.

Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd und des Ministers Dr. Böhm. Gegen Abend nahm der Großherzog den Vortrag des Ministers Dr. Freiherrn von Bodman entgegen.

Fürst Wedel. Wie der Hofbericht meldet, empfing gestern mittag um 12 Uhr der Großherzog den Kaiserlichen Statthalter in Elßaß-Lothringen, Fürst Wedel, der hierauf von der Großherzogin empfangen wurde. Anschließend fand zu Ehren des Fürsten ein Frühstück im Großherzoglichen Palais statt.

Der Staatssekretär des Reichshofamts, Kühn, welcher gestern vormittag hier eintraf und in den Nachmittagsstunden mit Finanzminister Dr. Rheinboldt konferierte, auch bei Staatsminister Dr. v. Dujak und den anderen Ministern vorgeprochen hatte, wurde abends 7 Uhr vom Großherzog und darauf ebenfalls von der Großherzogin empfangen. Der Großherzog verlieh dem Reichshofsekretär das Großkreuz des Ordens vom Jahringerring Löwen. Zu Ehren des Staatssekretärs Kühn fand alsdann eine Abendtafel beim Großherzogspaar statt, zu welcher mehrere Einladungen ergangen waren.

Auszeichnungen. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge, wurden dem Hofmarschall J. R. H. der Prinzessin Wilhelm von Baden Febr. von Gemmingen die Brillanten von königlichen Kronenorden 1. Klasse verliehen. Weiter ist dem Haushofmeister Schneider, dem Kammerdiener Ullmann und dem Kammerlakai Band das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der „Schütze-Lanz“ über Karlsruhe. Das neue Schütze-Lanz-Luftschiff „S. L. 2“, das gestern bereits unter Führung des Kapitäns Hornold und mit rein militärischer Besatzung eine ausgedehnte Fahrt unternommen hatte, stieg heute früh 3/4 Uhr abends zu einer Werkstättenfahrt auf die sich bis nach Karlsruhe erstreckte. Um 6 1/4 Uhr wurde das Luftschiff hier beobachtet, wie es an der östlichen und südlichen Peripherie der Stadt entlang flog und dann gegen Süden entwand. Es flog in recht beträchtlicher Höhe. Der „S. L. 2“ kehrte, wie uns aus Mannheim drahtlich berichtet wird, gegen 1 1/2 Uhr nach dort zurück, manövrierte noch einige Zeit über der Stadt und landete kurz nach 9 Uhr glücklich vor der Stadt. An Bord befand sich bei der heutigen Fahrt wiederum fast ausschließlich militärische Besatzung, im ganzen 25 Personen. Die Fahrt ging über Schweizingen, Karlsruhe, Baden-Dos und zurück über Speyer und Schweizingen nach Mannheim.

Das Militärluftschiff „S. L. 1“, das in letzter Zeit in Köln stationiert war, überflog heute vormittag 9 1/4 Uhr in prächtiger Fahrt und geringer Höhe unsere Stadt in der Richtung N.N.O. nach S.S.W. Es führte am Heck die Reichsflagge. Deutlich konnte man verschiedene Massen des Luftschiffes beobachten, die lebhaft den Straßenpassanten und den sich an den Fenstern ansammelnden Einwohnern zuwinkten. Das Luftschiff flog nach Baden-Dos, woselbst es für die Dauer von etwa 14 Tagen verbleiben wird. Es dürfte von dort zahlreiche Ausflüge unternehmen und unserer Stadt noch öfters gern gesehene Besuche abstaten.

Briefpost nach Südwest. Eine Briefpost nach Deutsch-Südwest Afrika geht von Deutschland wieder am 29. und 30. April ab. Sie geht am 29. April von Köln 9.10 Uhr nach Antwerpen, am 30. April von Antwerpen 8.43 Uhr vorm., Hannover 3.43 Uhr nachm., Köln 6.13 Uhr nach Southampton. In beiden Häfen wird die Post dem Reichspostdampfer Prinzregent übergeben, der Hamburg am 26. April verläßt und von Antwerpen am 30. April, von Southampton am 1. Mai weiter fährt. Der Dampfer ist in Swakopmund am 20. Mai, in Lüderitzbucht am 21. Mai fällig. Nach Abgang dieser Bahnposten gehen Briefe nach Südwest nach Southampton zur Weitergabe an den englischen Postdampfer Kildonan Castle der Union-Castle-Linie zur Überführung nach Kapstadt. Der Dampfer ist dort am 19. Mai. In Lüderitzbucht trifft die Post mit einem deutschen Dampfer am 29. Mai in Swakopmund am 30. Mai ein.

Vortrag. Ueber Geschlechtskrankheiten und Bevölkerungsproblem spricht Donnerstag, den 23. April, abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathsaal Herr Dr. Julian Marcuse, leitender Arzt des Sanatoriums Ebenhausen bei München. Der Vortragende, der auch durch sein Werk „Die Ursachen der Beschränkung der Geburtenzahl“ bekannt ist, ist durch seine Stellung besonders zur Behandlung des schwierigen und so wichtigen Themas berufen.

San-We-Pung-Tu. Das Chinesenhauspiel von D. N. Thoma, das am 2. und 3. Mai hier in der „Eintracht“ zugunsten des deutschen Krankenhauses in Tjingtau aufgeführt wird, bietet ein ansehendes und bewegtes Bild aus dem chinesischen Leben der Gegenwart. Der Kampf zwischen dem Alten und Neuen, dem Kaiserreich und der Republik, der chinesischen und europäischen Kultur kommt darin zur lebhaften Erscheinung. Doch spielt es nicht in der hohen Politik, sondern in dem bürgerlichen Leben, wo die Revolution Gegenstände und Widerpiel hervorruft. Es fehlt aber auch nicht an ergötzlichen und drolligen Szenen, welche Heiterkeit erregen. Unter Wassermands künstlerischer Leitung, beraten von einem Kinde des blumigen Reiches der Mitte, kommt die lebensvolle Handlung in feinschattiger Weise zur Darstellung durch hiesige Künstlerinnen und Kunstfreunde. Bewegung und Geschehen ist echt chinesisch, wie auch Kostüme und Geräte. Auch die Musik und der Gesang, die das Stück begleiten, sind originell chinesisch. Kurz, das Stück ist nicht eine Masterrade oder theatralische Macho, sondern ein wirkliches, lebenswahres Chinesenstück. Eintrittskarten werden nur in der Musikalienhandlung Doert und abends an der Kasse verkauft.

Im Residenztheater, Waldstraße 30, und Schillerstraße 22 (früher Metropolitheater), wird von heute ab ein sensationelles Drama „Der Seldentanz“ vorgeführt, in welchem die Verhütung einer Schiffskatastrophe auf hoher See zur Darstellung kommt. Die „kinematographische Berichterstattung“ bringt aktuelle Bilder aus allen Weltteilen. Aus dem übrigen Programm verdient noch hervorgehoben zu werden das Gaspiel von H. Nielsen als Räuberhauptmann in dem tollen Lustspiel „Japatas Bande“.

Eine alte Anstie. Das Wegwerfen von Obstresten, Schalen usw. auf die Fußwege ist schon oft, auch von dieser Stelle aus, geurteilt worden. Und doch kann man beim Durchwandern der Straßen immer wieder, zumal an Markttagen, sehen, wie achtlos die Hülsen der Bananen und Apfelsinen, der Hauptfrüchte heutiger Jahreszeit, beiseite geworfen werden. Wie mancher Arm- und Beinbruch und noch gefährlichere Stürze hätten verhütet werden können, wenn diejenigen, die da glauben, ihre Apfelsine oder Banane auf der Straße wegwerfen zu müssen, die lästigen Schalen in die Tische stecken oder wenigstens abheften in den Kinnstein legen würden, statt sie mitten auf den Bürgersteig zu werfen. In der Hauptsache sind es wohl Kinder, die die lästige Anstie ausüben. Diese ganz besonders auf die Gefahren und Weiterungen, die durch das sorglose Wegwerfen entstehen können, aufmerksam zu machen, ist die Pflicht der Erzieher. Uebrigens ist jede Verunreinigung der Straßen, also auch das Wegwerfen von Obstresten, strafbar.

Zugsentgleisung. Gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr wurden von einem noch unbekanntem Täter in der Pfalzstraße im Stadtteil Daglanden zwei Weichselnägeln in das Schienengleis der Süddeutschen Lokalbahn gelegt, was zur Folge hatte, daß die Lokomotive des um 11.08 Uhr abends einfahrenden Zuges entgleiste. Personen wurden nicht verletzt. Die Höhe des Materialschadens ist noch unbekannt.

W. Feuer in Anielingen. Gestern abend 1/2 11 Uhr wurden die Einwohner von Anielingen durch Feueralarm erschreckt. In dem Kiesgeschäft von Adolf Kiefer war aus bisher noch unangelegter Ursache Feuer ausgebrochen. Die Stallung sowie der Maschinenraum brannten bis auf den Grund nieder. Das Vieh sowie die Maschinen konnten nur mit großer Mühe gerettet werden. Die Feuerwehr von Anielingen war raschestens an der Brandstätte erschienen. Der entstandene Schaden ist, wie verlautet, durch Versicherung gedeckt.

Verhaftet wurden: eine vom Amtsgericht Angermünde wegen Diebstahls verfolgte Ehefrau aus Angermünde, ein Tagelöhner von Sternenfels wegen Diebstahlsverdachts, sowie ein Monteur aus Wolfach, der vom Amtsgericht Langen wegen Diebstahls gesucht wird.

### Süddeutscher Zonentag des deutschen Kellnerbundes (Union Ganymed.)

Karlsruhe, 22. April. Wie schon kurz erwähnt, fand gestern vormittags 11 Uhr ab der diesjährige Zonentag für Süddeutschland im Hotel Novad statt. Die Verhandlungen waren sehr eingehend und währten, eine kurze Mittagspause abgerechnet, bis abends 9 Uhr. Zur Information der Allgemeinheit sei hier mitgeteilt, daß die sog. Zonentage dazu bestimmt sind, in den einzelnen Bezirksvereinen Vorträge über wichtige Genossenschafts-, sowie Standesangelegenheiten, Kartell-Beschlüsse und Organisationswesen zu veranlassen, neue Bezirksvereine (Sektionen) zu errichten und zu fördern, ferner das sozialpolitische Verständnis zu wecken. Weiter werden Anträge zur Bundeshauptversammlung durch den Zonentag gestellt, welche dort vorher durchberaten werden.

Der Vorsitzende Klein (Wiesbaden) eröffnete kurz nach 11 Uhr die Versammlung, begrüßte die Anwesenden, besonders den Vertreter der Hauptverwaltung Vogt-Weipzig, die Vertreter der Presse und schloß mit einem Hoch auf den Landesherren. Darnach gedachte er der Toten, zu deren Ehren sich die Anwesenden von den Sitten erhoben.

Weiter begrüßte der Delegierte für Karlsruhe, Reichert, die Erschienenen und wünschte den Verhandlungen besten Erfolg.

Im Auftrag der Hauptversammlung überbrachte Generalsekretär Vogt Grüße an den Zonentag.

Längere Zeit nahm der Bericht über die Statuten-Kommission in Anspruch. Die gefaßten Beschlüsse gehen an die Bundeshauptversammlung in London. Von den gestellten Anträgen sind die folgenden von weiterem Interesse: Anstellung eines Agitationsbeamten für Süddeutschland. Nach eingehender Debatte wurde die Anstellung eines solchen mit Einstimmigkeit beschlossen. Weiter wurde dem Antrag auf Errichtung einer Geschäftsstelle mit Stellenvermittlung in Frankfurt (Main) einstimmig zugestimmt. Beschlossen wurde ferner die Gründung einer Jugend-Abteilung (einstimmig), Erweiterung der Offiziersarbeit in der „Hotelreue“, die Gründung einer Arbeitslosenunterstützung (im Prinzip); auch wurde die Gründung einer Kasse zur Unterstützung Gesamtschüler angeregt. Von dem Bezirksverein Mainz gestellten Antrag auf Ernennung des langjährigen Mitglieds Conrad Jacobs (Prinzpal in Mainz) zum Ehrenmitglied wurde einstimmig zugestimmt.

Das Bilanz-Konto des Deutschen Kellnerbundes schließt ab mit 1.327.018.08 Mark. Der Gewinn pro 1913 beträgt 27.039.26 Mark. Es ergibt sich hieraus, daß vor allen Dingen die finanzielle Entwicklung der Organisation, die ja doch ihr Rückgrat bildet, in sehr erfreulicher Weise fortgeschritten ist, so daß eine weitere Stärkung des Bundes zu erwarten ist.

Als Borort für den nächsten Zonentag wurde Wingen am Rhein bestimmt.

### Aus den Nachbarländern.

Sindelfingen (Württ.) 22. April. Der 56 Jahre alte Besitzer des Gasthofes zur „Post“, L. Kiefer, wurde in seiner Werkstatt tot aufgefunden. Er hatte einen Stich in der Schulter. Ob es sich um Mord oder Selbstmord handelt, steht noch nicht fest, doch wurde die Ehefrau des Toten verhaftet.

1. Worms, 21. April. Letzten Sonntag wurde vor dem hiesigen Bahnhof ein herrenloses Automobil aufgefunden. Wie sich nun herausgestellt hat, ist es einem Vertreter der Adlerwerke in Köln a. Rh. gestohlen worden. Da sich in dem Benzinbehälter des Autos kein Tropfen Benzin mehr befand,

so ist anzunehmen, daß der Dieb kein Geld für Benzin hatte und deshalb das Auto im Stich lassen mußte.

### Ein Hochtapler als Bürgermeister.

Berlin, 21. April. Die fast unglaublich erscheinende Meldung, daß die über 20 000 Einwohner zählende pommerische Stadt Cöslin seit Ende vorigen Jahres auf ihren zweiten Bürgermeisterposten einen längt von der Polizei gesuchten Schwindler und Hochtapler angestellt hatte, wirbelt nicht wenig Staub auf. Nur ist also, wie schon kurz gemeldet, dieser Herr zweite Bürgermeister, der sich Eduard Alexander nannte, durch die Cösliner Staatsanwaltschaft in Berlin verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgt auf Grund von Feststellungen, die ergeben hatten, daß der zweite Bürgermeister von Cöslin ein Schwindler und Hochtapler sei, der sich seine Stellung auf Grund gefälschter Legitimationspapiere und Staatsurkunden erschwindelt hatte. In Wirklichkeit heißt er nicht Eduard Alexander, sondern Heinrich Thormann. Er war vor mehreren Jahren Kreisassistent in Nieder-Barnim und wurde wegen Betrugs zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Gefängnisstrafe hat er aber nicht voll abgelesen und wurde seit dieser Zeit fleißig verfolgt.

Im Herbst vorigen Jahres wurde die Stelle des zweiten Bürgermeisters in Cöslin frei. Es meldeten sich 700 Bewerber, darunter ein Bromberger Magistratsassessor Eduard Alexander, der sehr gute Qualifikationen aufwies. Im Dezember v. J. trat er sein Amt an und hatte sehr schnell große Beliebtheit in Cöslin erworben.

Vor ein paar Wochen gelangte an die Staatsanwaltschaft in Cöslin eine Anzeige wegen Erpressung gegen den zweiten Bürgermeister Alexander. Sie war von einer früheren Geliebten Alexanders erstattet worden. Vor mehreren Jahren hatte Alexander, der damals Magistratsassessor in Weisensels war, Beziehungen zu dem Mädchen und hatte ihm nach und nach 2000 Mark abgenommen. Das Mädchen verlangte die 2000 Mark jetzt zurück, nachdem Alexander sich in Bromberg verheiratet hatte. Diese Forderung beantwortete Alexander mit Drohungen. Er behauptete, das Mädchen habe ihm seinerzeit eine Briefstache mit 1000 Mark Inhalt entwendet. Er drohte mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls, wenn nicht auf die 2000 Mark verzichtet würde. Daraufhin wandte sich das Mädchen an die Staatsanwaltschaft in Cöslin.

Bei der Prüfung der Angelegenheit fiel der Staatsanwaltschaft eine Unstimmigkeit in den Personalien des zweiten Bürgermeisters auf, und sie ersuchte in einem Schreiben, diese aufzuklären. Der zweite Bürgermeister antwortete in grobem Ton, er sei der Bürgermeister Eduard Alexander und habe es nicht nötig, sich noch besonders zu legitimieren. Er schloß den Brief mit einer Werbung, die der „Auforderung“ des Götz von Berlichingen ähnlich sah. Nun hatte die Staatsanwaltschaft aber Verdacht geschöpft und ging der Sache nach. Der Staatsanwaltschaft fuhr nach Berlin und erkundigte sich hier im Ministerium des Innern genau nach dem zweiten Bürgermeister von Cöslin. Aus den Akten erlah er, daß nur ein Eduard Alexander in den letzten Jahren das Amtseingetragene gemacht hat und zwar erst im Jahre 1909 und nicht im Jahre 1907, wie der Cösliner Bürgermeister, und daß dieser ein Eduard Alexander, Rechtsanwalt in Friedebau sei. An der Identität dieses Rechtsanwalts Eduard Alexander ist nicht zu zweifeln. Aber da ein anderer Eduard Alexander überhaupt nicht ein Amtseingetragenes gemacht hatte, mußte der Eduard Alexander in Cöslin der falsche sein.

Die Staatsanwaltschaft veranlaßte nun, daß der Erste Bürgermeister von Cöslin mit Alexander eine angelegliche Dienstreise nach Berlin unternahm. Als sie im „Zentral-Hotel“ anlangen, wurde der zweite Bürgermeister Alexander verhaftet. Bei seiner Vernehmung verweigerte der Verhaftete jede Auskunft. Es gelang jedoch festzustellen, daß er identisch sei mit dem 32 Jahre alten Thormann, der im Jahre 1907 Kreisassistent in Nieder-Barnim gewesen ist und seine Stellung verloren hatte, weil er wegen Betrugs zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Thormann hat, laut „Ziffert-Bl.“, diese Strafe nicht ganz verbüßt und da er sich zum Wiederantritt auf Aufforderung nicht meldete, wurde ein Steckbrief hinter ihm erlassen. Der Steckbrief hatte aber keinen Erfolg, weil Thormann sich auf Grund der gefälschten Papiere eine Anstellung als Magistratsassessor in Weisensels verschafft und 1910 als Magistratsassessor nach Bromberg ging, wo er die Tochter eines hohen Staatsbeamten heiratete und eine bedeutende Mitgift erhielt.

Thormann hatte früher bei großen Grundstücksverkäufen in der Nähe von Berlin seine Hand im Spiele gehabt. Seine Wahl zum Bürgermeister in Cöslin verdankte er hauptsächlich seinen guten Beziehungen durch seine Heirat.

Cöslin, 21. April. (Tel.) Zu der Affäre Alexander wird noch gemeldet: Der 2. Bürgermeister Alexander trat hier sehr sicher und selbstbewußt auf und äußerte oft, er habe sich aus den kleinsten Verhältnissen heraus zu seiner jetzigen Stellung emporgearbeitet. Den Doktor habe er summa cum laude gemacht. Die Beendigung seiner Studien habe er nur durch umfassende journalistische Arbeiten ermöglichen können. Er sei Mitarbeiter einer Anzahl erster Berliner Zeitungen gewesen. Alexander wohnte, sehr elegant eingerichtet, in der besten Gegend der Stadt.

Vor kurzem hatte Alexander einen Einbruch in sein Amtszimmer fingiert, um dann angeben zu können, daß ihm seine Papiere über das Amtseingetragene und die Doktorordination gestohlen worden seien. Auf die eingehende Untersuchung des Ersten Bürgermeisters gab er aber zu, daß die Papiere nicht abhanden gekommen seien. In seinen Personalien gab er an, seine Verwandten mehr zu haben mit Ausnahme eines Onkels in Manila, der in Moskau weile. Dieser Onkel hat in Moskau vor Gericht eidstattliche Aussagen über Alexander gemacht. Es hat aber den Anschein, daß sich Alexander selbst nach Moskau begeben und diese Aussagen gemacht hat.

In der heute nachmittag stattgefundenen geheimen Sitzung der beiden städtischen Körperschaften, die unter Hinzuziehung von Pressevertretern erfolgte, erklärte der erste Bürgermeister Dr. Pusch, ein Schaden in wirtschaftlicher, finanz- und verwaltungstechnischer Beziehung erwache der Stadt Cöslin nicht. Bis jetzt sei alles in Ordnung gefunden worden.

### Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 22. April. Eine originelle Reklame wird zum Mannheimer Schauspieler am 17. Mai veranstaltet werden. Der Mannheimer Grade-Flieger Richard Dietrich wird in den letzten Tagen vor der Veranstaltung mit seinem Apparat Flüge an die Bergstraße, in die Schweizinger Gegend und in die Pfalz unternemen und Propagandakarten abwerfen für die beim Vorzeigen an der Tagestafel eine Ermäßigung von 10 % für die Eintrittskarte bis zu 1 Mk. beanprucht werden kann.

Freiburg, 22. April. Vorgejtern abend ereignete sich in der Nähe des israelitischen Friedhofes ein Flieger-Anfall. Ein Offiziersflieger stürzte beim Alleinflug ab, wobei sein Flugzeug zertrümmert wurde, er selbst jedoch blieb unverletzt.

Vermischtes.

— Leipzig, 21. April. (Tel.) Vor dem Reichsgericht fand heute die Revisionsverhandlung im Prozeß gegen die Gräfin Fischer-Treuberg statt. Die Angeklagte war bekanntlich seiner Zeit wegen Wuchers, Beleidigung und Betruges zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr und drei Monaten Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Wegen dieses Urteils legten sowohl die Angeklagte, als auch die Staatsanwaltschaft Revision ein. Das Reichsgericht verwarf beide Revisionen als unbegründet.

— Berlin, 20. April. In einem Hause der Joachimstalerstraße wollte ein Arbeiter in einem Fenster des vierten Stocks eine Markise anbringen; er war zu diesem Zweck auf das Geländer des Balkons gestiegen. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte ab. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er aufgehoben; der Mann starb, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben.

— V Bregenz, 22. April. Am Sonntag nachmittag wurde ein Ruderboot, in welchem zwei Soldaten aus Lindau eine Spazierfahrt unternahmen, durch den heftigen Ostwind gegen Kloster Mehrerau abgetrieben. Schließlich kenterte das Boot und seine Insassen fielen ins Wasser. Auf ihre Hilfe eilten die Bootsvorleher und ein Friseurgehilfe herzu, denen es mit großer Mühe gelang, sie lebend ans Land zu bringen.

— Innsbruck, 22. April. (Tel.) Bei St. Michele ist ein Güterzug mit einer Straßenbahn zusammengestoßen; die Frau eines Advoakaten wurde getötet; acht Personen sind verletzt worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 21. April. Der neue Minister des Innern v. Voelckel wird sein Amt am 8. Mai antreten. Herr v. Dallwitz wird sich am 29. d. Mts. hier verabschieden. (Köln. Zig.)

— Berlin, 21. April. Die vor einigen Tagen verbreitete Nachricht, daß Fürst Diger Gortoryski, der Schwiegersohn des Erzherzogs Stephan, sich an der Spitze einer Deputation polnischer Aristokraten nach Rom begeben habe, um beim Vatikan in Sachen der polnischen Kirchengrenzen in Moabit zu intervenieren, ist vollständig erfunden. Fürst Gortoryski gibt an, wie die maßgebenden polnischen Kirchenbehörden erklären, nichts von einer derartigen Abordnung zu wissen. Ebenso unrichtig ist die Nachricht, die schon früher durch die Presse ging, der Vorsitzende der polnischen Fraktion des Reichstages, Fürst Radziwill, habe beim Vatikan in Sachen der Moabiter Kirchengrenzen interveniert.

— Paris, 22. April. Wie aus Biarritz gemeldet wird, erlitt die Prinzessin Frederike von Hannover infolge eines Auto-Unfalls erhebliche Verletzungen.

— Christiania, 21. April. Im heutigen Staatsrat wurde das Abjurationsgesetz des Staatsrats Castberg genehmigt und der Präsident des Oberstings, Erik Petersen, zu seinem Nachfolger als Chef des sozialen Departements ernannt.

Die Kaiseritage auf Korfu.

— Athen, 21. April. Der Kaiser machte heute früh den gewohnten Spaziergang in Begleitung des Reichslanzlers. Zur Mittagstafel waren geladen: Botschafter Freiherr von Wangenheim und Gesandter Graf von Quadt.

— Berlin, 21. April. Der Reichslanzler bleibt, wie die „Kreuzzeitung“ erfährt, noch einige Tage in Korfu, und gedenkt dann direkt nach Berlin zurückzukehren, wo er voraussichtlich am 27. April eintrifft.

Die Reichstagserversammlung in Schwet.

— Schwet, 22. April. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.) Bei der gestrigen Reichstagserversammlung im Wahlkreis Schwet-Marienwerder 5 erhielten von 15 882 abgegebenen Stimmen Landrat von Halem (Reichspartei) 8490, von Söh-Jaworski (Pole) 7282 und Parteisekretär Grygo (Sozialdemokrat) 107 Stimmen. Der Reichsparteiler von Halem ist somit abermals gewählt. (Im ersten Leitartikel des gestrigen Abendblattes der „Badischen Presse“ war darauf hingewiesen worden, daß der Kampf zwischen Deutschen und Polen sehr heiß werden würde. Bemerkenswert ist, daß während die Polen ungefähr 600 Stimmen verloren haben, die Deutschen über 470 Stimmen gewannen, denn in der Nachwahl am 30. Dezember 1912 erhielt von Halem 8017, der Pole von Söh-Jaworski 7856 Stimmen. Anm. d. Red.)

— Berlin, 22. April. Zu dem deutschen Wahlsieg in Schwet sagt die freikonserervative „Post“: „Alle Deutschen der Ostmarken werden Genugtuung darüber empfinden, daß der Ansturm der Polen wieder einmal abgeschlagen wurde und daß der Wahlsieg erforscht werden konnte in einer Zeit, in der die Willen des Potentums zunehmen.“

Zur Erkrankung des Kaisers Franz Joseph.

— Wien, 21. April. Ueber das Befinden des Kaisers wurde heute folgendes Bulletin ausgegeben: Die Besserung im objektiven Befinden hält an. Der Katarth der feinsten Luftströme ist im Rückgang begriffen. Der Katarth der größeren Luftströme dauert noch fort. Die Temperatur ist fast normal, der Puls langsam und kräftig, der Appetit gut, der Kräftezustand sehr befriedigend. (Geg.) Leibarzt Dr. Kergl, Prof. Dr. Ortner.

Wie die „Korrespondenz Wilhelm“ aus Schönbrunn von privater Seite erfährt, hat die gestern in dem Befinden des Kaisers eingetretene Besserung auch heute den ganzen Tag über in vollem Umfang angehalten. Der Monarch ist dauernd heiterer. Er bemerkt sich seinen guten Appetit und seine überraschend treffliche Stimmung. Bei voller Aufrechterhaltung seines täglichen Arbeitsprogramms geht der Kaiser in den beiden Zimmern spazieren und überrascht seine Umgebung durch seine Frische.

— Wien, 21. April. Die Abendblätter melden übereinstimmend, daß die merkliche Besserung im Befinden des Kaisers den Tag über in verstärktem Maße anhält.

Schießunfälle in Frankreich.

— Paris, 21. April. Heute in aller Frühe wurden die Bewohner des fünften Stockwerks eines Hauses in der Rue Erlanger in der Vorstadt Auteuil in großen Schrecken versetzt. Ein Geschöß hatte den eisernen Kolladen und das Fenster des Schlafzimmers durchgeschlagen und war über die Köpfe der Schlafenden hinweg in dem Ramin des Zimmers stecken geblieben. Nach Ansicht der Polizeibehörde handelt es sich um ein Geschöß, das von einem Flugapparat oder Lenkballon

herabgefallen ist. Es wird auch an die Möglichkeit gedacht, daß es sich um ein bei einer Schießübung in Clamart in der Nähe von Paris abgeschossenes Geschöß handelt.

Wie aus Aubusson im Departement Creuze gemeldet wird, fiel während einer im Lager von Courtine stattgefundenen Schießübung ein Geschöß auf ein Haus des Dorfes Agne; die hierdurch ausgebrochene Feuersbrunst zerstörte zwei Häuser und eine Scheune.

Die Lage in Persien.

— Teheran, 21. April. Heute ist hier die Meldung eingetroffen, daß der schwedische Instrukteur Graf Lewenhaupt in der Nähe von Hamadan in der Tat erschossen worden ist. Vor einigen Tagen rüdten aus Hamadan, Kaswin und Teheran Gendarmerieabteilungen in Stärke von 200 Mann aus und vereinigten sich in der Nähe von Hamadan, um das Eigentum der Räuberbanden zu beschlagnahmen, deren Hauptling vor 14 Tagen von einem schwedischen Offizier getötet worden war. Dabei begab sich auch eine kleinere Gendarmerieabteilung mit dem Grafen Lewenhaupt und zwei persischen Offizieren an der Spitze in das Dorf Jelu. Als sie dieses erreicht hatten, fielen von den Dächern der Häuser Schüsse, durch die Graf Lewenhaupt und ein persischer Offizier getötet wurden. Die zwei persischen Offiziere wurden schwer verwundet und starben in der folgenden Nacht. Die Selbstaufopferung und Energie der schwedischen Instrukteure erregt bei den Persern lebhafteste Bewunderung.

Zur Lage in Mexiko.

Die Vorgänge in Washington.

— Washington, 21. April. Die von dem Komitee für auswärtige Angelegenheiten angenommene Resolution, über die der Senat heute beraten soll, besagt: Im Hinblick auf die von dem Präsidenten in der Botschaft an den Kongreß dargelegten Tatsachen über gewisse Beleidigungen und die schimpfliche Behandlung der Vereinigten Staaten seitens Mexikos möge man beschließen, daß der Präsident berechtigt ist, die bewaffnete Macht in Anspruch zu nehmen, um die Forderung auf eine unabweisliche Genugtuung für die den Vereinigten Staaten angetanen Beleidigungen durchzusetzen. Ferner möge erklärt werden, daß die Vereinigten Staaten jede Feindschaft gegen das mexikanische Volk, sowie jegliche Absicht, gegen das mexikanische Volk einen Krieg zu führen, in Abrede stellen.

Die der Politik des Präsidenten Wilson freundlichen Senatoren stimmen nach Beratung mit dem Kriegsekreter, dem Generalpostmeister und Wilsons Sekretär den in der neuen Resolution enthaltenen Änderungen zu.

Die amerikanische Aktion.

— Washington, 22. April. Der Marineekretär erklärte, daß Admiral Mayo mit der Mehrzahl seiner Schiffe von Tampico nach Veracruz abgegangen sei. Ferner seien alle Schiffe des Admirals Badger direkt nach Veracruz beordert worden.

Der amerikanische Geschäftsträger in Mexiko hat im Auftrage des Staatsdepartements den Mitgliedern des diplomatischen Korps in der Stadt Mexiko geraten, ihre Staatsangehörigen zum Verlassen des Landes anzuhalten.

— Washington, 21. April. In Regierungskreisen wird die Meldung bestätigt, daß die Absicht bestehe, eine große Menge für Huerta bestimmter Munition zu beschlagnahmen, die sich auf neutralen (deutsch!) Schiffen auf der Fahrt nach Veracruz befinde. Die Parteiführer im Kongreß sind benachrichtigt worden, daß der Plan bestehe, die Munition nach der Ausladung im Zollhause zu Veracruz zu beschlagnahmen. Es verlautet, daß Präsident Wilson die Beschlagnahme auch anordnen werde, selbst wenn sich die Annahme der Resolution im Senat verzögern sollte. Admiral Fletcher ist angewiesen worden, das Zollhaus von Veracruz zu besetzen.

In dem Befehl an den Admiral Fletcher ist keine Frist für die Besetzung des Zollamts in Veracruz festgesetzt. Es ist seinem Ermessen überlassen, wann die beste Gelegenheit gegeben ist, zu verhindern, daß Huerta 200 Geschöße und mehrere Millionen Schuß Munition die sich an Bord fremder Dampfer befinden, erhalte.

— Washington, 21. April. Nach einer Depesche der „Köln. Zig.“ soll dort das größte Interesse einem deutschen Schiff zugewendet sein, das mit 15 Millionen Patronen für Huerta, die von der Hamburger Firma Schröder abgehandelt sind, nach der mexikanischen Küste unterwegs sein soll. Man sagt, daß die Wegnahme des Schiffes durch die Streitkräfte der Vereinigten Staaten einen Krieg zwischen der Union und Deutschland bedeuten würde, falls nicht die Blockade erklärt wird.

— Newyork, 21. April. Das neue Schlachtschiff „New York“, eines der größten der Welt, wird am Sonntag nach Guantanamo abgehen, um sich der atlantischen Flotte anzuschließen. Die Arbeiten zur Ausrüstung des Schiffes sind seit dem Ausbruch der mexikanischen Krise beschleunigt worden.

— Pensacola, 22. April. Das Flaggschiff „Mississippi“ ist mit 600 Marinesoldaten und vier Wasserfahrzeugen an Bord nach Veracruz in See gegangen.

— Chihuahua, 22. April. Konteradmiral Fletcher hat auf Anweisung von Washington allen Amerikanern den Rat erteilt, das Land zu verlassen.

Das erste Geschöß.

— Newyork, 22. April. Nach einer hier aus der Stadt Mexiko eingegangenen Meldung sind amerikanische Truppen in Veracruz gelandet worden.

Ein von dem Marineekretär bekannt gegebenes Telegramm des Konteradmirals Fletcher meldet, daß er Marinesoldaten und Matrosen gelandet und das Zollhaus in Veracruz besetzt habe. Die Mexikaner eröffneten nach der Einnahme des Zollhauses ein Feuer, wurden aber durch das Granatfeuer des Transportschiffes „Prairie“ aus ihren Stellungen vertrieben. Die Verluste der Amerikaner betragen vier Tote und zwanzig Verwundete. (Augenscheinlich hat Präsident Wilson die Besetzung des Zollhauses ohne die Zustimmung des Senats angeordnet.)

— Galveston (Texas), 22. April. Wie gemeldet wird, sind bei der Besetzung von Veracruz 200 Mexikaner getötet worden.

— Washington, 22. April. Der Befehl zur Besetzung des Zollhauses in Veracruz und zur Beschlagnahme der für Huerta bestimmten Munitionsladungen wurde dem Konteradmiral Fletcher nach Schluß des Kabinettsrates übermittelt, der um 1 Uhr früh zusammengetreten war. Im Senat erklärte gestern Senator Lodge: Wenn in Mexiko interveniert wird, so solle dieser Intervention auf jeden Fall die breite Grundlage einer

großen nationalen Aktion gegeben werden, eine Aktion, die unternommen werde, um das Leben von Amerikanern in einem fremden Land zu schützen.

— Paris, 22. April. Wie der hiesige „Newyork Herald“ meldet, ist die Besetzung von Veracruz dadurch beschleunigt worden, daß der Dampfer „Ziranga“, der von einer ausländischen Firma gelieferte Maschinengewehre und Kriegsmunition für die Truppen Huertas an Bord hatte, sich Veracruz näherte. Die Maschinengewehre werden beschlagnahmt werden, falls bewiesen ist, daß sie Huerta bezahlt hat. In anderen Fällen werden sie an den Absender zurückgeschickt werden.

Der Kreuzer „Denver“ erhielt den Befehl, nach Salinas Cruz abzugehen, um die Ausschiffung einer von einer japanischen Firma abgeforderten Waffenladung zu verhindern. Ursprünglich habe die Absicht bestanden, die Blockade zu verhindern, um die Landung jeglichen Kriegsmaterials zu verhindern; doch hätte es hierzu einer regelrechten Erklärung bedurft. Admiral Fletcher habe deshalb den Befehl gegeben, den Hafen und das Zollamt zu besetzen.

Staatssekretär Bryan hat aus Mexiko eine Depesche erhalten, derzufolge Huerta die Bahngleise zwischen Veracruz und Mexiko hat aufreizen lassen.

Die Haltung Huertas.

— Mexiko, 21. April. Präsident Huerta hat gestern abend folgende Erklärung erlassen: Huerta bietet den Ausländern einschließlich der Nordamerikaner, die in Mexiko bleiben wollen, Sicherheit, und will die Gelegenheit benutzen, der Welt zu zeigen, daß seine Regierung und Mexiko gestützt und unterstützt sind. Er wünscht ferner, dem nordamerikanischen Volk klar zu machen, daß nach dem Bericht des Befehlshabers in Tampico das amerikanische Boot, das dort landete und dessen Mannschaft von einem mexikanischen Offizier festgenommen wurde, keine Flagge führte. Er, Huerta, fürchte, daß Präsident Wilson über diesen Punkt falsch unterrichtet sei und daß er den nordamerikanischen Kongreß falsch informierte, daß das Boot eine Flagge geführt hätte. Tatsächlich habe die nordamerikanische Flagge nichts mit dem Streifhaken zu tun und Huerta wünsche, daß das nordamerikanische Volk dies vollständig begreife. Aus Vorsicht ist eine besondere Wache von 12 Postbeamten am Montag abend in die amerikanische Gesandtschaft gelegt worden.

Die Lage auf dem Balkan.

— Durazzo, 21. April. Fürst Wilhelm hat gestern abend einen Ministerrat zusammenberufen, um über die allgemeine Lage zu beraten und die epirotische Frage zu erörtern. Es wurden die allgemeinen Richtlinien für eine militärische Aktion in Epirus festgelegt. Heute vormittag fand abermals ein Ministerrat statt, an dem auch Esad Pascha teilnahm. Es wurde beschlossen, 20 000 Mann unter die Fahne zu berufen. — Unterrichtsminister Turkul hat seine Entlassung angeboten, die allerdings noch nicht angenommen worden ist. erklärte das Kriegsministerium, daß gestern in der Umgebung von Paris weder von einem Militärflugzeug noch von einem Militärflugzeug eine Schießübung vorgenommen wurde. Das Unglück dürfte auf Schießübungen eines privaten Industriellen gegen ein Luftschiff zurückzuführen sein.

— Valona, 21. April. Der holländische Kommandant von Koriza erhielt von dem Befehlshaber der griechischen Truppen in Leskovik ein Telegramm, worin dieser ihm mitteilt, daß er infolge eines Befehles der griechischen Regierung Leskovik von den griechischen Truppen räumen lasse.

— Korfu, 21. April. Die auswärts verbreitete Nachricht, in Korfu hätten tausend bewaffnete Kräfte bereit, um nach Albanien zu gehen, hat hier große Heiterkeit hervorgerufen. Die zahlreichen Deutschen, die zur Zeit auf der Insel weilen, können bezeugen, daß außer ein paar freitragenden Gendarmen, die den Wächtdienst im königlichen Stadtschloß und im Schiffe versehen, keine bewaffnete Macht hier ist, die zu solchen Gerüchten irgendwelche Veranlassung bieten könnte.

Wassersand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 21. April 3,80 m (20. April 3,80 m) Schlußpegel. 22. April morgens 6 Uhr 2,35 m (21. April 2,40 m) Neß, 22. April morgens 6 Uhr 3,16 m (21. April 3,20 m) Maxan, 22. April morgens 6 Uhr 4,80 m (21. April 4,84 m) Mannheim, 22. April morgens 6 Uhr 4,27 m (21. April 4,46 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Mittwoch, den 22. April

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

1. A. Manolinengesellschaft. 9 1/2 Uhr Orchesterprobe. Alte Brauerei Brühl.

Mandolinclub. 8 1/2 Uhr Probe im Palmengarten.

Stenogr.-Verein Stolze-Söhren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.

Kufeké - Kindermehl - Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Im Kinde ruht die Zukunft der Welt.

und es ist unendlich wichtig, daß man die Kinder gesund erhält. Dazu gehört aber nicht nur körperliche Pflege und erzieherische Sorgfalt, sondern vor allem auch der Schutz vor Gefahren, die den kindlichen Organismus besonders bedrohen. Wie viel Gefahren der Schullehrer und die Schule für die Gesundheit bergen, weiß man. Eine sorgsame Mutter besorgt ihnen, indem sie den Kindern in der rauhen Naturzeit regelmäßig das achte Sodener Mineral-Wässchen mit auf den Weg gibt. Die Schachtel kostet 85 Pf. und ist überall zu haben. Man achte beim Einkauf aber stets auf den Namen Has und weise Nachahmungen energig zurück.

E. Büchle - Inh.: W. Bertsch - Kunsthandlung und Rahmenfabrik - Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 128 - Größtes Spezialgeschäft für Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen.

Chloro-Creme

bei Sommersprossen, gelben Flecken, Leberflecken wirkt hantbleichend.

Es ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

# Jacken- Kleider

Wir erwarben auf unserer letzten Einkaufs-Reise einen großen Posten neueste, einfache und elegante Jacken-Kleider in blauen und anderen Modefarben. Dieselben gelangen ab heute bedeutend

**unter regulären Preisen**

zum Verkauf. — Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. — Soweit Vorrat.

69.— 75.— 85.— 100.—

Unter diesen Preislagen befinden sich ganz elegante Piècen aus Eolienne, Moirée, französische und Orig. Pariser Jacken-Kleider

11.75  
24.50  
29.50  
39.00  
48.00  
59.00

6987

# Hermann Tietz

**Detektiv- u. Auskunftsbüro „Germania“**  
Inhaber: **Karl Jung**, Polizei-Beamter a. D., Karlsruhe,  
Erbsprinzenstraße 29a, Eingang Bürgerstraße. 6594  
erledigt Aufträge in Erhebungen betr. **Ehescheidungs- und Alimentenfällen, Ermittlungen, Beobachtungen und Versteck-Auskünfte** unter strengster Discretion. Gut eingeführtes Geschäft.

**C. Schnetzler, Dentist**  
Kaiserstraße 123 Telephone 3419.  
Spezialist für **künstlerischen Zahnersatz**.  
Langjähriger Techniker und Assistent bei ersten Fachleuten im In- und Ausland. 785  
Sprechzeit: 9—12 und 2—5 Uhr.  
Sonn- und Feiertags **nur** bei vorheriger Anmeldung.

**Für Vereine!**  
Becher, Pokale, Trinkhörner,  
Stammtischfiguren,  
Kränze für Fahnen,  
Metallbilder jeder Art, 6957  
neue Sendungen eingetroffen, empfiehlt billig  
**Christ. Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.

**Serrenrad** billig zu verkaufen. 54  
Kaiserstr. 16, Toreinfahrt. 824050  
Krankenfahrstuhl, sehr gut erhalten, zu verkaufen. 824050  
Kaiserstraße 133, 2. Et., rechts.

## Motten

welche sich in Möbel, Teppiche, Kleidungsstücke etc. eingenistet haben, werden mit einem von uns neu entdeckten, absolut zuverlässigen Radikalmittel unter jeder Garantie für rationelle Vernichtung in unserer Abteilung Fabrik: **Ettlingerstraße 51 — Tel. 1428**, beseitigt. Eine radikale Ausrottung der Motten samt Brut wird unbedingt erzielt, ohne die Stoffe oder Polster etc. anzugreifen. Kein unangenehmer Geruch mehr nach der Behandlung fraglicher Gegenstände. Misserfolge sind vollständig ausgeschlossen. Keine Konkurrenz besitzt dieses wirklich zuverlässige Mittel.

**Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer**  
**Anton Springer**  
Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 Ettlingerstr. 51, Tel. 1428  
Größtes, ältestes und leistungsfähigstes Institut am Platze zur radikalen Vernichtung jegl. Ungeziefers.  
NB. Gleichzeitig empfehlen wir unser neuestes Mottenschutzmittel „Parfüm“, welches jede Herrschaft vor der Abreise zur Anwendung bringen sollte, um sich vor Mottenschäden wirklich zu schützen. Besser als Kampfer Naphthalin etc.

**Hanf-Couverts** mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**.

## Legen Sie Eier

nur in **Wasserglas** aus der **Drogerie Walz** ein, denn die jahrelange Lieferung an Eierabsetzgenossenschaften und landw. Vereine verbürgt Ihnen für die richtige Qualität!  
1 Liter **35 Pfg.** reicht für ca. 100 Eier. | Rabattmarken.  
bei 5 Liter **30 Pfg.** En gros Extra-Offerte.

**Drogerie Walz,** Karlsruhe i. B. Kurvenstrasse 17. Telephone Nr. 189.

## Garantiert frische Trinkeier

zu billigsten Tagespreisen,

mit Kontrollstempel versehen, treffen täglich von den badischen Eierabsetzgenossenschaften ein und werden von 60 Stück an frei ins Haus geliefert. 5168.4.1

**Eierzentrale des Genossenschaftsverbandes.**  
Lauterbergstraße 3. Telephone 279 und 889.



## Neueste Erfindung!

„Eviva“

D. R. G. M. Sch.

das neue **Binden-Corset**, ärztlich empfohlen. Leibbinde und Corset sind mit Hilfe einer sinnreichen Schnürungskombination miteinander verbunden.  
Sofortiges Wohlbefinden.

Empfehle ferner mein reichhaltigst sortiertes Lager **Corsets** von Mk. **2.50** an bis zu den feinsten. Neueste Façons, B24391

Spezialität: **Corsets nach Maß u. Corsets für starke Damen.**

Separates Anprobezimmer.

**Corset-Spezial-Geschäft**

**Frau Frieda Thomas**

Kaiserpassage 8. Telephone 3276.

## Deutsche Hebamme a. D.

betreibt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. 822372  
**Madame Kramer, Nancy, rue General Roche 44.**

Städtische Festhalle Karlsruhe. Großer Saal.

Mittwoch, den 29. April, abends 8 1/4 Uhr

Bunter Tanz - Abend

ausgeführt vom Ballet-Ensemble des Mainzer Stadttheaters unter der Leitung der Balletmeisterin Frau Helene Baxmann

und unter Mitwirkung des Tanz-Duets Roma und Carla Salus.

Orchester: die Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments. Leitung: Herr Musikmeister Walter Bernhagen.

- Programm. 1.\* Orchester: Kavaller-Marsch a. d. Operette "Polenblut" O. Nedbal. 2.\* Orchester: Slavische Volksmelodie mit Variationen a. d. Ballet "Coppelia" Delibes. 3. a) "Adagio" Lassen. b) "Hochzeitsständchen" Klose. c) "Frühlingsstimmen" Strauss. 4. a) "Fantasie-Tanz" (Carla Salus) b) "Schmetterling-Tanz" (Roma Salus). 5.\* Orchester: Walzer a. d. Ballet: "Dornröschen" Tschalkowsky. 6. "Die beiden kleinen Finken" Kling. Solotanz: Faun und Nymphe. (Mainzer Ballet). 7. "Comboy-Tanz" (Roma und Carla Salus). 8.\* Orchester: Stundenwalzer a. d. Ballet "Coppelia" Delibes. 9. Ballet-Suite I. Largo. II. Piccolati. III. Valse lente. (Mainzer Balletensemble).

- Pause. - 10.\* Orchester: "Es wird weiter getanzt", Potpourri Morena. 11. "Two-step" (Roma und Carla Salus). 12. "Variationen", Solotanz: Miss Flora. (Mainzer Ballet). 13. "Tango" (Roma und Carla Salus). 14. "Pierrot-Tanz" (Mainzer Balletensemble). 15.\* Orchester: Toréador et Andalouse a. d. Suite "Bal costume" Rubinstein. 16. Der neueste Tanz! "La Furlana" (Roma und Carla Salus). 17. Im Walzerrausch (Mainzer Balletensemble) Lincke. 18.\* Orchester: Schlusmarsch. Die mit \* bezeichneten Nummern werden vom Orchester allein gespielt. Aenderungen vorbehalten.

Tanz-Unterhaltung im großen Saale.

Musik: Die Leibgrenadier-Kapelle. Während des ganzen Abends Wirtschaftsbetrieb (Bierauschank) Eintrittspreis: Abonnenten des Stadtgartens, Kartenheft-Inhaber und sonstige Personen... 1 Mk. Kinder haben keinen Zutritt. Kartenvorverkauf von Mittwoch, den 22. ds. Mts. an bei den Hofmusikalien-Handlungen Fr. Doert, Kaiser-Straße 159, Telefon 638, u. Hugo Kuntz, Inhab. Kurt Neufeldt, Kaiser-Straße 114, Telefon 1530; den Musikalien-Handlungen Fritz Müller, Kaiser-Passage 2, Telefon 1988, und Franz Tafel, Kaiser-Straße 82 a, Telefon 1647, bei Geschwister Moos, Internationaler Postkartenverlag Kaiser-Straße 96, Telefon 994, im Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania und an der Schalterkasse des Stadtgartens, 6997 Am Aufführungsabend (von 7 1/2 Uhr an) Kassen in den beiden Anbauten auf der West- und Ostseite der Festhalle. Eingang zum Saal und zur oberen Galerie durch die Anbauten. Programm für die Aufführungen zu 10.3 an den Saleingängen. Schluß des Abends 1 Uhr. Straßenbahnverbindung nach und von der Festhalle bis 1 Uhr nachts.

COLOSSEUM Waldstraße 16/18. Telephon 1938.

Täglich abends 8 Uhr: Das sensationelle April-Programm. 8.30 Uhr abends 6976 „Die Liliputaner-Truppe“ 10 Uhr abends Bacchus Jacoby mit einem Schläger-Repertoire. Am Schluß „Morello“ ein Lachen ohne Ende. Ab 1. Mai: Peter Prangs lustige Bühne.

Café Schillereck Ecke Schiller- u. Göthestr. Telephon 3604 empfiehlt die elegant renovierten Lokalitäten. Inh. Olga Söds.

Ia. Hektographen-Masse billigst zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Schwarzwalddverein Sektion Karlsruhe. Donnerstag, den 23. April 1914. Vereinsabend im „Schrempf“, Saal III. Vortrag des Herrn Professors Massinger mit Lichtbildern: „Eine Wanderung durch das obere Donautal von Donaueschingen nach Sigmaringen. Beginn 8 1/4 Uhr.“

Verein ehem. bad. gelber Dragoner Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Die nächste Zusammenkunft findet Donnerstag, den 23. April, 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal, „Reichstanzler“, statt. Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Vereins-Abend im Gold. Adler, Karlsruhe. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein. Jeden Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Übungs-Abend i. Vereinslokal: Eibenrachen, Kaiserpassage. Jeden ersten Mittwoch i. Monat beginnt ein neuer Anfänger-Kursus.

Mandoline-Klub Karlsruhe. Heute abends halb 9 Uhr: Probe. Lokal: Palmengarten, Derrentr. 34a. Der Vorstand.

L. Karlsruher Kynologenklub Unter dem Protektorat J. K. S. der Großherzogin Luise von Baden. Mittwoch, den 22. April, abends 9 Uhr, im Vereinslokal West-Landstrecke Mitglieder-Versammlung. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Kleine monatliche Zahlungen ermöglichen jedermann die Anschaffung von Pianino, Flügel oder Harmonium durch Kauf oder Miete mit 6775 Käuferwerb. 5.1 Bekannte Preiswürdigkeit und Qualität. Katalog und Prospekt auf Wunsch gratis. H. Maurer Großh. Holzeierant. - Karlsruhe - Friedrichsplatz 5, Kaisersr. 176.

Kaufe fortwährend guthalt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Gold u. Silber, 24400 Frau Wähler, Steinstr. 16, part

Umbau-Wagen außer Vergleichen, mit Brillen, in gutem, fahrbarem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2042a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Städt. Brockenammlung Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Dausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 16784

Schwekingen. Farren-Berfütterung. Am Freitag, den 24. April 1914, vormittags 11 Uhr, verfeigern wir im Farrenhofsgebäude (Waldmannstraße) einen fetten 2647a

Zu verkaufen: eine größere Partie schöne Herren-Anzüge und Damen-Kostüme, all sehr gut erh. Näb. Luisenstr. 2a, 1.

Das Beste vom Besten



Das Beste vom Besten. Anzüge. Blusen. Hosen. Mees & Löwe. Karlsruhe: Kaiserstrasse 46.



Bergmann-Metallurgique. Fabrikate der Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G. Berlin. Tourenwagen. Lastwagen. Generalvertretung in Freiburg: B11563.44. Freiburger Motorenwerke, G. m. b. H., Lehenstr. 25.

ESRA PUTZSTEINE für Stoff u. Wildleder-schuhe Tropenhelme usw. DAS BESTE MITTEL. Tennisschuhe u.s.w. in wenigen Minuten wie neu aufzufrischen. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Fabr. ROSENBERG u. Co. ABT. II. Karlsruhe 1/8.

Anfrage. Ist hier in Karlsruhe das berühmte Krenznacher Graham-Brot von Stadt zu haben? 7017

Zu kaufen gesucht: Piano oder Tafelklavier, gegen bar. Off. mit Preis bitte unt. B24288 an die Exp. der „Bad. Pr.“ abzus.

Zu verkaufen: Haus-Verkauf - Tausch. In frequenter Lage der Stadt ist neubauertes 3 u. 2 Zimmerhaus mit je 1 Bad, modern eingerichtet, gut rentierend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen latenteigen Bauplatz zu vertauschen. Näb. Weiling, Adlerstr. 18a, II.

Zu verkaufen: ein größerer Partie schöne Herren-Anzüge und Damen-Kostüme, all sehr gut erh. Näb. Luisenstr. 2a, 1.

Zu verkaufen: 1 vollst. Bett, 1 Sekretär, 1 Büchertisch mit Marmorplatte, 1 Wanduhr, 1 Krumeau, 1 gr. u. 1 kl. Biedermeier-Sofa, 1 Schmeißer, Nähmaschine, 1 Kommode. 7016. Strichstraße 24.

Zu verkaufen: 3 Stück komplette Betten einfach, sauber, geb., 1 H., 1 gr., Schrank etc. sofort zu kauf. gelinst. Gefl. Off. unt. Nr. 2682a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: Kinderbettstellen sowie eiserne Bettstellen für 2 Personen enorm billig. Möbelhaus Werner, Schloßpl. 10. Eing. Karl-Friedrichstraße.

Zu verkaufen: Herren- u. Damenfahrbr., u. neu, umkandh. f. 38 u. 45 Uhr. verl. Humboldtstr. 13, 4. Etage.

Zu verkaufen: Neues Fahrrad billig abzugeben. Torpedo-Freilauf. Badstr. 89, im Eubuladen.

Zu verkaufen: Herren- und Damenräder, schöne neue, sowie ein gebrauchtes billig abzugeben. Amalienstr. 10. Regimentskammeraden.

Zu verkaufen: Kinderliegewagen, Klappwagen, wagen billig zu verkaufen. Luchnerstr. 18, part. rechts.

Zu verkaufen: Sehr gut Kinder-Biegewagen, erhaltener, zu verkaufen. und Wagners zu verkaufen. B24464. Brunerstr. 19, III. Etage. Gut erhalten. Promenadenwagen, billig zu verkaufen. Steinstraße 6, III.

# Mode

bedeutet neueste Geschmacksrichtung und diese für die Dame vorteilhaft anzuwenden, ist nur in dem Geschäftshaus, welches eine reiche unbefchränkte Wahl der letzten Neuheiten stets vorrätig hat, möglich.

Ich führe nur Hüte für Damen, junge Damen und Kinder und kann deshalb hierin sehr leistungsfähig sein.

## L. Ph. Wilhelm

205 Kaiserstrasse 205. 7004

### Kein Vorschub!!

#### Große Bad. rote Kreuz Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 9. Mai. 3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar Geld

**37000 Mk.**  
Mögl. Hauptgew. bar:

**15000 Mk.**  
3327 Geldgewinne bar:

**22000 Mk.**

Lose à Mk. 1.— (11 Lose nur Mk. 10.— Porto u. Liste 30 Pf.) empfiehlt Lot.-Unternehmer

**J. Stürmer**, Straßburg i. E., Kaiserstr. 107.  
Filiale Keht a. Rh., Hauptstr. 47.  
In Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebelstr. 11/15. 2278

## Grund & Oehmichen

Inh.: H. Oehmichen, Ingenieur,  
Tel. 520 Waldstr. 26

Concessionierte Revisionsfirma der vereinigten Feuerversicherungs-Gesellschaften

### Ausführung elektrischer Beleuchtungs- und Kraft-Anlagen jeder Art und Größe.

Engros-Lager elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.  
**Telegraphen- u. Telephon-Anlagen.**  
3.3 **Osram-Lampen — Reparaturen.** 6609

Ausarbeitung von Projekten u. Kostenanschlägen kostenlos.

### Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel, Uniform, Weibzeug, Pfandstücke.

**J. Glotzer**, Macfarlanestr. 3.

### Das beste Piarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und bringt lüppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: **W. Baum**, Werderplatz, **Fr. Bloos**, Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.**, Zähringerstrasse, **O. Fischer**, Karlstrasse, **Rud. W. Lang Drogerie**, Kaiserstrasse 69, **M. Hofheinz**, Luisenstrasse, **A. Kintz**, Sophienstrasse 66 und 127, **J. Lösch**, Herrenstrasse, **K. Lösch**, Körnerstrasse, **O. Meyer**, Wilhelmstrasse, **F. Reiss**, Luisenstrasse, **H. Ries**, Friedrichsplatz, **Carl Roth**, Herrenstr., **W. Tscherning**, Amalienstrasse, **E. Vogel**, Friedrichsplatz, **Th. Walz**, Kurvenstrasse, **L. Wohlseh**, Kaiserstrasse, **Georg Jacob**, Ostend-Drogerie. 1965

## Herren-Anzugstoffe

Moderne

in 7014

### Riesen-Auswahl

Nur erstklassige Fabrikate per Mtr. Mk. 3.— bis 12.—

Auf Wunsch Anfertigung nach Mass unter Garantie für besten Sitz und Verarbeitung. :: Mässige Preise. ==

# Hertenstein

Inh.: Fr. Kuch. Herrenstr. 25.

### Pension

An gut bürgerlichem Mittag- u. Abendessen können noch einige Herren teilnehmen. 24344

**Waldstr. 8, III.**

Städlerin empfiehlt sich im Besonderen bei Herren u. Damen. 24426

**Waldstr. 73, 3. St.**

Junge Witwe empfiehlt sich im Besonderen bei Herren u. Damen. 24393

**Marienstraße 61, II. L.**

### Ich habe

die beste Verwendung für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel etc. deshalb ist es mir möglich, höchste Preise zu zahlen. Wer etwas zu verkaufen hat, wende sich an

**J. Silber**, Markgrafenstr. 19. 3.3. Telefon 2477 im Hause.

### Moderne Eheringe

Sine Lötlage, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Façons nach Gewicht sehr vorteilhaft bei

**B. Kamphues**  
Juwelier  
Kaiserstr. 207. Telefon 2454

## = Wanzen =

**Käfer Motten**  
**Mäuse Ratten**

vertilgt unter weitgehendster Garantie, strengster Diskretion und billiger Berechnung 6389

### Lütgens & Springer

nur Adlerstraße 4, Teleph. 2244

20 jährige praktische Erfahrung. — Desinfektoren der Reichseisenbahnen und sonstigen Behörden. — Den Herren Hausbesitzern empfehlen wir unsere Versicherung gegen Ungeziefer. In unserer Versicherung stehen ab. 2000 Anwes.

### Neue Pianinos

vermietet

**Johs. Schlaile**  
Dongladstraße 24  
neben der Hauptpost

### Brot- u. Feinbäckerei

sowie sehr gutes norddeutsches Brot empfiehlt

**Otto Hufschke**, Bäckermeister  
Glückstraße 9. 24357

### Echt ist nur JOLU

mit natürlich. Wiesbadener Kochbrunnen-Quellensalz Weltbekannt sind die Heilerfolge der Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen. Die aus diesem gewonnenen Salze in Verbindung mit „Jolu“ sind beste Mittel gegen

**Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Verstauchung, sowie Engl. Krankheit bei Kindern.**

1/2 Fl. Mk. 1.10, 1/4 Fl. Mk. 2.20

Verkaufsstellen: Generaldepot für Baden, Elsass-Lothringen und die Rheinpfalz: **Philipp Menges in Karlsruhe.**

Verkaufsstellen:  
Wilhelm Baum, Karlsruhe, Werderstrasse 27.  
Albert Bertsch, Drogerie, Karlsruhe-Daxlanden, Federbachstrasse 8 a.  
Math. Daumert, Karlsruhe, Schützenstrasse 82.  
Drogerie Julius Dehn Nachf., Karl Rott, Karlsruhe, Zähringerstrasse 55.  
Westend-Drogerie Gottlieb Ellinger, Karlsruhe, Sophienstrasse 128.  
Fidelitas-Drogerie Otto Fischer, Karlsruhe, Karlstrasse 74.  
Max Hofheinz, Karlsruhe, Luisenstr. 8, Carl Lösch, Karlsruhe, Körnerstr. 26  
Karl Holl, Karlsruhe, Markgrafenstrasse 25.  
Georg Jakob, Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstrasse 8.  
Karl Krauss, Karlsruhe, Scherstrasse 12.  
Otto Mayer, Karlsruhe, Wilhelmstrasse 20.  
Engel-Drogerie Hans Reichard, Karlsruhe, Werderplatz 44.  
Fritz Reis, Karlsruhe, Luisenstrasse 68.  
Max Straus, Straus-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstrasse. 380 J  
Drogerie Wilh. Tscherning, Karlsruhe, Amalienstrasse 19.  
Gebr. Vetter, Karlsruhe, Zirkel 15, August Peter, Adler-Drogerie Durlach.

### Beste Zahler

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. w. Botschaft genügt. Komme ins Haus.

**J. Brauner**, Schwabenstraße 19.

### Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Bausgeld befragt **F. Gauweiler**, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 4b. Mühlporto. 24332.3.1

### Apfelwein

seit Jahren in allen Bürger- und Beamtenkreisen als beliebte preiswerte, goldglare Qualität bekannt

**a Liter 24 Pfg.**

offert die weitbekannte Kelterei **A. Moser**, Ottersweier (Baden)

Marke Reintettenwein u. i. w. offer. ich nicht, da dies nur kaufmännische Bezeichnungen sind. 322 J

### 2500—3000 Mark

werden von einem Beamten auf sein Wohnhaus, als 2. Hypothek auf 5 bis 5 1/2 % Zins, gesucht.

Angebote unter Nr. 6912 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### 100 Mark

vom Selbigebeher zu leihen gesucht gegen hohen Zins. Sicherheit vorhanden. Offerten unt. Nr. 24465 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Mit schmetternder Kehle geben wir fund, Grafssteins Vogelfutter hält uns alle gesund!

Vielfach prämiert sind Grafssteins Vogelfutter in Spezial-Packungen für alle Arten Vögel. Letzter Erfolg: 1. Preis u. Silber-Bundes-Medaille auf der Wunderversammlung Badischer Manarienzüchter Karlsruhe 1914.

Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgebung 2023a.6.3

**Ludwig Jäger, Zool. Handlung, Karlsruhe, Amalienstr. 22.**

### Heirat.

Jung. Mann, 24 J. a., ang. Kaufm., milit. bezogen, sucht sich bald in Geschäft (Güterverhandlung) einzubehalten. Offert. homöop. mit Bild unt. Nr. 24454 an die Exped. der „Bad. Presse“.

1/6 Theaterplatz,  
3. Rang, 2. Abt., für letztes Quartal abzugeben. 24415  
Durlacher-Allee 69, 4. St. rechts.

1/6 Theaterplatz  
zweiter Sperrst. (erste Reihe), A. ungerade, ist für letztes Theater-Quartal zu vergeben. 7003  
Zollstrasse 18, 4. St.

### Entlaufen

Sonntag abend ein Hund (Dobermann). Abzugeben 24333.2.2  
Glückstr. 15, 4. Stod. rechts.

Junger Dobermann (weiblich) entlaufen.  
Abzug. Kaiserstraße 40. 24301

### Mitesser,

Büdel im Gesicht u. am Körper befestigt wird u. überlässtig **Zuckers Patent - Medizinal - Seife** (in drei Stärken, à 50 Pfg., 1. — und 1.50). Nach jeder Waschung mit **Zuckkoh - Creme**, Tube 50 Pfg. und 75 Pfg., nachbehandeln. Kräftigende Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe bei **W. H. Tscherning, C. Roth, v. Vieler, W. Baum, E. Denuig, Georg Jacob, S. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, H. W. Lang, J. Dehn Nachf.**, sowie in famil. Apotheken u. Drog., in Mühlburg: **Max Strauß**; in Durlach: **Hug. Peter**; in Gillingen: **Hof. Hof.** 2943

### Sauermanns

gesetzlich geschützte 2483a.2.2

## Kindernährwurst

Mit Bordeauxwein, Eisen und Knochenpräparat versetzt, ist sehr nahrhaft, leicht verdaulich und blutergend. In Stücken von halben und ganzen Pfunden fast in allen Wurst- u. Delikatessen-Handlungen Deutschlands, Oesterreichs und d. Schweiz zu haben.

## Straußfedern-Reiher

Empfehlen unser reichsortiertes Lager in **Straußfedern Reiher-Paradies- und sonstigem Hutputz.**

6996

## Straußfedern-Spezialhaus

**Max Hummel Söhne**  
Karl-Friedrichstraße 6.

### Damen Schneiderei

Ab 1. April befindet sich meine Damen Schneiderei **Verberstraße Nr. 5, parterre.** **Frau Marie Schollenberger** Damen Schneiderin. 24427

### Dame

wünscht angenehme Stunden in **Stundlohn** zu nehmen. Off. mit Preis unt. Nr. 24386 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Kochherb, Schraubloch** mit **Werkzeug, Rinderstreibvult** bill. zu verkaufen. 24470  
Amalienstraße 43, 2. Stod.

### Nachhilfestunden

erleibt junge Dame, die ein humanitäres Gymnasium besucht hat, an Schüler und Schülerinnen, auch der Vorjahrgängen. Preis der Stunde 1 M. Diefelbe würde es auch übernehmen, Kinder bei ihren Hausaufgaben zu überwachen. Gefl. Offert. u. Nr. 24398 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann wünscht **franz. Unterricht** am liebst. bei Franzosen zu näh. Honorar. Off. unt. Nr. 24401 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Rino-Creme

verbindet und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen

**zart und weiss**

In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein Sparsam im Gebrauch — Dose 25, Tube 60 Pfg. Nur echt mit Fa: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Büchertarten werden rasch und blügg angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“**

Badischer Landtag.

oc. Karlsruhe, 22. April. Die Zweite Kammer nahm gestern nachmittag ihre Beratungen wieder auf. Präsident Kohrhurst eröffnete die Sitzung mit einer freundlichen Ansprache, in der er betonte, daß die Arbeiten des Landtags einen gedeihlichen Fortgang nehmen möchten.

Sodann erledigte das Haus eine größere Reihe von Petitionen, die für eine weitere Öffentlichkeit kaum Interesse haben. Nach ungefähr 1 1/2 stündiger Sitzung war die 14 Punkte enthaltende Tagesordnung erledigt. Am Mittwoch tritt das Haus in die Beratung des Etats des Ministeriums des Kultus und Unterrichts ein.

Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 21. April. Präsident Kohrhurst eröffnet 4 25 Uhr die Sitzung mit folgender Ansprache: Bei Wiederaufnahme der Arbeit begrüße ich Sie, verehrte Herren Kollegen, auf das herzlichste mit dem Wunsche, daß Sie mit frischer Kraft an die Erledigung der Arbeiten herantreten, die uns noch beschäftigen sollen. Ich hoffe, daß unsere Arbeiten einen gedeihlichen Fortgang nehmen und daß wir sie in nicht allzuferner Zeit zu einem guten Beschluß bringen können. (Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

Nach Anzeige der neuen Eingänge teilte der Präsident mit, daß der Ausschuß der Vertrauensmänner beschlossen habe, das Haus zu ersuchen, bei Petitionen, welche der Regierung empfehlend überwiegen werden, auf eine Diskussion zu verzichten.

Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Petitionen.

Abg. Dr. Wirth (Ztr.) berichtete namens der Petitionskommission über die Petition der durch Krankheit stellenlos gewordenen Schreibegehilfin Diädgeher in Rohrbach um Wiederverwendung im staatlichen Dienste. Der Berichterstatter stellte namens der Kommission den Antrag, in Anbetracht der Verhältnisse der Familie Diädgeher, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. — Ohne Diskussion beschloß das Haus demgemäß.

Abg. Krauth (Nat.) berichtete über die Petition des J. Buchhard in Bruchsal um Rechtshilfe und stellte namens der Petitionskommission den Antrag über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. — Das Haus beschloß demgemäß.

Abg. Ringwald (Nat.) berichtete über die Petition des Verwaltungsrats des Nebenorts Rad der Schulgemeinde Lottstetten um eine eigene Schule. — Der Berichterstatter stellte den Antrag die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Präsident Kohrhurst teilte mit, daß hierzu ein Antrag verschiedener Abgeordneter vorliege, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen. — Abg. Herbst (Nat.) begründet den Antrag.

Abg. Spang (Ztr.) teilt mit, daß die Zentrumsfraction gegen den Antrag stimmen werde. Die Schulverhältnisse in Lottstetten seien gute, zumal dort ein neues Schulhaus gebaut werde.

Abg. Benedek (F. V.): Meine Fraction wird für den Antrag eintreten. Der Hinweis, daß in anderen Gegenden des Schwarzwaldes noch ungünstigere Verhältnisse für die Schulkinder vorherrschend sind, so ist das nicht maßgebend. Wenn man den Zustand ändern kann, und das ist hier möglich, so sollte man dafür eintreten.

Abg. Ringwald (Nat.) teilt mit, daß er für seine Person gleichfalls den vom Abg. Herbst begründeten Antrag zustimmen werde.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag verschiedener Abgeordneter abgelehnt und der Kommissionsantrag, der auf empfehlende Ueberweisung ging, angenommen.

Abg. Kurz (Soz.) berichtet über die Petition des früheren Hauptlehrers Kriester in Köln um Wiedergewährung von Ruhegeld. Das Haus beschloß ohne Debatte gemäß dem Antrag der Kommission, die Petition teilweise durch Uebergang zur Tagesordnung, teilweise durch empfehlende Ueberweisung zu erledigen.

Abg. Kramer (Soz.) berichtete über die Petition des früheren Hauptlehrers Fißler in Ehrenstetten um Erhöhung seines Unterrichtsgehaltes.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Kopf (Ztr.), der für den Petenten eintrat, wurde die Petition gemäß dem Antrag der Petitionskommission, teils Kenntnisnahme, teils Uebergang zur Tagesordnung angenommen.

Abg. Fißler (N. V.) berichtete über die Bitte des allgemeinen Stallschweizerbundes in Betreff des Befähigungsnachweises zum Stallschweizerberuf. Das Haus beschloß dem Antrag der Kommission folgend auf Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Reinhard (Ztr.) erstattete Bericht über die Petition des J. Aßhennrenner in Sasbach wegen Verweigerung der Wirtschaftserlaubnis. Der Berichterstatter stellt den Antrag, die Regierung möge die Petition nochmals nachprüfen. Nach kurzen, die Petition unterstützenden Ausführungen der Abg. Frhr. v. Gleichenstein (Ztr.), Ködel (Ztr.) wird die Petition der Regierung empfehlend überwiegen.

Abg. Bestold (Soz.) berichtete über die Petition des J. J. Kohr in Ketsch wegen Wirtschaftserlaubnis. Die Petition soll der Regierung zur Kenntnisnahme überwiegen werden. — An den kurzen Debatten beteiligten sich die Abg. Kahn (Soz.) und Neuhaus (Ztr.), die den Wunsch des Petenten der Regierung wohlwollend empfehlen. Das Haus beschloß im Sinne der Kommission.

Abg. Niederbühl (Nat.) berichtete über die Petition der Bauhandwerker in Bietigheim und Muggensturm wegen Vergebung der Arbeiten an der Heil- und Pflegeanstalt bei Muggensturm. Die Petition wird dem Beschluß des Hauses gemäß der Regierung empfehlend überwiegen.

Abg. Maß (Ztr.) berichtete über die Petition des früheren Gendarmen Heid in Karlsruhe um ständige Unterstützung. Der Bericht-

erstatte stellte namens der Petitionskommission den Antrag die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen.

Ministerialrat v. Wiegler gab Aufschluß über die dienstlichen Verhältnisse des Petenten. — Das Haus stimmte dem Kommissionsantrag zu.

Abg. Graf (Ztr.) erstattete Bericht über die Petition der Gemeinderäte Möttingen und Weiler um einen Staatsbeitrag zur Wasserversorgung. Die Kommission stellte den Antrag, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Schöpffe (N. V.) unterstützte die Bitte der beiden Gemeinden. — Das Haus beschloß im Sinne der Kommission.

Abg. Dr. Wagner (Nat.) berichtete über die Petition des Verkauflers Rudel in Lauda um Anrechnung seiner vollen Dienstzeit. Die Kommission hatte Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Nach kurzen Darlegungen des Abg. Schöfer (Ztr.) beschloß das Haus gemäß dem Antrag der Kommission.

Abg. Kramer (Soz.) erstattete Bericht über die Petition des Invaliden F. Traub in Karlsruhe um Zuschuß zur Invalidenrente. Dem Antrag der Kommission auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme wird von dem Haus ohne Debatte zugestimmt.

Abg. Ringwald (Nat.) erstattete Bericht für die Petition des pensionierten Steuereintnehmers Pais in Schönau um Erhöhung seines Ruhegehalts. Das Haus beschloß auf Uebergang zur Tagesordnung.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch vormittag 10 Uhr, Tagesordnung: Allgemeine Debatte über Unterrichtsministerium. — Schluß der Sitzung kurz nach 6 Uhr.

oc. Karlsruhe, 22. April. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, werden die Landtagsverhandlungen in der zweiten Hälfte des Monats Juni zu Ende gehen. Von dieser Annahme geht wohl auch die Regierung aus, da sie der Zweiten Kammer heute einen Gesetzentwurf über die Steuererhebung in den Monaten Juni 1914 zugehen ließ. Die Zweite Kammer wird nun zunächst das Budget des Ministeriums des Kultus und Unterrichts beraten. Da der Berichterstatter Abg. Dietrich verhindert ist, wird an seiner Stelle Abg. Blum (Nat.) über die Titel berichten. Ueber das Unterrichtsministerium findet zunächst eine Generaldebatte statt. — Erkrankt sind die Abgg. Dr. Jechter (Ztr.) und Wittemann (Ztr.).

oc. Karlsruhe, 22. April. Der Zweiten Kammer sind gestern zugegangen ein Schreiben des Erzdiözesanlichen Ordinariats mit einer von ihm herausgegebenen Denkschrift über die „Freireligiösen“, ferner ein Schreiben des Finanzministers mit dem Gesetzentwurf betr. die Steuererhebung in den Monaten Mai und Juni 1914. — Das Ministerium des Innern hat in einem Schreiben der Zweiten Kammer mitgeteilt, daß es bereit sei, die Interpellation der Abgg. Kopf (Ztr.) und Gen. betr. die Hypothekennot und die Gründung von Hypothekenbanken zu beantworten.

Neue Petitionen in der 2. Kammer.

BNLO. Karlsruhe, 22. April. Der Zweiten Kammer sind folgende Petitionen zugegangen:

Seitens zahlreicher Interessentengruppen in Mannheim-Ludwigs- hafen um Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der Bahn Mannheim-Heidelberg;

der Gemeinde Schwellingen um Errichtung einer Eisenbahn- haltestelle am Nordende von Schwellingen;

der Gemeinde Mühlbach um Erstellung eines Gütergeleises von Eppingen nach Mühlbach;

zahlreicher Interessenten aus Wiesloch, Walldorf, Nauengberg, Rotenberg, Mühlhausen, Eichersheim, Mischelsfeld, Dielheim, Baiertal und Schatthausen um Einführung von Schnellzügen bzw. Eilzugs- halten auf Station Wiesloch-Walldorf;

der Gemeinde Tiengen und der übrigen beteiligten Gemeinden des Rheintals um Erbauung einer Eisenbahn Tiengen-Hohentengen- Hüntenwegen;

der Betretungen und Interessenten der beteiligten Gemeinden um Fortführung der Normalspurbahn Rheinan-Brühl-Ketsch nach Altkirchheim-Rheinhausen und Oberhausen;

des Vereins der Hoch- und Tiefbautechniker der Großh. Eisen- bahnerwaltung um Verbesserung der Anstellungsverhältnisse und Einkommens- verhältnisse derselben;

des Verbandes bad. Eisenbahnbeamtenvereine um alsbaldige Befestigung der durch die Beamtengesetzgebung von 1908 geschaffenen Härten für einige Kategorien von Eisenbahnbeamten;

des bad. Kameradschaftsvereins zu der Eingabe des bad. Finanz- beamtenvereins in Betreff der Vereinfachung der Staatsverwaltung;

des Kriegsinvaliden Friedrich Mademull in Mörsch um Er- höhung seiner Pension oder ständiger Beihilfe (neue Eingabe);

des ehemaligen Heizers und Hilfsdieners S. Steiert in Freiburg um Unterstützung; des Maschinenbauers W. Eisenhut in Gaggenau um Wiedererwerb im Eisenbahndienst;

des J. Deter, Leo S. in Sandweiler um Rechtshilfe;

einer Anzahl von zurückgekehrten Beamten um Wiedererhebung in den Bezug der früheren Militärpension als Kriegsveteranen;

des Privatmannes J. Döster in Gengenbach um Entschädigung für die ihm durch die Eisenbahnerverwaltung zugefügten Nachteile;

Betritt des Gemeinderats Fahrnan zu der Petition des Ver- bands Süddeutscher Industrieller und des Vereins von Holz- interessenten Süddeutschlands, die Verwendung von Buchenholz- schwämmen zu Umbau- und Neubaustrecken der Großh. Bad. Staats- eisenbahnerwaltung betr.;

Betritt des Kreisvereins Heidelberg im Verband deutscher Handlungsgehilfen zu der Petition des letzteren wegen Abänderung des bad. Einkommensteuergesetzes.

Eingabe des K. Großhans in Konstanz mit der von einer Pro- testanterversammlung der Konjumenten in Konstanz gefaßten Resolution

gegen die Petition des Bad. Bäckerverbandes in Betreff des Zolls auf Backwaren und Mehl an der badisch-schweizerischen Landesgrenze.

Die Erbauung einer Nebenbahn von Dintenheim nach Ruffheim.

oc. Karlsruhe, 22. April. Der gestern der Zweiten Kammer zugegangene Gesetzentwurf über die Vervollständigung des Staatsbahnnetzes enthält neben dem Projekt der Renchtalbahn die Erbauung einer Nebenbahn von Dintenheim nach Hochstetten, Liebolsheim bis Ruffheim. In der Begründung zu dem Bahnprojekt wird u. a. ausgeführt, daß eine gute Verbindung mit Karlsruhe für die Bewohner der in Frage kommenden Gemeinden von besonderer Bedeutung ist. Die Bahn beginnt in der Station Dintenheim und endigt bei Ruffheim. Als Zwischenstationen der sechs Kilometer langen Bahn sind die Orte Hochstetten und Liebolsheim vorgesehen, die für Personen- und Güterverkehr eingerichtet werden. Die Baukosten sind auf 610 000 Mark berechnet. Die größte Steigung der Bahn ist 1 : 100. Die neue Stichbahn dient ausschließlich dem Verkehr der drei zum Amtsbezirk Karlsruhe gehörigen Orte Hochstetten, Liebolsheim und Ruffheim. Der Güterverkehr der drei Orte ist verhältnismäßig umfangreich und dürfte sich nach der Eröffnung der Bahn noch steigern. Nach den Berechnungen der Staatsbahnerwaltung überwiegen die jährlichen Betriebskosten die vermutlichen jährlichen Einnahmen der Bahn um 13 000 Mark. Wenngleich, so wird in dem Projektentwurf gesagt, auch durch die wahrscheinliche Verkehrsentwicklung, welche die Bahn mit sich bringen wird, eine allmähliche Minderung des ungedeckten Aufwands der Staatsbahnerwaltung zu erwarten ist, muß doch mit einem nicht unerheblichen dauernden Ausfall gerechnet werden. Immerhin erscheint dieses Opfer im Interesse der betreffenden Gegend vertretbar.

Die Fortsetzung der Renchtalbahn von Oppenau nach Griesbach.

+ Karlsruhe, 22. April. Der von Finanzminister Dr. Rheinboldt vor einigen Wochen in der Zweiten Kammer angeführte Gesetzentwurf über die Fortsetzung der Renchtalbahn bis Griesbach ist gestern im Druck erschienen. In der Begründung, die dem Gesetzentwurf beigegeben ist, wird zunächst die Vorgeschichte der Renchtal- bahn, die am 1. Juni 1876 dem Betrieb übergeben wurde, geschildert. Es wird sodann die Bedeutung der Bahn für das hintere Renchtal einer Beleuchtung unterzogen.

Die neue Bahn nach Griesbach beginnt in der Station Oppenau. Ihre Linie beträgt bis Griesbach 11 Kilometer. Außer der Endstation Griesbach sind noch Zwischenstationen bei den Orten Isach, Götterberg und Peterstal und ein Haltepunkt bei Bad Freiersbach vorgesehen. Die größte Steigung der Bahn, die den Taltrümmungen entsprechend einen sehr gewundenen Lauf nimmt, ist 1:40. Die Bahn steigt von Station Oppenau bis Station Griesbach im ganzen um 206 Meter. Die Bahn überfährt sechs Mal die Rench, so daß 6 Eisenbahnbrücken erforderlich sind. Die Landstraße wird im ganzen 5 Mal, davon 2 Mal in Schienenhöhe gekreuzt. In einigen Stellen wird eine Verlegung der Landstraße und der Rench nötig. Beim Bad Peterstal ist die Bahn auf eine Länge von 284 Meter im Tunnel geführt, um die Kuranlagen von Peterstal zu schonen.

Die eigentlichen Baukosten der neuen Bahn belaufen sich auf 2 620 000 M. Im Hinblick auf die in dem oberen Renchtal gelegenen weit bekannten Kenschbäder und auf die Naturschönheiten ihrer Umgebung kann nach Ausführung der Bahn auf einen lebhaften Verkehr gerechnet werden. Die Berechnungen der Staatsbahnerwaltung ergeben, daß der Betriebsaufwand vorerst die Einnahmen um 16 000 M übersteigt. Man rechnet aber mit einem allmählichen Ausgleich der Kosten. Eine vorläufig teilweise Ausführung der Strecke nur bis Peterstal glaubte die Regierung nicht empfehlen zu sollen.

Die Abänderung des Jagdgesetzes.

oc. Karlsruhe, 22. April. Der Ersten Kammer ist gestern der Gesetzentwurf über die Abänderung des Jagdgesetzes zugegangen. Der Artikel I des Gesetzes sieht eine Aenderung der Jagdhaftpflicht vor, der Artikel II ändert die Schonzeiten.

Die Einführung der Zwangshaftpflichtversicherung für Jäger entspricht einem mehrfach aus Jagdvereinen dem Ministerium des Innern vorgetragenen Wunsche, der auch in der Zweiten Kammer Unterstützung fand. Bei der Ausübung der Jagd veranlaßt die Verwendung von Schusswaffen nicht selten Schäden, die denen es nicht mit Sicherheit feststeht, ob der Verursacher des Schadens in vollem Umfange zum Ersatz herangezogen werden kann. Als ausreißend erscheint eine Verlesung, welche die Entschädigung bei Verlesung einer einzelnen Person bis zum Betrage von mindestens 20 000 Mark bei Verlesung mehrerer Personen bis mindestens 40 000 Mark festsetzt.

Erweitert werden soll die Schonzeit des Rehboots für die Zeit vom 1. April bis 31. Mai, des Hahnen für die Zeit vom 24. August bis 30. September. Der Enten für die Zeit vom 1. bis 31. März, der Schnepfen und anderen Stump- und Wassergeflügels vom 16. bis 30. April. Neu eingeführt soll werden eine Schonzeit für männliche Hirsche (Rot- und Damwild) — Kälber und für Rühböde (1. Februar bis 30. September), sowie für Dachs (1. Februar bis 31. Juli). Durch die Neuregelung der Schonzeiten sollen die badischen Schonzeiten soweit angängig denen der Nachbarstaaten angepaßt werden. Die neuen Gesetzesvorschriften sollen am 1. Januar 1915 in Kraft treten.

Erweitert werden soll die Schonzeit des Rehboots für die Zeit vom 1. April bis 31. Mai, des Hahnen für die Zeit vom 24. August bis 30. September. Der Enten für die Zeit vom 1. bis 31. März, der Schnepfen und anderen Stump- und Wassergeflügels vom 16. bis 30. April. Neu eingeführt soll werden eine Schonzeit für männliche Hirsche (Rot- und Damwild) — Kälber und für Rühböde (1. Februar bis 30. September), sowie für Dachs (1. Februar bis 31. Juli). Durch die Neuregelung der Schonzeiten sollen die badischen Schonzeiten soweit angängig denen der Nachbarstaaten angepaßt werden. Die neuen Gesetzesvorschriften sollen am 1. Januar 1915 in Kraft treten.

Erweitert werden soll die Schonzeit des Rehboots für die Zeit vom 1. April bis 31. Mai, des Hahnen für die Zeit vom 24. August bis 30. September. Der Enten für die Zeit vom 1. bis 31. März, der Schnepfen und anderen Stump- und Wassergeflügels vom 16. bis 30. April. Neu eingeführt soll werden eine Schonzeit für männliche Hirsche (Rot- und Damwild) — Kälber und für Rühböde (1. Februar bis 30. September), sowie für Dachs (1. Februar bis 31. Juli). Durch die Neuregelung der Schonzeiten sollen die badischen Schonzeiten soweit angängig denen der Nachbarstaaten angepaßt werden. Die neuen Gesetzesvorschriften sollen am 1. Januar 1915 in Kraft treten.



Dr. med. Lahmann's Nahrungssalz-Cacao

Allein-Fabrik Hewel u. Veithen. Köln u. Wien. Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ung. Hoflieferanten

ist ein Cacaopulver, welches im Gegensatz zu dem nach der gebräuchlichen Methode hergestellten Cacaopulver nicht mit Chemikalien, wie Pottasche, Magnesia usw., leicht löslich gemacht wird. Die gleiche Wirkung der Löslichkeit erzielt Dr. Lahmann durch Behandlung des Pulvers mit seinem Pflanzen-Nährsalz-Extrakt. Dabei entsteht der Vorteil, daß dem Cacao wertvolle, aus Pflanzen herrührende Blutbildungsstoffe (Nährsalze), wie Kalk, Natron, Eisen, Kieselsäure, Phosphor usw. zugeführt werden. Das mit diesem Dr. Lahmann'schen Nährsalz-Cacaopulver hergestellte Getränk hat den wohlthätigsten Einfluß auf Magen und Darm. Verstopfungen, sonst bei Cacaogenuß vielfach vorkommend, sind bei regelmäßigem Genuß von Dr. Lahmann's Nahrungssalz-Cacao gänzlich ausgeschlossen. Seit annähernd 30 Jahren im Gebrauch, hat er sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften viele Freunde über dem ganzen Erball erworben. Ausführliche Broschüren über sämtliche Dr. med. Lahmann'sche Nährsalzpräparate versenden die alleinigen Fabrikanten: Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Oesterr.-Ungar. Hoflieferanten, Köln und Wien.



Nur echt in Originalpackung und mit dieser Schutzmarke versehen.

1707

# Mittwoch, Donnerstag, Freitag

gewähren wir in allen Abteilungen unseres Hauses

# Doppelte Rabattmarken

ausgeschlossen Marken-Artikel und Konfitüren.

# Schmoller.

## Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden

für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungssatz 2 Mk. 50 Pfg. für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärtige wohnende Frauen und Mädchen für 3 Mk. täglich aufgenommen werden.

Nähere Auskunft und Anmeldung bei der  
4892  
Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß ich im Hause **Buhlinger**, Kreuzstraße Nr. 22 eine

## Schuhmacherei

eröffnet habe. — Durch langjährige Tätigkeit in nur guten Geschäften, sowie durch Verarbeitung von prima Material unter Aufsicherung solider Arbeit, bin ich stets in der Lage eine wertere Kundenschaft aufs beste zu bedienen.

6882.2.2  
Sachachtungsvoll

**Wilhelm Schmidt, Schuhmacher**  
Kreuzstraße 22. Kreuzstraße 22.



## Erste Mannheimer Versicherungs-Genossenschaft

gegründet 1900.  
Inhaber: **Eberhard Meyer**,  
Ingenieur, Kammerjäger,  
Karlsruhe, Geschäft: Gg. Wackenhut,  
Georg-Friedrichstraße 16.  
Beitragt Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster  
Garantie. 186 3\*

## E. K. G. Stahlband-Antriebe

Beste Antriebsweise für Haupttransmissionen und größere Einzelantriebe.

## Griech für Lederriemen und Seiltriebe.

Göchter, stets gleichbleibender Wirkungsgrad unter Garantie 99,5 v. D.; geringster Schlupfverlust max. 1/2 v. D. — Kraftersparnis garantiert 7—8%. — Zur Zeit im Betrieb und Ausführung über 100.000 PS.

Geneigte Interessenten erhalten Prospekte und Rentabilitätsberechnungen durch den Generalvertreter für Kreis Karlsruhe und Rheinpfalz: 2588a.3.3

**Heinrich Kress, Civil-Ingenieur**,  
Karlsruhe i. B., Stöfferstraße 27.

**Damen** finden discrete und beste Aufnahme und Pflege. Bad im Hause. **W. v. Brünner**,  
Mittlingen b. Bretten. 1856310

**Chaiselongue** neu, gut gearbeitet, wird für nur 24 Mk. verkauft. **Reinhold**,  
Köhler, Schützenstr. 25. 1856310

## Neue Anzüge

gute Qualität, spottbillig

## Gefr. Anzüge

von 8 Mk. an, Westen von 80 Pfg. an, Hosen von 2 Mk. an, Toppen von 3 Mk. an. 183489.2.3.2

## Gelegenheits-Kaufhaus

55 Werderstraße 55.  
Geöffnet täglich von 8—8 Uhr.  
Samstags nur abends v. 8—9 Uhr.

Enorm  
billig  
kaufen  
Sie

## Möbel

6984 und ganze  
Wohnungseinrichtungen  
nur im  
**Möbelhaus**  
Kronenstr. 32

Auf Wunsch  
Zahlungs erleichterung.

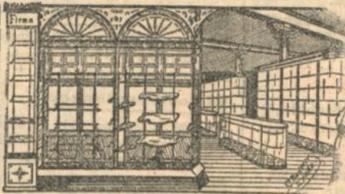
## Offerierte

**H. Schüringer Würstwaren:**  
Salami à Pfd. 1.50  
Zerbeltwürst " " 1.45  
Leberwürst, la. " " 1.20  
Netzwurst " " 1.10  
Rohwürst " " 0.75  
Zungenwürst " " 1.00  
Moriadella " " 1.20  
Alles pr. reine Ware. Versand nur gegen Nachnahme. 184586  
Schüringer Würstfabr. Julius Jonezyk,  
Erfurt-Nord, Poststr. 106. Tel. 60.

## Ed. Riesterer Nachflg.

Inhaber: Rettig & Kleiner  
Teleph. 1687 Karlsruhe Teleph. 1687  
**Luisenstraße 24.**

Spezialgeschäft moderner  
491  
Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen



Buffet-  
Kühl-Schränke  
=  
Konfektions-  
Büsten



## Andreas Kleber Karlsruhe

Akademiestraße 29 Telephon 2035

Spezialgeschäft für Kachelofenbau.

Umsetzen älterer Kachelöfen unter Garantie.

**Aufbau von Waschkesseln.**

2582 **Junker & Ruh-Oefen.** 14.10

Kachelofenanlage für Mehrzimmerheizung ist im Brande zu sehen.

## Musa-Cao

der neue Bananen-Kakao.

Das bei diesem Präparat verwendete Bananennicht wird von dem bekannten Kliniker Prof. Dr. von Noorden, Frankfurt a. M., wegen seines hohen Nährwerts warm empfohlen.

Probepentel 25 Pfg.  
1/2 Pfd.-Dentel Pfd.-Dentel  
70 Pfg. Mk. 1.25

zu haben in Drogerien und besseren Kolonialwarengeschäften. 352a.12.7

Probieren Sie ihn bitte sofort.

## Klavier-Unterricht

erteilt gründl. konf. geb. Musiklehrer, Monat 6, 1824004.2.3 Schillerstr. 48, 4. St.

## Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rotig gelb, jugendlich, Aussehen u. weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

## Stechenpferd-Seife

(die beste Bismutlich-Seeife)  
à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

**Dada-Cream**

welcher rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei

G. Roth, Hofstr. Herrenstraße 26/28,  
S. Bieler, Kaiserstraße Nr. 223

Otto Fischer, Karlsruhe Nr. 74,  
W. Baum, Werderstraße Nr. 37,

W. Dehn Nachf., Bähringerstraße,  
Emil Dening, Kaiserstraße Nr. 11,

W. Fehring, Amalienstraße 19,  
Th. Holz, Kurvenstraße Nr. 17,

G. Ellinger, Sophienstraße,  
H. Meißner, Engeldron, Werderpl. 44

L. W. Bühler, Raderstraße Nr. 12,  
W. Sager, Kaiserstraße Nr. 61,

Fritz Reiss, Luisenstraße 68,  
Otto Wauer, Wilhelmstraße 20,

M. Hofheim, Luisenstraße 8,  
sowie in allen Apotheken. 2826a

in Gröningen: Hans Joseph,  
in Grünstadt: Dr. Geiger-Sinner,

in Mühlburg: Strauß-Drogerie,  
in Durlach: Einhorn-Apothek.

„Ich möchte mich vor 2 Jahren  
am Hals wegen einer

## Drüsen-

anschwellung operieren lassen. Die

Wunde ist längst vernarbt, trotzdem

waren die Drüsen im Januar

wieder stark angeschwollen. Auf ärztl.

Rat trank ich **Altbuchorster**

**Marksprudel Starkquelle**

(Süd-Eisen-Wangan-Nachsalzquelle).

Der Erfolg war überraschend. Schon

nach 6 Pfl. waren die Drüsen zu

meiner größten Freude völlig zurück-

gegangen. Ich werde den Prudel

immer trinken, er schmeckt

prachtvoll, wirkt appetitanregend,

verdauungsfördernd und blutver-

bessernd u. bekommt mir viel besser

als Lebertran, den ich früher trank.

S. G. Herzil, warm empf. 11.65 Pfg.  
u. 95 Pfg. In Karlsruhe: W. Baum,  
D. Wauer, D. Fischer, G. Roth,  
Th. Holz, B. Dehn Nachf. u. Erich

Brüner, Drogerien; in Mühlburg  
M. Strauß; in Durlach: Aug. Peter;  
in Gröningen: W. Hof. Dantsch-  
Fendt; in Fehring, Amalien-

straße Nr. 19. 2983

## Käse Holsteiner

fastig u. schmilzt, rein. Milch-  
produkt, Rohstoff netto 9 Pfd.  
à 2.85 lief. ab hier unt. Nachn.  
**Heinrich Krogmann**,  
Nortorf (Holstein) 6K.

# Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.

## Abschriften, Vervielfält.

Karl Hafner, Hirschstr. 25  
K. Traub, Kaiserstr. 68 II. T. 2077.

## Athändler

**Kleinberger** Schwanenstr. 11  
Tel. 835

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.  
Aktien z. Einstampfen, Felles u. Gummi.  
Jakob Köpfel, Sedanstr. 8, Abbruch-  
unternehmer, Alteisenhändler  
S. Nachmann, Sedanstr. 15, T. 2046.  
Eisen, Metalle u. Rohprod. Fil.  
Durlach, Pflanzstr. 28, T. 189.

## Amerikanische Dentisten

A. Kühling, Kaiserstr. 215, T. 1718.

## Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.  
Sasse, Waldstr. 11/12, T. 3464.

## Apfelwein- und Keltereien

G. Finkelstein, T. 510 u. 2875.  
R. Roos, Durlach, Tel. 251.

## Apotheken

Adler-Apotheke, Schulzenstr. 21, T. 1331  
Marien-Apotheke, Werderpl., T. 1245

## Arbeitsmaschinen

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

## Auskaufstellen

K. Korsand, Kaiserstr. 56, T. 569,  
besorgt Familienausk. an all. Platz.

## Aussternern

M. Kahn, Obelhaus, Waldstr.  
22, gute bürgerliche  
Wohnungs-Einrichtungen.

## Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

## Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Mühlburg, Rheinst. 23

## Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

## Betten und Bettfedern

Buchdahl, Kaiserstr. 164,  
T. 1927.

## Buchdrucker

Patent-Röste-Fabrik,  
Philippstr. 19, T. 1659.  
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

## Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstr. 20.  
A. Gessler Nfg. E. Frey, Blumenstr. 10

## Berhandlungen

P. Barth, Waldstr. 75, T. 2187, Spez.  
in- u. ausländische Biere.

## Krokodil

Münchener Löwen-  
bräu, hell u. dunkel,  
von 10 Flaschen an frei Hans.

## Brüsten und Kämmen

Herm. Ries, Spezialhaus  
Friedrichsplatz 3.

## Emil Vogel, Friedrichsplatz 3.

## Damen-Frisier-Salons u. Haararbeiten

Max Biereth, Luisenstr. 36,  
August Birik, Yorkstr. 19, T. 3688.  
Jul. Dörflinger, Rudolfstr. 17.

## Frieda Giesinger, Bürgerstr. 1.

Fr. Hermann, Herrenstr. 33, Einzelkab.  
Larsch, Kaiserallee 77, gegenüb. Kasino  
Th. Löcher, Durlacher Allee 37.  
Else Möbel, Leopoldstr. 2a, T. 3467.

## Frau Misch, Amalienstr. 25 a.

Leopold Ruppel, Amalienstr. 71.  
G. Schneider, Ecke Kaiser/Herrenstr. 19  
K. Schnellbach, Kaiserstr. 82 a, 1 Tr.  
Alois Schreiber, Markgrafenstr. 25  
Karl Schrempf, Waldhornstr. 81.  
Schwanck Wwe., Kriegstr. 26, T. 3006

## W. Schweizer, Karlstr. 17.

neb. Moninger.

## Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstr.  
Ecke Adlerstr.

## Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Douglasstr. 7, p.

## Damen-Putz

M. Beschies Nfg., Erbprinzenstr. 26,  
Damenhut-Fassonieranstalt.

## Helene Binzel, Schützenstr. 7.

Eckert-Kramer, Karlsruherstr. 22.  
Herren- u. Damen-Hut-Wäsche, Farb.

Modernis.-Anst. Kaiser-Pass. 40  
Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186.  
Maria Specht, Kaiserstr. 13/15.

## Darlehen

Müller & Co., Melanchthstr. 3 III. T. 1420

## Delikatessen, Kolonialw.

Hoff., Karlsruherstr. 22, Telef. 358.

## C. Hager, Schillerstr. 33.

Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2308.

## Dental-Depot

Emil Deuber-Rössler, Erbprinzenstr. 31  
T. 800. Neuheit! Elektr. Kochapparat.  
Haus u. Reise. Bei jed. Stromart u.  
Voltz. sof. z. verw. Appar. v. 21 M. an

## Dentisten

Georg Deininger, Werderplatz 29.  
Luise Eisler, Dentistin, Kaiserstr. 121.  
R. Nagel, Hirschstr. 35 a, T. 1755.  
Fachmann Rat i. Zahnrest.  
C. Schneitzler, Kaiserstr. 123, T. 8419

## G. Stephan, Waldstraße 61.

Meffler für Zahnteknik.

## Dektiv-Institute

Dektiv-Inst. u. Auskunfst., „Globus“,  
Kaiserstr. 86 T. 3276.

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut,  
Lessingstr. 56 II, Ermittlungn.,  
Beobachtgn., Auskünfte all. Art.

J. Schaller, Pol.-Beamte u. D., Douglas-  
str. 26, discr. Auskünfte, Erhebungen,  
Ueberwachung. In-u. Ausld. T. 1056

## Diktier-Maschinen

Diktier-Msch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

## Drogen, Chemik., Farb.

W. Baum, Werderplatz 27, T. 2316  
Drog. W. Tscherning, Amalienstr. 19,  
T. 519. Rabatim.

## Eier, Butter

Emmel, Luisenstr. 44, T. 5636,  
Fil. Waldstr. 66, T. 1596

Eier-Grosshandlung.  
Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,  
A. Brod vorm. Potok, T. 257.

J. Klumpf Wwe & Cie., Ludwigsweg-  
platz, Ecke Waldstr., Tel. 394.

Leo Reichert, Augartenstr. 5,  
Waldstr. 40 c u. Klauprechtstr. 21.

Seitter-Lieb, Inh. E. Schnurr,  
Körnerstr. 16, T. 2365  
F. W. Walter, en gros, en détail.

## Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1887.

## Eishandlungen

Eis! Eis! Eis!  
B. Finkelstein, T. 510 u. 2875. Liefgr.  
v. Kristalleis wäh. d. ganz. Jahres.

## Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft,  
Kaiserstr. 180, Tel. 23. An-  
lagen jeder Art; Broschüren für  
Interessenten, Kostenschläge.

V. Hätzl, Nutstr. 18, T. 691,  
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,  
Lager i. elektr. Beleuchtungs-  
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.

F. Petersen, W. Versophs Nachf.,  
Kurvenstr. 21, T. 975.

## Elsässer Stoffe

Elsässer Reste, Viktoriastr. 10, 2 Tr.  
Kath. Schreiber, Kaiser-Allee 31.

## Fabr. f. Limonade, Essen-

zen u. Frucht-Syrupe

B. Odenheimer, Degenfeld-  
Spezialit.: Himbeer, Zitron, Apfel-  
sinnen, Milena (milchsaurehaltig).

## Fahrräder u. Nähmaschinen.

Blödt & Grumann, Scheffelstr. 56, im Hof.  
Carl Ehrfeld, Kaiserstr. 99  
T. 102.

## Färberereien, chem. Wäsche.

Thoms, Akademiestr. 26.

## M. Weiß, Blumenstr. 17

T. 404.

## Flaschen- u. Fassgrosshd.

A. Einhellig, Lachnerstr. 17,  
T. 1414.

## Flechtereien

Fr. Ernst, Adlerstr. 3, Stuhlwecht,  
H. Horadam, Akad. Str. 35, Korb- u. Stuhl.

## Fusspflege

Georg Friess, Ruppurrerstr. 23,  
Fr. Hermann, Herrenstr. 38.

W. Kolb, Städt. Vierordtbad.  
C. Mächel, Kronenstr. 58.

Frau E. Müller, Friedrichsplatz 4.  
W. Oldwald, i. Fußpil.-Inst. a. Platze.

Mario Suhm, Herrenstrasse 6.  
Zahneck, Eck-Roon- u. Lenzstr. 2 (Hirchb.)  
ohne Meßler, Schmerzl. einz. dast. Met.

## Gärtnereien

Wilh. Hertel, Durlach, Rittnerstr. 5.  
Ch. Klenert, Durlach, Tel. 158

## Gärtner u. Blumenbind.

W. Fleckenstein, Waldh. Str. 27, T. 2097

## Gelenkheilmittel

An- u. Verk. all. Art Parlevar u. getr.  
Kleider, A. Czelowitzki, Markgrafstr. 7  
Neue u. getr. Kleider.

## Gelegenheits-Kaufhaus

J. Gross, Markgrafstr. 6, An u. Verk.  
I. u. größt. An- u. Verkaufsgelch.  
Markgrafenstr. 22, T. 2015.

## K. Maier, Marktgrafenstr. 16.

Zähringerstr. 38  
Arnold Schnap, An- u. Verkfgeschäft,  
J. Silber, Markgrafstr. 19, An- u. Verk.

## Goldschmiede

Rich. Groutars, Goldschmiedestr.  
Kaiserstr. 179, Reparatur, Neuarb.  
Fr. Widmann, Kaiserstr. 223, Juwel.  
Gold- u. Silberwaren.  
Besteinger Reparaturwerkst.

## Gravüre

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 38, T. 1113.

## Gummi-handlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

## Haar- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

## Handschuhe u. Krawatten

Appenzeller Nfg., Herrenstr. 20.

## Handschuh-Fabrikant

Fr. Dreberger, Waldstr. 44.

## Haushaltsartikel

Ernst Marx, Luisenstr. 45, T. 3066.

## Heilkunde

Frau Vera Nillius, Nelkenstr. 29,  
gepr. Magnetopalin u. Nat.-Heilknd.  
Schmidt & Fr., Schützenstr. 22 Magn.  
Chr. Schwenk, Schützenstr. 9, Magne-  
topath, Sprechst. 2-5 Nm., Sntf. 9-11

## Herren-Artikel

Karl Frey, Inh. Wilh. Rinkler,  
99 Kaiserstr. 99, T. 3228.

K. Langenstein, Luisenstr. 68.

## Herren-Konfektion

L. Gretz, Marienstr. 27,  
Konfektionshaus „Hansa“ Kaiserstr. 50

Julius Löwe, Werderplatz 25,  
Herren- u. Knaben-Bekleidung,  
fertig u. nach Mass. Bill. Preise.

## Holzhandl. u. Hobelwerk

E. A. Schmidt, Inh. Friedr. Schmidt,  
Durlach, Tel. 163.

## Hüte und Mützen

J. Körner, Kriegstr. 14,  
Winh. Weiz, Kaiserstr. 85, Krawatt.  
Kragen, Hosenträger.

## Hypotheken, Immobilien

August Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117

## Inkasso-Bureau

Einziehungs-Institut Adol. Domas,  
Geschäftsstelle d. Handw.-Schutz-  
vereins, Steinstr. 23, Tel. 3098.

## Käse

Zanetti, Kaiserstr. 64, T. 2107.  
I. Spezialgeschäft am  
Platze, en gros, en détail.

## Käse

Gaschew. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.

## Koffer und Lederwaren

B. Klotter, Kronenstr. 25.

## Kohlen, Koks, Briquets

Rhein. Kohlen-u. Briquetgesch., T. 250.  
H. Mühlberger, G.m.b.H., Amalstr. 25.

## Konditoreien u. Cafés

A. Haebler, am Stadtgarten,  
Ecke Ettlingerstr.

H. Hiller, Kaiserstr. 14, T. 1074.

## Küfer u. Kälterei

M. Biron,  
Dörners Nachf., Bürgerstr. 13,  
Jakob-runk, Waldstr. 79.

## Kunsthandlungen

Geschw. Moos, Kaiserstr. 96, T. 994.  
Sasse, Waldstr. 11/12, T. 8464.  
Spez. moderne Gemälde.

## Kurbelstickerie

Ziegler, Kaiserstr. 188, Spez. Stick-  
für Kleider, Hohlkäme, Perlen.

## Kurz-, Weiß- u. Wollwar.

Mat. Metzger, Karlsruh. 76, Tel. 608.  
Schürzen, Trikotsagen u. Strümpfe.  
Aug. Weber, Marienstr. 83.

## Manufaktur u. Konfekt.

P. Teicher, Karlsruherstr. 19, II.

## Marinwaren

Fr. Müller, Ruppurrerstr. 18, T. 2662

## Maßschneiderei f. Damen

Valentin Drach, Kaiserstr. 174.  
H. Friedrich, Schützenstr. 19, T. 1315.  
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 8305.

## Maßschneiderei f. Herren

H. Friedrich, Schützenstr. 19, T. 1315

## J. Gatterthum, Kronenstr. 31

J. Kovar, Friedrichs-  
platz 8,  
G. Maier, Waldstr. 29, Damenschneid.  
O. Weber, Gerwigstr. 21, T. 8305.

## Masken-Garderobe

Ph. Hirsch, Steinstr. 2, Frack- u. Cehrock  
Geschw. Wolf, Steinstr. 27, Adlerstr. 40.

## Massage

Magdalena Santos, Kaiserstr. 39.  
Anna Deppisch, Hirschstr. 7.  
Schwed. Massage, Fri. Sandberg,  
Karlsruh. 66, III. T. 2698.

## Milchkuranstalten

E. Birkenmeier, Kriegstr. 17,  
T. 1016.

## Milch, Rahm

Milchzentrale, Lauterbergstr. 3,  
Tel. 279.  
Milch, Rahm, Butter, Käse.

## Mineralwasser

Apotheker  
Erich Brückner, Zirkel 30,  
Tel. 892.  
Vertr. natürl. Mineralbrunnen,  
Spez. „Sekt-Bronte“, „Frada“.

Cillis & Co., Hof., Adlerstr. 17, T. 1142  
Tel. 510 u. 2875.  
Spez. „Apfelella“,  
Vertr. erstklass. Mineralbrunn.

## Mittag- und Abendtisch

Hilberhof, Pens. u. Speisesh., Winterstr. 4  
Frau Hüber, Schützenstr. 27, pt.  
Vegetar. Restaurant „M. Knecht“,  
Kaiserstr. 140 II, geöffn. b. 10 Uhr abds.

Pension Oehmig, Lessingstr. 70 a p.  
Pension Weber, Lessingstr. 20.  
Frau Weingärtner, Baumeisterstr. 32 I.

## Möbel-An- u. Verkauf

D. Gutmann, Rudolfstr. 12.  
Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.  
Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.  
Eugen Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5.

## Möbel u. Braut-Ausstatt.

Karrer, Philippstr. 19, T. 1659.  
K. Ruf, Zähringerstr. 82.  
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

## Molkerei

Central-Molkerei L. Schoen,  
Leopoldstr. 20, Tel. 1859.

## Molkerei-Produkte

Gotthilf Lieb, Kapellenstr. 74,  
Tel. 1926

Größtes Butterspezialgeschäft a. Pl.  
G. Lieb (Inh. L. Wittmann) Waldhorn-  
str. 28 a d. Kaiserstr. T. 2563.  
Gg. Strecker, Waldstr., geg. Resi-  
denzth. Butter, Eier, Käse, Teigw.

## Milchtrinkhalle

L. Gromer,  
Luisenstr. 46.

## Musikinstrumente

R. Deimer, Adlerstr. 18a,  
Instr.-Fabr. u. Hdl.

## Nordd. Wurst- u. Fleischw.

Karlstr. 39  
Fr. Mayer, Telefon 3257  
Reichste Ausw., stets frische Ware.

## Norddeutsch. Wursthalle

Kaiserstr. 82 a, Tel. 3221.

## Obst-Import

Aberle & Thomaschewsky, Werder-  
str. 75/77, Tel. 8492.  
F. Bierhalter, Zähringerstr. 80, T. 2642

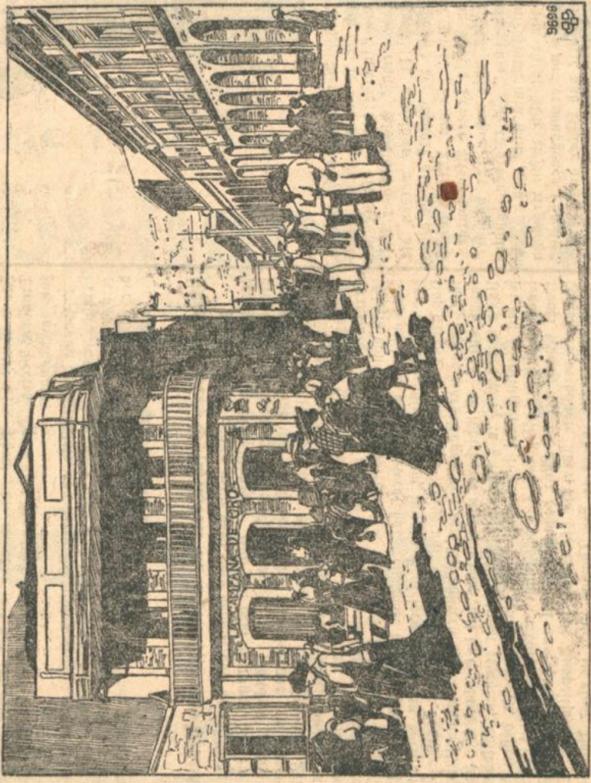
## Optiker

Die Rückkehr der 99er nach Zabern.

Nach mehrmonatlichem Aufenthalt auf den Truppenübungsplätzen Hogenau und Bittich ist das Infanterieregiment 99 wieder in seine alte Garnison Zabern zurückgekehrt. Die beiden Bataillone des Regiments rückten am Samstagabend um 5 Uhr bei prächtigem Wetter mit klingendem Spiel ein. Die Stadt war mit deutschen und estnischen Fahnen reich geschmückt. Die Straßen waren voll von Menschen, die mit Sympathieäußerungen das Regiment begrüßten.



Tampico.



Während des Notenausschlags zwischen Washington und Mexiko, der zu einem Ergebnis nicht führte, so daß binnen kurzem kriegerische Ereignisse zu erwarten sind, hat das atlantische Geschwader der Vereinigten Staaten mit mehreren Truppentransporten vor Tampico verankert und ist zum Bombardement und zur Besetzung der Stadt bereit. Tampico, Mexikos größter Hafen, hat besondere Bedeutung durch sein an Petroleumquellen ungemessen reiches Hinterland. Die Stadt selbst bietet mit seinen grell bemalten Häusern für europäische Augen einen wenig harmonischen Anblick. Trotz seiner breiten Straßen ist Tampico außerordentlich schmutzig und wird in Mittelamerika bezeichnenderweise „Ort der Hunde“ genannt. Von Schwärmen Mäusen und Fliegen „belebt“ wird die Stadt auch oftmals von Fieberheimgeläch, ist also für die amerikanischen Klavierspieler kein besonders wertvoller Ausflug. Unser Bild zeigt das Straßenleben Tampicos.

William Shakespeare.

Zu seinem 350. Geburtstag. Am 23. d. M. sind 350 Jahre verflossen, daß William Shakespeare, der größte Dichter Englands und einer der größten aller Zeiten, in dem sandhüchlichen Stadtdor-on-Abon in Warwickshire geboren wurde. Wenigstens wird dieser Tag gemeinhin als sein Geburtstag angenommen, während andere für den 22. April, nach neuem Kalender 4. Mai, eintreten. Sicher ist dagegen kein Todesstag auf dem Grabstein seiner Vaterstadt aufbewahrt worden. Er starb dort am 23. April 1616. Nur spätere Nachrichten sind uns über sein Leben überliefert, und selbst von diesen sind die angedeuteten wenig glaubwürdig. Shakespeares Werte dagegen sind unsterblich, sie geben heute noch über die Bühnen aller Kulturländer und hauptsächlich wird es in

Shakespeare der Schauspieler.

An den Shakespeares-Geburtsfesten dieser Tage werden meistens nicht teilnehmen, weil sie beschnitten, daß der oblique Schmeißer William Shakespeare aus Stratford-on-Avon gar nicht der Verfasser der Dramen sei, die unter seinem Namen gehen. Er sei sehr wertvoller Beitrag zur Lösung dieser heiß umstrittenen Frage die freilich nach der Meinung vieler auch abgelehnt wird.

des Lill-Chemikats ergänzte Votivtafel zeigt den Vordertheil eines geschmiedenen Gürtels, welche zu jeder Seite durch eine Passenmutter-Griffe mit Querschnittsflächen dem den Querschnitt aufweisenden Wurzeln verbunden werden. Die in Revers zurückgelegten Vordertheile fittet bunt geblümter Foulard; zu ihrer Ergänzung dient ein glatt anliegender weißer Pique-Kragen in Schifferform. Unteressant und eigenartig ist der für sich bestehende, ebenfalls aus weißem Foulard gefertigte, große Garnitur-Kragen, welcher hinten hoch in den Nacken steigt und dann lose herabhängt; zu seiner Begleitung dient ein buntes, farbiges Stützebrüden.

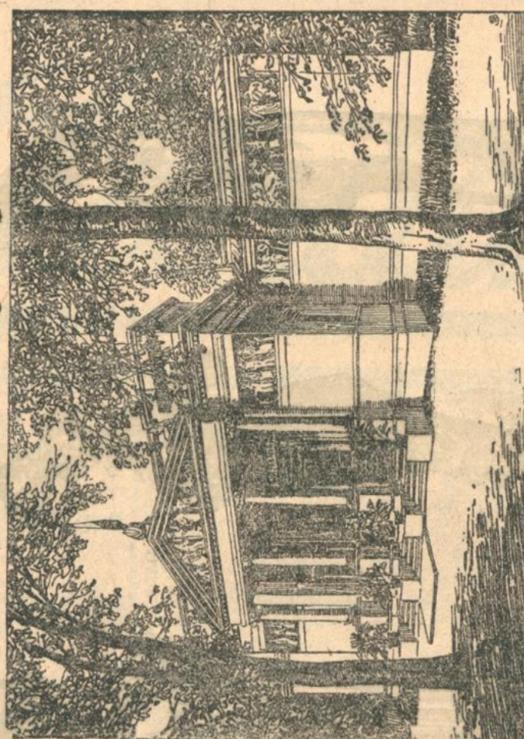
Abb. 4 bringt eines jener hochmodernen Mäntelchen, wie man sie entweder mit dem Kleide überstülpend oder aus schwarzem oder dunkel orangefarbenem Stoff für sich herstellt. Die Vordertheile sind aus schwarzem Foulard gefertigt, der Oberstoff zeigt eine sehr weiche, aus demselben Stoff gefertigte, große Garnitur-Kragen, deren hochsteil ansteigender Kragen am unteren Rand ebenfalls eingereicht wurde. Das Foulardfutter zeigt sich ohne Faltensgabe eingereicht und dem Oberstoff glatt daran untergelegt, daß letzterer seine Falten werden dürfen. Den Halsauschnitt umgibt ein mit dem Foulard abgefütterter, vorn bis zum unteren Rand reichender Schattengang aus schwarzem Foulard; der gleiche Sammet ist auch für die Kragen-ausfütterung verwendet.

Ein Blick auf unsere Abbildungen läßt zweierlei deutlich hervortreten, das ist: die häufige Verwendung von glatten und gemusterten Stoffen miteinander und die vielen Zuthaten an jedem Ärmel.

Was nun das letztere anbetrifft, die Vereinfachung von zwei harmonisierend abgepaßten Stoffen, so kommen hierfür besonders Schot-ten, römische Streifen, große und kleine Plüsch, sowie mit Blumen-

Der neue deutsche Ausstellungspavillon in Venedig.

In der Lagunenstadt Venedig wird jetzt den deutschen Künstlern ein eigenes Ausstellungsgebäude zur Verfügung stehen. Die Kosten für das Gebäude, das leicht noch um die Hälfte vergrößert werden kann, sind von privater Seite aufgebracht worden, die Unterhaltungskosten übernimmt das Reich. Der deutschen Kunst ist dadurch ein großer Dienst erwiesen worden, denn es ist nicht nur den Italienern, sondern auch den vielen Fremden, die nach Venedig kommen, Gelegenheit geboten, sich durch unmittelbare Anschauung von den Leistungen der deutschen Kunstfertigkeit zu überzeugen. An dem Besch des Gebäudes sind die allgemeine deutsche Kunstgenossenschaft und der Deutsche Künstlerbund in gleicher Weise beteiligt.



Alberici. Im Schwarzwald an der Straße von Sasbach bei Alpern nach Oberasbach, da, wo die Straße nach dem Dorf Kauf abbiegt, befindet sich ein steinerner Wegweiser, der die einseitige Aufschrift trägt: „Laut“. Auf der anderen Seite der Straße steht ein Bildhauer. Nicht weit davon steht ein zweites Bildhauer mit einer Aufschrift, die so beginnt: „Reiz um, o Säuber“ usw. Die Frage lautet: „Reiz um, o Säuber“ usw. — — — Das Märchen vom Wegweiser. In Theaterkreisen wird, nach dem „Völkchen“ folgende heitere Geschichte erzählt: In einer Provinzstadt Döhrerfelds wählte der Charakterkomiker, ein literaturverwandter vom „Wald“. Die Proben begannen, alles war mitten im besten Stadium, als eines Tages einer der beiden Direktoren des Kunsttempels, welche in der Stadt nicht mehr Wortern in Besetzung besetzt waren, den jungen Komiker mit den Worten in Besetzung versetzte: „Das Stück kann nicht gegeben werden. Der Wegweiser erlaubt es nicht.“ Der Komiker brang in die Herren, ihm die Ursache des Auf- schiebungsvotes bekanntzugeben, worauf diese gestanden, daß sie

sich an den Verlag um die Uebernahme der Komödie Molnars ge- wendet hätten, der Verleger aber wie folgt geantwortet habe: „Sie sollten uns an Lantoniemen für andere Stücke noch 350 Kronen, bevor Sie diese Summe nicht einlösen, kann Ihnen die Molnarsche Komödie nicht überlassen werden.“ Der Komiker, dem der Verlust eines guten Benefices drohte, brang in die Direktion, doch das Geld aufzutreiben und nach Wien zu senden, und so geschah's. Da kam nun aber nach einigen Tagen eine Antwort, die trotz ihrer Höflichkeit die Direktion verblüffte: „Wir bestreiten dankend“ — so hieß es nämlich — „den Empfang von 350 Kronen, womit Ihre Schuld können wir Ihnen aber trotzdem nicht überlassen, weil es nicht anfernen Verlage geht.“ „Kellner“, sagte der Gast empört, „was soll denn das heißen? Geküßt bekam ich für denselben Preis eine Port- Herr“, antwortete der Kellner, „Wo lassen Sie denn?“ — „Da drüben am Fenster.“ — „Das war es eben. Die Leute, die am Fenster sitzen, tragen immer die größere Portion.“ Das macht sich von drüben sehr gut!

Für die Redaktion verantwortlich: H. Pehr, a. Scharfstraße. Druck und Verlag von Berg, Eigenmann in Karlsruhe.



# Grosser Extra-Verkauf in Seiden-Stoffen

Es gelangen ab

Mittwoch, den 22. ds. Mts.

## Zu besonders billigen Preisen

grosse Posten Seidenstoffe, passend für Kleider und Blusen, in erstklassigen Qualitäten, **Messaline, Paillet, Duchesse, Mousseline, Taffet, Radieux, Japons etc.** in uni, kariert, gestreift und gemustert, zum Verkauf. — Infolge der ausserordentlich billigen Preise bietet sich eine selten günstige Kaufgelegenheit. — Die Seidenstoffe sind zur freien Besichtigung im Lichthof auf Extrastischen ausgelegt.

Nur fünf Einheits-Preise:	Serie I Meter durchweg	Serie II Meter durchweg	Serie III Meter durchweg	Serie IV Meter durchweg	Serie V Meter durchweg
	<b>95</b>	<b>145</b>	<b>175</b>	<b>245</b>	<b>290</b>

Drei besondere Gelegenheitsposten:

6932

1 Posten  
**Helvetia gaufre**  
hochmoderne Dessins und Farben  
jetzt Meter **1.85**

1 Posten  
**Eolienne**  
ca. 110 cm breit, mod. uni Farben  
jetzt Meter 4.75 **3.10**

Schwarze  
**Kleider-Seide**  
jetzt ausserordentlich billig  
Meter 3.50 2.80 2.25 1.75 **1.45**

Seide ist Mode.

Während dieses Verkaufs  
gewähre ich auf  
**Kleiderstoffe  
Walchstoffe**  
bedeutende Preisermäßigung

# Landauer

**50 Verbindungen**  
mit Käutern u. Teilhabern hergestellt. Für Fabriken, Güter, Biegeleien, Brauereien, Engros- u. Detail-Geschäfte all. Branchen beschafft Käufer und Teilhaber reich und verschwiegen.  
**Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167, Telefon 3381.**  
gegr. 1902. Rücksprache kostenlos. Hebernahme von Aufträgen nur nach Verständigung!

**Griffenz!** 300-500 Mark monatlich u. mehr können freib. Regionen in Stadt und Land, auch im Nebenberuf, durch Hebernahme einer **Engros-Versandstelle** zu Hause verdienen. Aufsehen-erregende **Neuheit**. **Schlager ersten Ranges!** Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2-3 Stb. Versand- und Schreibarbeit. **Kapital nicht erforderlich**. Sofortiger Verdienst. **Wekame gratis**. **Auskunft kostenlos**. Offert. u. **Neuer Beruf** an Karl Böhmer, Annoncen-Exped. Leipzig, Markt 6. 2611a2.1

**Söhrenhafte Frau**, Witw., 44 Jahre mit 22 jährig. Tochter, sucht für 1. Juli mittleres oder kleines **Geschäft oder Filiale** zu übernehmen bezw. zu mieten. Starke Ruhe oder Umgebung bevorzugt. **Strenge** kann gestellt werden. Sichende ist sehr tüchtig im Haushalt, Kochen etc. und würde evtl. auch die Führung eines frauenlosen Haushalts übernehmen. 3.1 Offerten unter Nr. 2646a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Damengarderobe u. Weibzeug**  
wird gut und billig angefertigt. 224240 Scheffelstr. 40, III.

**Kaufe**  
gros. Kleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. zu höchsten Preisen. Komme pünktlich. Offerten erbittet das **Arnold Schap, Hähringerstr. 38.**

**Heirat.**  
Fräulein, 37 J., ev., mit Aussteuer u. späterem Vermögen, sucht Heirat mit gebildetem Herrn. Witwer mit Kinder u. ausgegl. Offerten unter Nr. 224389 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Heirat**  
ganz diskret und streng reell, nur durch „Reunion internationale“, Ernst Gärtner, Dresden A., Schulgustr. 2, I. heimlich Verbind. u. Erholung. Geogr. 1887. **Wolpeff** verhältnissen geg. 30 J. Mark. all. Länder. 2643a.10.1

**Zu kaufen gesucht**  
**Laden-Regale**  
und Sabentasse zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 224388 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Zu kaufen gesucht**  
**Eisschrank**  
f. Familie. Offert. unt. Nr. 224094 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein hahno:er Drilling,**  
Kal. 16, zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 2644a an die Agentur der „Bad. Presse“, Bruchsal.

**Unterhaltene extra Waffen-Röcke u. Socken**  
zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 224241 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Zu verkaufen**  
**Gaggenau.**  
Wegen Todesfall ist mein feil airte 25 J. betieh. Gemischtwaren-geschäft sof. z. verk. ev. z. verpacht. 2491a **Ludwig Traub Witwe.**

**Alteheres Zigarrengeschäft**  
zu verkaufen. 5-900 A erfordert. Gefl. Offerten unt. 224121 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Hausverkauf.**  
Rentables Haus mit Garten in Karlsruhe, umständelhalber zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 224390 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Neuerbautes Etagenhaus,**  
im Villenviertel gelegen, passend für zwei Familien, auf das modernste ausgestattet, wird zu äußerst billigem Preis dem Verkaufer ausgesetzt. Offerten unter Nr. 6888 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten 3.2

**Baupläze**  
Karlsruhe-Mühlburg, unter günstigen Bedingungen mit 2. Hypothek zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1666a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Benz-Gaggenau Lastwagen**  
mit neuer Britische für 30-40 Str. Tragfr. Continental-Garttaummler. Zwillingsräder hinten, voll. reichlichem Zubehör ist äußerlich preiswert abzugeben. 2679a Offerten erbeten unt. 2579a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Pony,**  
fast gebaut, flotter Traber, nebst Geschirr u. Wagen, sowie Fluss und Gage billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Dehmer, Markt, Karlsruhe. 81. 224405

**Break,**  
vierstellig, ganz neu, ist äußerst bill. zu verkauf. Mo genit. 7 bei Sattlerstr. Köpfer, oder Kaiserallee 109, part. 224376

**Verkauf.**  
Ein gut erhaltenes **Break**, achtstellig, ein Omnibuswagen, ein **Dandauer** u. ein Schlitten ist bill. zu verkaufen. 224376 **Näh. Treulle, Waldhornstraße 20.**

**Herren-Fahrrad** Dopp. Preislauf, billig zu verkaufen. 223032.6.4 **Durlacherstraße 57, partierce.**

**Dogcart**  
mit Gummiräder zu 250 Mark zu verkaufen. 6974.2.2 **Waldhornstraße 14, Kontor.**

**Fahrrad (Diamant)**  
Kremlauf, billig zu verkaufen. 224424 **Hortstraße 24, II. Stb.**

**Fahrrad!**  
mit Kremlauf ist billig zu verkaufen. **Bernh. Müller, Werderstr. 17, Karlsruhe.** 224196

**Nähmaschine, Schwingschiff mod. Anskatt, Duffel, nupb. Waschtisch mit Marmor, Ebskonnier, pol. Tisch, kompl. Bett in Koffboarmatr. alles sehr billig zu verkaufen. 224301.2.2 **Sedanstraße 1.****

**Zu verkaufen:**  
3 Hochhauptbetten, 2 Waschkommode mit u. ohne Spiegelaufsatz, weiß Marmor, Thür. Schrank, mod. Chaiselongue, all. nur sehr wenig gebw. Thür. Schrank 20 M. Bett 26 u. 28 M. Tisch 4 M. Nachttisch weiß Marmor, 10 M. 224402 **Georgfriedrichstraße 28, III.**

**Neuer Ausziehtisch,**  
massiv eichen, billig zu verkaufen. 224421 **Müppurrerstr. 20, Bdh. III.**

**Teig eilmaschine** ist billig zu verk. 224457 **Weilchenstr. 35, I. St.**

**Gebrauchter Hochherd** mit zweiflüchtriger Kupfer-schiff billig zu verkaufen. 224164 **Steiner, Wilhelmstr. 34, IV. r.**

**Zu verkaufen:**  
Badewanne m. Ablaufrohr, Waschkmaschine m. Steuerung, Einmachgläser u. sonst verschiedenes. 224409 **Durlacher-Allee 34, II.**

1 Herd u. 1 Sofa, gut erhalten, billig zu verkaufen. 224427 **Karl-Wilhelmstraße 32, I.**

**Zu verkaufen:**  
**Herd.** 224377 **Durlacherstr. 26, Stb. III.**

**Kupfer-Gasbadeofen**  
mit Heizung zu verkaufen. Anzugeben 10-2 Uhr. 6721 **Kaiser-Allee 111.**

Ein großer, schmiedeeiserner **Firma-Schild.** ist ausnahmsweise billig zu verkaufen. 6722 **Kaiser-Allee 109, part.**

**Aquarien**  
samt Wasserpflanzen und eine **Geige** für Anfänger, äußerst billig zu verkaufen. 224443 **Zulienstraße 75, IV.**

**Aquarien**  
2 schöne, preiswert zu verkaufen. 224434 **Koonstraße 5, II. L.**

Gut erhaltenes **Kinderliegenwagen** billig zu verkaufen. 224425 **Augustastr. 14, II.**

**Kinderliegenwagen,** Ridelgeschell, Doppelgriff, fast neu, preiswert zu verkaufen. Anzugeben 12-3 Uhr. **Kreuzstraße 37. 224404**

**Schwarzer Holzhund** weg. **Wahm.** bill. zu verk. **Stielingen. Bahnhofstraße 4, L.**

**Dung zu verkaufen.**  
Eine Erube auf das ganze Jahr zu vergeben. 224375 **Näh. Waldhornstraße 20.**

Shakespeare.

Zu seinem 350. Geburtstag (22./23. April 1564.) (Unberecht. Nachdr. verb.)

Als ihrer unbegreiflich hohen Werte, Als ihres Wesens Niederhall und Echo, Erschuf die Gottheit sich zu hoher Lust Ein seltnes Saitenspiel, erschuf sie Shakespeare.

Die ewigen Kräfte, die das Weltall treiben Im Kreislauf, beide blind, und doch begabt Mit innerlicher Hellheit, Haß und Liebe, Sie treten auf in ihrer nackten Größe, In ihrer hüllenlosen Majestät.

Durch stolzer Königsdramen Schlachtgestirbe, Die blutgetränkten, schleift der Mantelsaum Des Kriegs, in purpurroter Pracht dahin; Im Wortgepränge hoher Helden dröhnt Der Waffen Wucht, des Todes Arsenal.

Die übergroße Liebe nur, die Brutus Zu Rom, der Städte Königin, getragen, Befiehlt ihm, Caesar, den geliebten Freund, Zu töten, weil die allgewaltige Herrin Mit keinem Sterblichen ihr Reich geteilt.

Die Geister, die im Wogen seines Bluts, Im Wirbeln seines Hirns, zu Macbeth sprechen, Der Ehrsucht und der Machtbegierde Stimmen, Sie übertönen seines Herzens Mahnen, Daß er den heiligen Schlaf, den unschuldsvollen, Erschlägt, und mit den blutbesetzten Händen Des Königs Mörders sich als Usurpator Aufs angsterfüllte Haupt die Krone setzt.

Verzweiflung, Wahnsinn trägt im Vaterherzen Im qualerischen, bei der Windsbraut Rasen, Auf sturmburchobter Heide, König Lear, Da sich die Elemente, die geschaffen, Sich helfend zu ergänzen, sich entzwei'n, Und Blut sich wider Blut derselben Art Empören wendet, wenn sich die Natur Der selbsterzeugten Fessel wild entrafft.

Blindwütend raft, dem Wintersturm vergleichbar, Die Eiferjucht jäh durch Dithellos Adern; Wie in den Bäumen Frühlingsregen rauscht, Wie Nachtigallen schlagen sind und weh, So klingen Desdemonas Silberöne.

Auf dunklem Hintergrunde der Parteien, Dem haßburchwirbeln, glüht die Wunderblume Der Liebe, deren Duft noch im Verblühen Erfüllt mit ihrem süßen Himmelsbalsam Die Gruft, die sich als letztes Brautgemach Erwählten Romeo und Julia.

Das Traumgespinnste einer Sommernacht, Aus Blumenduft gewoben, sinkt hernieder Und hüllt die Wirklichkeit in Elfensteler.

Traum wird die ganze Welt; voll Wonnen hier, Dort schwer und bang im Alldruck düster Schuld. Nur manchmal aus dem Traum ein Dichter spricht, Dem leis ein Gott die goldne Harfe rührt.

In diesem Zwischenreich der Traumgestalten Versant einst Hamlet, doch so abgrundtief, Daß seinem Träumen kein Erwachen folgte.

Vor solchem stummen Schlaf verstummte auch Der Gottheit Harfe. . . Still, der Rest ist Schweigen. Ziska Luise Schember.

Was wissen wir von Shakespeare?\*)

Zum 350. Geburtstag des Dichters (22./23. April 1564.) Von Professor Dr. Max J. Wolff.

Eine Lebensbeschreibung Shakespeares unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von einer solchen Goethes oder Schillers. Bei diesen Dichtern steht uns eine Fülle tatsächlichen Materials zu Gebote, auf das wir bei dem großen englischen Dramatiker verzichten müssen. Wir kennen genau ihren Bildungs- und Lebensgang, ihre innere und äußere Entwicklung. Freunde haben uns ausführlich über ihre Erziehung, über ihre Art sich zu geben, zu fühlen und zu denken, berichtet. Wir besitzen einen umfangreichen Briefwechsel von beiden, in dem sie ihre geheimsten Gedanken aussprechen. Dazu kommt bei Goethe eine große Zahl autobiographischer Schriften, in denen er es selber unternommen hat, sein Werden und Wachen zu erklären. Auf Grund dieser ergiebigen Quellen ist es verhältnismäßig leicht, in ihre Werke einzudringen und sich zu dem vollen Verständnis ihrer Gesamtpersönlichkeit zu erheben. Anders bei Shakespeare. Wir dürftig sind die spärlichen Angaben über sein äußeres Leben, die der Fleiß

\*) Wir freuen uns, diese Grundfrage des heutigen Gedenktages mit den Ausführungen beantworten zu können, die Max J. Wolff seiner meisterlichen Shakespearebiographie als Einleitung vorangestellt hat. Das genügende Buch, in wissenschaftlicher wie in künstlerischer Hinsicht anerkanntermaßen das vollkommenste über den Dichter und sein Werk, erschien kürzlich in der C. S. Becken's Verlagsbuchhandlung Ostarr. Bed. zu München schon in dritter, durchgesehener Auflage (7. bis 10. Tausend); es umfaßt zwei Bände und kostet in Leinwand gebunden M. 12.—, in Halbfranzband M. 17.—.

zwei Jahrhunderten aus alten Akten und verstaubten Kirchenregistern zusammengetragen hat. Sie würden ebensogut auf irgend einen erfolgreichen Schauspieler seiner Truppe, auf Burbage, Heminge oder Condell passen, wie auf den größten dramatischen Dichter aller Jahrhunderte. Und was wir von den Zeitgenossen über seinen Charakter erfahren, geht kaum über einige flüchtige Bemerkungen hinaus, die sein offenes, freies Wesen, seine vornehme Gesinnung, Liebeshüchlichkeit und reiche, unerschöpfliche Arbeitskraft rühmen.

Manche Shakespeareforscher und darunter solche, die dem Dichter eine große Verehrung weihen, wollen darin keinen Zufall, sondern eine notwendige Folge erkennen: sein Leben und sein Charakter hängen eben nichts Besonderes. Nach ihrer Ansicht ging dem Verfasser des „Hamlet“ jede persönliche Eigenart ab; und ein Biograph wie Hazlitt erklärt kurzweg: „Er besaß keine ausgesprochene Individualität, er war ein Mensch wie andere auch, nur mit dem Unterschiede, daß er gleich allen anderen sein konnte. In sich war er nichts, außer daß er alles, was andere sind oder zu sein vermögen, in sich umfaßte.“

Wir müssen gegen diese Beurteilung des Dichters Einspruch erheben. Es will kaum glaubhaft erscheinen, daß ein Mensch, der selbst gar nichts bedeutet, die Gedanken und Wünsche, die Leidenschaften und Empfindungen aller anderen versteht und in vollendetster Weise zur Darstellung bringen kann. Eine solche Virtuosenbegabung, die Shakespeare auf den Rang eines geistigen Verwandlungskünstlers hinabdrückt, reicht nicht aus, um Meisterwerke wie „Hamlet“, „Lear“ oder den „Sturm“ zu schaffen. „Man muß etwas sein, um etwas zu machen.“ sagt Goethe. Ben Jonson, Shakespeares Freund und Widersacher, stimmt mit ihm überein und erklärt in der Widmung zu seinem Lustspiel „Volpone“, der gute Dichter müsse vor allem ein guter Mensch sein. Und dieser gute, große und edle Mensch ist es, den wir in Shakespeare erkennen wollen.

Wir fühlen seine Gegenwart deutlich: sein Hauch umweht uns bei jedem Wort der Dramen, aus den Versen seiner schwermütigen Sonette steigt das Bild in dunkeln Umrisen auf; aber wenn wir zu den kurzen biographischen Notizen zurückkehren, dann zerrinnt der Schatten wieder, und es bleibt nichts als die dürftigen Angaben aus dem Leben eines Londoner Schauspielers.

Shakespeares Zeit lebte voll in der Gegenwart. Man schätzte und genoss das Erzeugnis des Dichters, aber selbst wenn man die Bedeutung des Werkes erkannte, kümmerle man sich nicht um das Leben und die Person des Schöpfers. Der Begriff der Literaturgeschichte war noch nicht erfunden. Man wußte nicht oder man wollte sogar nichts davon wissen, daß hinter dem Kunstwerk als höchster Wert und Hauptnennwert des Geschaffenen die Persönlichkeit des Künstlers steht. Die Männer des andbrechenden sechzehnten Jahrhunderts glaubten genug für ihren „guten William“ getan zu haben, wenn sie seine Dramen zusammenstellten; von ihm selbst überließen sie uns nur wenig. Durch eine Reihe unglücklicher Zufälle, verschiedene Brände in London, die Kunstfeindschaft der bald darauf zur Herrschaft gelangenden Puritaner, den Ausbruch des ionjährigen Bürgerkrieges, der alle literarischen Interessen in den Hintergrund drängte, und die veränderte Kunstrichtung der Restauration, ist auch das wenige nur stark geschmälert auf uns gekommen. Wir besitzen kein Manuskript, keinen Brief, keine Zeile des Dichters; etwa ein halbes Duzend Unterschriften auf verschiedenen Dokumenten ist alles, was uns von der Hand geblieben ist, die so herrlich geschrieben hat. Wir müssen es tief beklagen. Der Verlust ist ungeneuer, aber dennoch nicht so, daß er eine Erkenntnis der Persönlichkeit des Dichters unmöglich mache. Seine Dramen und Gedichte bieten einen überreichlichen Ersatz. Dort geht uns das Bild des Mannes aus, dessen „tausendfältiger“ Seele nichts Menschliches fremd war, der alle Höhen und Tiefen dieser Welt durchschien, der glühend geliebt, wie nur ein heißes Dichterherz lieben kann, der nach einer mitfühlenden Freundesseele geschnitten und nur Enttäuschung gefunden hat. Wir sehen ihn, wie er aus keinen Ansängen, aus niedrigerer Stellung emporwächst zu den Höhen des Erfolges, wie er sich, angeeignet von dem Erfolg und den Menschen, im trotigen Selbstminimus in sich selber zurückzieht, bis er endlich zu innerer Befreiung durchdringt und, veröhnt mit der Welt, in milder Resignation seinen Zauberkreis niederlegt.

Je öfter wir zu den Dramen zurückkehren, diesen „ausgeschlagenen, ungeheuren Büchern des Schicksals“, wie Goethe sie nennt, desto klarer und deutlicher zeichnet das Bild sich vor unserm Auge ab, bis wir endlich Shakespeare, den Dichter, den Denker, kurz den Menschen in riesenhafter Größe vor uns erblicken, so wie Sederer ihn gesehen hat, „hoch auf einem Felsengipfel sitzend. Zu seinen Füßen Sturm, Ungewitter und Brausen des Meeres, aber sein Haupt in den Strahlen der Sonne!“

Das ist unser Shakespeare, der gewaltige Sohn eines gewaltigen Zeitalters, des größten, das die Menschheit, soweit wir sie nach rückwärts verfolgen können, je durchlaufen hat. Unbekannte Welten tauchten hinter dem bisher verschlossenen Meere auf, jeder Tag übertrafste mit der Kunde ungeahnter Erfindungen und Entdeckungen, neue Wahrheiten und Religionen wurden gepredigt, die Künste standen wieder auf, und die Lebenden entdeckten mit frohem Erstaunen die Fähigkeit in sich, Werke zu schaffen, die denen der berühmten Alten gleichkamen, ja sie noch übertrafen. Ein Taumel der Begeisterung kam über die Menschheit, die zum ersten Male nach zweitausendjähriger Gefangenenschaft ihrer Freiheit, Stärke und stolzen Gesundheit bewußt wurde. Nichts schien diesen Geschlecht unmöglich, alles erreichbar, selbst das Kühnste und Wunderbarste. Shakespeare ist der notwendige Ausdruck dieses wogenden, hoffenden Zeitalters, seiner trotigen Kraft, seiner ungebrochenen Lebensfülle, seines gewaltigen Schaffensdranges und seiner fähigen Träume, die vor seiner Endlosigkeit zurückschrecken. Er ist ein Kind seines Jahrhunderts. In dieser Hinsicht hat Emerson Recht, wenn er die Leistungen des Genies nicht für das Werk eines Einzelnen erklärt, sondern für das Erzeugnis ausgebreiteter gemeinsamer Arbeit vor Tausenden, die unter einem gleichen Impulse wirken; aber zur Ueberreibung führt seine Auffassung, wenn er dem Genie jede innere Selbständigkeit abspricht und es nur zu einem Begriffe, zum zufälligen Mundstück verhandener Ideen hinabdrückt. Bismarck bleibt der Begründer des Deutschen Reichs, Washington der Befreier Amerikas, ob auch Tausende vor und neben ihnen sich für denselben Gedanken begeisterten und nach demselben Ziele hinstrebten. Alles Große ist das Werk der Persönlichkeit.

In Italien steht Leonardo neben Ariost und Palladio, in Spanien Cervantes neben Velasquez und Lope de Vega, in Deutschland Direr neben Luther; in England hat die Renaissance keinen Maler, Bildhauer oder Architekten von dieser Bedeutung hervorgebracht, dort gelangte nur die Dichtung, und auf diesem Gebiet nur das Drama, zu einer nie dagewesenen Blüte. In ihm geht die schöpferische Kraft des begabten englischen Volkes auf, in Shakespeare und seinen Zeitgenossen.

Unser Dichter steht nicht allein, er ist kein Meteor, das leuchtend vom dunkeln Himmel herniedergefallen ist, um ebenso schnell wieder in der Nacht zu verschwinden. Eine stattliche Zahl von Vorgängern, Mit-

strehenden und Nachfolgern gruppiert sich um ihn. Sie sind Geißt von seinem Geißt und ihm wesensverwandt. Wenn er sie auch alle um mehr als Haupteslänge überragt, so ist er doch nur ein Glied aus einer großen Kette, allerdings des wichtigste, das der ganzen Kette erst ihren Wert verleiht.

Eine Würdigung Shakespeares kann von der Betrachtung der vor und neben ihm lebenden Dramatiker nicht absehen. Statt zu verlieren, gewinnt er dadurch. Wenn wir sehen, wie er die stammelnden Versuche der Marlowe, Kynd und Kynd zu herrlicher Vollendung führt, wenn wir seinen Werken die nicht unbeträchtlichen Leistungen eines Jonson, Webster und Fletcher gegenüberstellen, erkennen wir, was unter Dichter seiner Zeit verstanden und was er dafür aus seinem Eigentum dem Jahrhundert gegeben hat. Erst dann geht uns die volle Anshauung für seine ganze Bedeutung auf. Als gleichberechtigt tritt er neben die größten Geißter, welche die Menschheit hervorgebracht hat, neben Homer, Hesiodos, Dante, Cervantes und Goethe. Vergleichen wir dann sein Lebenswerk mit dem dieser Männer, so gelingt es uns, einen Blick in die Seele des Dichters zu werfen, besser und tiefer als wir es auf Grund der peinlichstn Leberlieferung vermocht hätten. Goethes „Faust“ bietet ein erschöpfendes Ergebnis für den Werdegang des Meisters als sämtliche Gespräche des fleißigen Edermann. Alles, was wir von Sophokles' militärischer Tätigkeit wissen, würden wir gern entbehren, wenn sich dadurch eines seiner verlorenen Stücke erkaufen ließe. Von diesem Standpunkt aus können wir es verschmerzen, daß uns nur so mangelhafte Angaben von Shakespeares Leben überkommen sind. Die Zeitgenossen, die seine Bedeutung nicht erkannten, aber auch nicht erkennen konnten, sind uns viel schuldig geblieben, aber seine Dramen sprechen eine bereitere Sprache als alle Berichte und geben eine hinreichende Kunde auch von dem Menschen Shakespeare. Statt über das Fehlende zu klagen, wollen wir den waderen Männern Heminge und Condell dankbar sein, die uns durch die Herausgabe der ersten Folioausgabe das Lebenswerk ihres Genossen Shakespeare in seiner Gesamtheit erhalten haben. Sie haben den Gedächtnisring, den der Dichter ihnen leihwillig vermach hat, reichlich verdient.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 21. April 1914 gnädigst bewegen gefunden, dem Staatssekretär des Reichshofamts Kühn das Großkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewegen gefunden, dem Fabrikanten Dr. August Clemm in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ehrenritterkreuzes 1. Klasse des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig zu erteilen.

Karlsruher Schwurgericht.

Δ Karlsruhe, 21. April. In der Nachmittagsung wurde in der Anlagelache gegen den Schlossermeister K. Wily. Goppelt aus Nitzdorf wegen betrügerischen Banterrotts fortgeföhrt.

Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage nach Gläubigers begünstigung, bejahten dagegen die Schuldfragen nach Befreiigung von Vermögensständen zum Nachteil der Gläubiger, ebenso wurden die Schuldfragen nach Unterlassung der Buchführung und Bilanz aufstellung bejaht. In jedem Fall der Bejahung der Schuldfrage wurde auch die Frage nach milderen Umständen bejaht.

Auf Grund dieses Wahrpruchs der Geschworenen verurteilte das Gericht den Angeklagten wegen betrügerischen und eintürchen Banterrotts zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monate Unter suchungshaft.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

21. April: Friedrich Gräfenhan von Bahstlatt, Stadtdektor, mit Dr. Martha Etel von hier; Franz David von Schönthal, Kellner hier, mit Maria Jauth von Stuttgart; Albert Trauter von Hohengöbren, Portier hier, mit Theresia Krutzen von Mengen.

Geburten:

15. April: Maria Magdalena, Vater Karl Strider, Oberpostkassener. — 16. April: Werner Karl Rudolf, Vater Dr. Max Zusal, prakt. Arzt. — 20. April: Paula Gertrud, Vater Joh. Haupt, Schneider.

Todesfälle:

19. April: Georg Kohner, Friedhofsaufseher a. D., Ehemann alt 69 Jahre; Konstantin Stehle, Feizer, Ehemann, alt 77 Jahre; Otto Wyl, Feizer, ledig, alt 23 Jahre. — 20. April: Bruno Gruber, Oberzahlmeister a. D., ledig, alt 65 Jahre; Karl Goldmann, Schuhmacher, Ehemann, alt 60 Jahre; Helene Sped, alt 75 Jahre, Witwe von Michael Sped, Kermacher; Marie, alt 18 Jahre, ledig, Vater Wilhelm Kappler, Bremser; Michael Vogt, Kassier, Ehemann, alt 48 Jahre.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 22. April: 2 Uhr: Michael Vogt, Kassier, Poststraße 23. — 3 Uhr: Bruno Gruber, Oberzahlmeister a. D., Stefaniensstraße 98 (Einäschung). — 4 Uhr: Marie Kappler, ohne Gewerbe, Marienstr. 1. — 4 Uhr: Karl Goldmann, Schuhmachermeister, Stefaniensstraße 76.

Auswärtige Todesfälle.

Forzheim. Friedrich Welsch, Kaminseger. Kirchheim. Philipp Albrecht, Landwirt, 50 Jahre alt. Urtermkirchthal. Eduard Mutterer, Veteran von 1866 und 1870/74, 67 Jahre alt. Schopfheim. Ernst Joh. Better, Geometer, 30 Jahre alt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Wohlbefinden unseres Körpers hängt zum großen Teil von der Tätigkeit der Haut ab, welche nicht nur in der Wahrnehmung unserer Gefühle beruht, sondern hauptsächlich auch in der Regulierung der Wärmegrad und Vermittlung des Gasaustausches zwischen dem Inneren und der äußeren Umgebung. Gleichzeitig bildet die Haut eine Schutzdecke für den gesamten Körper. Ihre ganze Beschaffenheit muß dementsprechend eine äußerst komplizierte sein und irgend eine Schädigung der Haut wird natürlicherweise in ihren Funktionen eine Störung hervorrufen, die sich dem Gesamtorganismus mitteilen muß. Es ist daher unsere Pflicht für eine gesunde Haut zu sorgen, um ihr jene Geschmeidigkeit zu erhalten, welche zu ihren vielfältigen Verrichtungen unbedingt erforderlich ist. Die bekannte Rino-Creme wird uns hier die besten Dienste leisten. Sie wird von der Haut sehr leicht verarbeitet und erhält diese weich und geschmeidig und macht sie widerstandsfähig gegen Temperatureinflüsse, übermäßige Sonnenbestrahlung usw. Rino-Creme ist so mit unentbehrlich zur Erlangung einer in jeder Beziehung tadellos gepflegten Haut.

KNORR Die Beliebtheit der Knorr-Suppenwürfel nimmt ständig zu. Das liegt an dem besonderen Wohlgeschmack und der Ausgiebigkeit der Marke: „Knorr“. 4197a Versuchen Sie: Knorr-Hausmacheruppe, Grüntersuppe, Pilzsuppe, 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Dr. Schiller ist zurückgekehrt. Sophienstrasse 120. 6880.21 Telephon 1703.

Stellen-Angebote. Junger Mann von hiesigem Versicherungsbüro, der sofort gesucht.

Kaufm. Lehrstelle für bei sofortiger Vergütung neu zu belegen. Off. unt. Nr. 7007 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht wird fürs Büro per 15. Mai oder früher ein sachkundiger jg. Mann mit guter Handschrift.

Zimmermädchen welches gut nähen, bügeln u. servieren kann, evgl. wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Feuerversicherung. Angesehene deutsche Ges. sucht an allen größeren Plätzen tatkräftige Herren als Vertreter.

Perfekte Köchin zum 15. Juli 1914 nach Lahr i. N. gesucht. Dieselbe muß neben Deutschen Hausarbeit tun, Bügeln, Ausbessern können.

Großes Unternehmen sucht zur Vertretung seiner Interessen einen tüchtigen Herrn der Beziehungen zur Industrie.

Tücht. Mädchen, für H. Haushalt per 1. Mai gef. Stefanienstraße 28.

Leistungsfähige Margarinefabrik sucht erfahrene bei der Wägen-, Kolonial- und Delikatwarenkundschaft gut eingeführte Reisende und Vertreter.

Nach Neuhaß a. S. wird zum nächstigen Mädchen, das selbstständig in Karlsruhe oder nähere Umgebung, evgl. auch als Empfangsdame u. zur Affistentin in Operationszimmer, Offerten unter Nr. 224420 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Reisende bei höchster Provision sofort gesucht. W. Kühnhold, Säcklingerstr. 20a, 3. St.

Ein kräftiges Mädchen wird für häusliche Arbeiten in kleiner Familie auf 1. Mai gesucht.

Provisions-Reisende, welche schon mit Erfolg auf Sachbücher gereist haben, können sich hohen Verdienst verschaffen.

Gesucht für sofort oder 1. Mai ein fäh. f. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Wäsche außer dem Hause. Zu erfragen Kronenstr. 60, im Laden nachmittags. 224194

Süßlicher Restaurationshof auf 1. Mai oder sofort gesucht. Offerten unter Nr. 224341 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schulmädchen, welches auf 1. Mai ein junges, williges Mädchen, ein liebendes u. händ. Mädchen, 55, I. 224422

Damen Schneider auf Werkstätte sofort gesucht. P. M. Gräfinger, Raffatt.

Schulmädchen, welches auf 1. Mai ein junges, williges Mädchen, ein liebendes u. händ. Mädchen, 55, I. 224422

Reise-Posten. Ein junger Kaufmann, der schon mit Erfolg auf der Reise tätig war und gewandter Fahrrad- oder Motorradfahrer ist, wird zu baldigem Eintritt gesucht.

Für unsere Abteilungen Wurst - Wild - Geflügel suchen wir einen tüchtig. Metzger. HERMANN TIETZ.

Fließige, reinliche Wäscherin gesucht. Philippstraße 23, 1. Stod.

Herrschafts-Wohnung, 60979 freier Lage Kriegerstr. 53, beim Karlst. Beletage, 7 Zimmer, elektr. Licht u. reichlichem Zubehör auf sofort oder spät zu vermieten.

Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei A. Braun & Co., Karlsruhe Badstraße 28.

Beierheimer Allee 32 1 Herrschafts-Wohnung mit 6 Zimmern und großer Diele, Zentralheizung u. allem Komfort der Neuzeit entsprechend per sofort zu vermieten.

Stellen-Gesuche. Erfahrener, selbst arbeitender Architekt, 34 J. a., sucht, geführt auf langj. Praxis u. gute Zeugn. Stelle, als Geschäftsführer.

Kaiserstraße 186 4 Stod., eine geräumige 5 Zimmerwohnung mit allem Komfort auf 1. Juni zu vermieten.

Zigarren-Vertretung nur erhalt. Fabrik (Marlen 35 bis 120 M.) über. bei Spezialei- und Spezialgeschäft, gut eing. f. Verkauf. f. ein. Teil Südbad. Off. u. 224412 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

4 Zimmerwohnung Vereshalder ist Kaiserallee Nr. 63, III., 4 gr. Zimmer, fl. Bad, evgl. Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten.

Junger Mann, guter Stenograph u. Maschinen-schreiber, gut eingeführt in die einfache, doppelte u. amerikanische Buchhaltung, sucht Stellung. Entl. auch als Kolonial.

Kaiserstr. 165 ist die 4. Stod., bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Bad-Anschluß, Manfard u. Keller, an ruhige Familie pr. 1. Juli zu vermieten.

Tücht. Mädchen, für H. Haushalt per 1. Mai gef. Stefanienstraße 28.

4 Zimmerwohnung Sofienstraße 126 IV., links, schön, sonnig, auf 1. Juli zu vermieten.

Nach Neuhaß a. S. wird zum nächstigen Mädchen, das selbstständig in Karlsruhe oder nähere Umgebung, evgl. auch als Empfangsdame u. zur Affistentin in Operationszimmer, Offerten unter Nr. 224420 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

3 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Dachkammer per 1. Juli zu vermieten.

Fräulein Anfängerin, sucht Stellung - auf Büro per sofort. Offerten unter Nr. 224381 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 Zimmerwohnung mit Badezimmer nebst Zubehör, Seitenbau, 5. Stod., inmitten der Stadt, auf 1. Juli zu vermieten.

Ein kräftiges Mädchen wird für häusliche Arbeiten in kleiner Familie auf 1. Mai gesucht.

Werderstraße 73, III. ist eine 2 Zimmerwohnung samt Zubehör per 1. Juli zu vermieten.

Stellung-Gesuch. Älteres Mädchen, des den Haushalt selbständig führen und vertritt suchen kann, sucht per 1. oder 15. Mai Stellung zu einzelner Person oder älterer Ehepartner. Offerten unter Nr. 224436 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Wohnhaus mit 6 Zimmern, Küche u. Zubehör, elektr. Licht, Wasserleitung, Bade-einrichtung, bis 1. Mai zu vermieten.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Mehgerei mit 3-4 Zimmerwohnung und allem Zubehör, in guter Lage, auf 1. Juli zu vermieten.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Herrschaftswohnung, Säcklingerstr. 101, Ede Vorholz-strasse, ist im 3. Stod. eine schöne, sonnige Wohnung von 6 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Kaiser-Allee 43, ohne vis-a-vis, schöne 6 Zimmer-Wohnung, in 4. Stod., auf 1. Juli zu vermieten.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Gartenstr. 52 schöne 5 oder 6 Zimmerwohnung, bis-a-vis der Archib-Anlage, mit Bad, Speisekammer usw. auf 1. Juli zu vermieten.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Zollstraße 2 ist im 2. St. eine schöne 5 Zimmer-Wohnung ohne vis-a-vis weg. Todes-fall auf 1. Juli zu vermieten.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Geräumige Lokale mit Dampfkraft in Karlsruhe i. S.

eine Vernickelungs-Anstalt mit gutem Erfolg betrieben. Die bisherigen Lokalitäten können erweitert werden und eignen sich auch besonders zur Fabrikation von Holzwarenartikeln jeder Art.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstraße 19, 2. Stod., ist eine schöne, helle Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör.

Wohnung zu vermieten. In der Karl-Wilhelmstraße 36 ist im 4. Stod. eine sehr schöne 5- resp. 4 Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör.

Adlerstraße 2 1 Treppe hoch, nächst dem Schloßplatz, ist per 1. Juli, schöne geräumige 5 Zimmerwohnung mit reichem Zubehör (2 Manfarden) anderweitig zu vermieten.

Geiselstraße 3, II., Iks., ist schönes, unmobiliertes Zimmer zu vermieten.

Bei best. Witwe mit erbschaftlicher Lohndienst befindet sich ein gutes Pension. Näheres 6243\* Kriegerstraße 137, part.

Zu vermieten. Das Säcklingerstr. 22 ist im 3. Stod. ein möbliertes Manfardenzimmer zu vermieten.

Süßlicher Restaurationshof auf 1. Mai oder sofort gesucht. Offerten unter Nr. 224341 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör, m. Gas u. Glas-abschluß auf 1. Mai zu vermieten.

Miet-Gesuche. Freundl. möbl. Zimmer in best. Lage a. 1. Mai gef. Gutenberg-platz bis Philippstr. Offert. u. Preis-angabe unter Nr. 224444 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mittwoch, Donnerstag,  
Freitag, Samstag

# Großer Sonder-Verkauf

In der IV. Etage  
Soweit Vorrat

# Lebensmittel

## Kolonialwaren

Gelbe Erbsen, geschält 3 Pfd. 62 55<sup>f</sup>  
Grüne Erbsen . . . . . 3 Pfund 68<sup>f</sup>  
Weiße Bohnen . . . . . 3 Pfund 53<sup>f</sup>  
Linsen . . . . . 3 Pfund 55<sup>f</sup> 68<sup>f</sup> 95<sup>f</sup>  
Gerste . . . . . 3 Pfund 50 55 73 78<sup>f</sup>  
Weizengrieß . . . . . 3 Pfund 48<sup>f</sup>  
Reis . . . . . 3 Pfund 62 76 95<sup>f</sup> 1.05  
Bruchreis . . . . . Pfund 16<sup>f</sup> 10 Pfund 1.45  
Grünkern, ganz u. gemahlen 3 Pfd. 1.—  
Haferflocken u. Grütze 3 Pfund 68<sup>f</sup>  
Gemüse-Nudeln . . . . . 3 Pfund 80<sup>f</sup>  
Eier-Schnittnudeln . . . . . 3 Pfund 1.35  
Makkaroni . . . . . 3 Pfund 80<sup>f</sup> 1.35  
Phönix-Mehl . . . . . 5 Pfd.-Säckchen 95<sup>f</sup>  
Phönix-Mehl . . . . . 10 Pfd.-Säckchen 1.85  
Würfel-Zucker . . . . . 5 Pfund-Paket 1.08  
Grießzucker . . . . . 5 Pfund 95<sup>f</sup>  
Malz-Kaffee . . . . . 1 Pfund-Paket 27<sup>f</sup>  
Tafelöl . . . . . 1 Liter-Flasche 1.30  
Essig-Essenz . . . . . Flasche 43<sup>f</sup>

## Dörrobst

Dampfpfäfel . . . . . Pfund 55<sup>f</sup> 3 Pfund 1.60  
Birnenschnitze Pfd. 23<sup>f</sup> 3 Pfd. 58<sup>f</sup>  
Pflaumen . . . . . Pfund 27<sup>f</sup> 3 Pfund 78<sup>f</sup>  
Pflaumen . . . . . Pfund 32 46 56 68<sup>f</sup>  
Pflaumen ohne Stein . . . . . Pfund 50<sup>f</sup>  
Aprikosen . . . . . Pfund 75 85 95<sup>f</sup>  
Birnen, californische . . . . . Pfund 65 75<sup>f</sup>  
Mischobst II . . . . . Pfund 38<sup>f</sup> 3 Pfund 1.—  
Mischobst I . . . . . Pfund 58<sup>f</sup> 3 Pfund 1.65

**Kaffee, gebrannt** . . . . . Pfund 1.10  
1.30 1.45 1.55 1.65 1.75 1.95  
**Kakao** Pfd. 78<sup>f</sup> 1.15 1.40 1.70

## Seifen und Waschartikel

Tietz-Sparkernseife Doppelstück 22<sup>f</sup>  
5 Stück 1.05  
Sparkernseife . . . . . 10 Stück 1.30  
Bleichsoda . . . . . 1 Paket 7<sup>f</sup>  
Seifenpulver . . . . . 5 Pfd.-Säckchen 90<sup>f</sup>  
Seifenpulver . . . . . 10 Paket 38<sup>f</sup>  
Salmiac Terpent.-Seifenpulv. Pk. 7<sup>f</sup>  
Tietz-Seifenpulver . . . . . Paket 12<sup>f</sup>  
Bleichsoda . . . . . Paket 7<sup>f</sup>

## Speisenfabrikate

Backpulver . . . . . 10 Pakete 45<sup>f</sup>  
Vanillezucker . . . . . 10 Pakete 45<sup>f</sup>  
Puddingpulver . . . . . 10 Pakete 52<sup>f</sup>  
Frucht-Eis-Pulver . . . . . Paket 23<sup>f</sup>  
Reklame-Pudding . . . . . 5 Pakete 45<sup>f</sup>

**Bouillon-Würfel**  
100 Stück . . . . . 2.25  
50 Stück . . . . . 1.15  
10 Stück . . . . . 25<sup>f</sup>

## Wurstwaren bei gz. Pfund.

Schinken, gekocht . . . . . 1/2 Pfund 98<sup>f</sup>  
Schinken, roh . . . . . 1/2 Pfund 98<sup>f</sup>  
Rollschinken z. Rohessen im Ganz. 1.50  
Dörrfleisch, ganze Seiten . . . . . Pfund 92<sup>f</sup>  
Häusmacher Leberwurst Pfd. 90<sup>f</sup>  
Thüringer Rotwurst . . . . . Pfund 1.00  
Kochmettwurst . . . . . Pfund 1.35  
Braunschweig. Mettwurst Pfd. 1.35  
Fuldaer Preßkopf . . . . . Pfund 1.10  
Halberstädter Würstchen  
5 Paar Dose 80<sup>f</sup> 10 Paar Dose 1.50

**Cervelat- und Salami-Wurst** hochprima per Pfund **1.28**

## Käse : Fette bei gz. Pfund.

Schweizer, bayerischer . . . . . Pfund 95<sup>f</sup>  
Emmentaler, echt . . . . . Pfund 1.25  
Münster-Käse . . . . . Pfund 90<sup>f</sup>  
Tilsiter Käse . . . . . Pfund 90<sup>f</sup>  
Camembert . . . . . Schachtel 40 60<sup>f</sup>  
Gervais, echt . . . . . Stück 26<sup>f</sup>  
Gorgonzola . . . . . 1/4 Pfund 40<sup>f</sup>  
Liptauer, garniert . . . . . 1/4 Pfund 30<sup>f</sup>  
Renchtaler Rahmkäse Pfund 65<sup>f</sup>  
Salzstangen . . . . . 5 Paket 38<sup>f</sup>  
Salzbretzeln . . . . . Paket 8<sup>f</sup> 18<sup>f</sup>  
Parmesan-Käse . . . . . 1/4 Pfund 45<sup>f</sup>  
Süßrahm-Margarine . . . . . Pfund 82<sup>f</sup>  
Pflanzenbutter-Margarine Pfd. 78<sup>f</sup>  
Cocofett . . . . . Pfund 62<sup>f</sup>

**Reines Schweineschmalz**  
Pfund 73<sup>f</sup> 80<sup>f</sup>  
5 Pfund 3.50 3.90

## Liköre und Spirituosen

Anisette, Nuss, Magenbitter } 1/2 Fl. 1.90  
Maraschino, Vanille, Kümmel } 1/2 Fl. 1.00  
Halb u. Halb, Cherry Brandy } 1/2 Fl. 2.90  
Bergamotte, Curacao, Eiskümmel } 1/2 Fl. 1.65  
Danziger Guldewasser Flasche 1.85  
Getreide-Kümmel . . . . . Liter-Flasche 1.95  
Deutsch. Cognac 1/2 Fl. 3.35 1/2 Fl. 1.85  
Cognac-Verschn. 1/2 Fl. 1.90 1/2 Fl. 1.15

## Weine

Edenkobener . . . . . 1/2 Fl. 70<sup>f</sup>  
1911er Grevenmacher . . . . . 1/2 Fl. 75<sup>f</sup>  
Kaiserstühler, rot u. weiß . . . . . 1/2 Fl. 85<sup>f</sup>  
Zeller Rotwein . . . . . 1/2 Fl. 1.30  
Markgräfler . . . . . 1/2 Fl. 95<sup>f</sup>  
Bas Medoc . . . . . 1/2 Fl. 1.20

**Tischwein** 68<sup>f</sup>  
weiß und rot . . . . . Liter ohne Glas

## Obst und Gemüse

Maltkartoffeln, 3 Pfd. 27<sup>f</sup>, 10 Pfd. 1.70  
Algier-Bisquit-Kartoffeln 3 Pfd. 65<sup>f</sup>  
Gelbe Kartoffeln 10 Pfd. 32<sup>f</sup>, Ztr. 3.—  
Neue Gurken . . . . . Stück 35<sup>f</sup>—45<sup>f</sup>  
Rhabarber . . . . . 3 Pfund 45<sup>f</sup>  
Suppenspargeln . . . . . Pfund 25<sup>f</sup>  
Saftige Zitronen Dtzd. 38 48 58<sup>f</sup>  
Murcia-Blutorangen Dtzd. 50 80<sup>f</sup>  
Koch- u. Eßäpfel 5 Pfund 70 95<sup>f</sup>  
Zitronen-Reinetten . . . . . 3 Pfund 1.05  
Kranzfeigen . . . . . Pfund 27<sup>f</sup>

**Schwetzinger Spargel**  
Pfund 60<sup>f</sup> 55<sup>f</sup> 45<sup>f</sup>

## Delikatessen

Lachs, geräuchert . . . . . 1/4 Pfund 40<sup>f</sup>  
Kieler Bücklinge . . . . . 5 Stück 20<sup>f</sup>  
Kieler Bücklinge . . . . . Kiste 1.15  
Holl. Sardellen . . . . . 1/4 Pfund 32<sup>f</sup>  
Matjes-Heringe . . . . . 3 Stück 50<sup>f</sup>  
Russische Sardinen . . . . . Glas 32<sup>f</sup>  
Gelée-Heringe . . . . . 4 Ltr.-Dose 2.10  
Sardinen . . . . . 10 Pfund-Faß 1.90  
Bratheringe u. Rollmops Dose 48<sup>f</sup>  
Rollmops . . . . . 4 Ltr.-Dose 1.80  
Anchovis . . . . . Glas 32<sup>f</sup>  
Delikatess-Heringe Dose 60<sup>f</sup> 1.00  
Kapern . . . . . Glas 10 18 28 38 60<sup>f</sup>  
Nords.-Krabben Dos. 35 55 85<sup>f</sup> 1.65  
Kronen-Hummer  
Dose 1.— 1.60 2.40 2.95

**Oelsardinen**  
verschiedene Marken  
Dose 32 45 60 70 80 90 95<sup>f</sup>

## Konfituren

Creme Praliné . . . . . Pfund 68<sup>f</sup>  
Fondant-Melange . . . . . Pfund 55<sup>f</sup>  
Chocolade-Pastillen . . . . . Pfund 90<sup>f</sup>  
Eß-Chocolade . . . . . Tafel 18 23 28<sup>f</sup>  
Mocca- u. Milch-Chocolade  
Pfund 1.35  
Sahne-Nuß-Chocolade Tafel 18<sup>f</sup>  
Gefüllte Bonbons . . . . . Pfund 75<sup>f</sup>  
Sauere Bonbons . . . . . Pfund 45<sup>f</sup>  
Eiswaffeln . . . . . 5 Pakete 38<sup>f</sup>  
Fruchtwaffeln . . . . . 5 Pakete 38<sup>f</sup>  
Friedrichsdorf.Zwieback 10 Pak. 1.10  
Schnittgebäck . . . . . Pfund 90<sup>f</sup>  
Gewürzschnitten . . . . . Pfund 90<sup>f</sup>  
Hausfrau-Gebäck . . . . . Pfund 90<sup>f</sup>  
Chocoladen-Gebäck . . . . . Pfund 1.00

**Haushalt-Chocolade**  
Pfund 64<sup>f</sup>  
**Familien-Chocolade** Pfund 78<sup>f</sup>

## Gemüse-Konserven

1/2 Dos. 1/2 Dos.  
Erbsen II . . . . . 50<sup>f</sup> —  
Erbsen, mittel . . . . . 58<sup>f</sup> —  
Erbsen, mittel I . . . . . 63<sup>f</sup> —  
Erbsen, fein . . . . . 90<sup>f</sup> 52<sup>f</sup>  
Erbsen, sehr fein . . . . . 1.20 65<sup>f</sup>  
Erbsen, extra fein . . . . . 1.48 78<sup>f</sup>  
Kaiserschoten . . . . . 1.45 80<sup>f</sup>  
Brechspargel . . . . . 1.10 —  
Brechspargel II . . . . . 1.30 —  
Brechspargel mit Köpfen 1.38 —  
Prinzeßbohnen II . . . . . 55<sup>f</sup> 35<sup>f</sup>  
Prinzeßbohnen . . . . . 70<sup>f</sup> 40<sup>f</sup>  
Prinzeßbohnen, fein . . . . . 95<sup>f</sup> 58<sup>f</sup>  
Wachsbrechbohnen, la. 46<sup>f</sup> 27<sup>f</sup>  
Schnitt- und Brech-  
bohnen, grün . . . . . 32<sup>f</sup> —  
Brechbohnen, naturell . . . . . 27<sup>f</sup> —  
Tomaten-Puree . . . . . 70<sup>f</sup> 38<sup>f</sup>

## Früchte-Konserven

1/2 Dos. 1/2 Dos.  
Pflaumen mit Stein . . . . . 50<sup>f</sup> 28<sup>f</sup>  
Pflaumen ohne Stein . . . . . 75<sup>f</sup> 45<sup>f</sup>  
Birnen, rot, prima . . . . . 90<sup>f</sup> 50<sup>f</sup>  
Erdbeeren in dünnem Zucker 1.20 65<sup>f</sup>  
Melange II . . . . . 1.15 65<sup>f</sup>  
Mirabellen . . . . . 76<sup>f</sup> 42<sup>f</sup>  
Stachelbeeren . . . . . 80<sup>f</sup> 45<sup>f</sup>  
Ananas in Scheiben . . . . . 1.50 85<sup>f</sup>  
Melange I . . . . . 1.35 70<sup>f</sup>  
Heidelbeeren . . . . . 75<sup>f</sup> 43<sup>f</sup>  
Aprikosen, 1/2 Frucht . . . . . 1.40 78<sup>f</sup>

**Apfelpuree** 65<sup>f</sup>  
1/2 Dose

## Marmelade

Zwetschgen-Melange ca. 5 Pfund-Eimer 1.50  
Melange-Marmelade ca. 5 Pfund-Eimer 1.40  
Zwetschgen-Mus ca. 5 Pfd.-Eimer 1.40  
Aprikosen  
Erdbeeren  
Himbeeren  
Johannisbeeren  
Mirabellen  
Stachelbeeren  
Aprikosen mit Aepfel  
Mirabellen mit Aepfel  
Melange mit Erdbeer  
Melange mit Himbeer  
Melange A  
Zwetschg.-Melange  
ca. 1 Pfund-Papierbecher  
ca. 2 Pfund-Eimer . . . . . 1.00  
ca. 5 Pfund-Eimer . . . . . 2.35  
ca. 1 Pfund-Papierbecher  
0.50  
ca. 1 Pfund-Papierbecher  
0.40

Auf alle übrigen nicht aufgeführten **Konserven** gewähren wir **10% Rabatt.**

# Hermann Tietz.